Zeitschrift: Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen

Band: 31 (2009)

Artikel: Beschreibung von 59 neuen Bockkäfern und vier neuen Gattungen aus der orientalischen und palaearktischen Region, vorwiegend aus Laos, Borneo, und China (Coleoptera, Cerambycidae)

Autor: Holzschuh, Carolus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey	31	267–358	2009	ISSN 1661–8041

Beschreibung von 59 neuen Bockkäfern und vier neuen Gattungen aus der orientalischen und palaearktischen Region, vorwiegend aus Laos, Borneo, und China (Coleoptera, Cerambycidae)

von **Carolus Holzschuh** [1)]

Abstract. Description of 59 new species and and four new genera of longhorn beetles from the Oriental and Palaearctic regions, mainly from Laos, Borneo, and China (Coleoptera, Cerambycidae). – Four new genera and 59 new species and subspecies are described and illustrated from Borneo (18), China (4), Vietnam (1), Laos (31), Thailand (1), India (2), and Iran (2). A newly recorded and well-developed male of *Paraocalemia scita* Holzschuh, 2008 is figured. *Aeolesthes*? *nishikawai* Hayashi, 1975 is considered as a synonym of *Trachylophus approximator* Gahan, 1888. Further characters for *Merionoeda eburata* Holzschuh, 1989, *Glaphyra principata* Holzschuh, 2007 and *Glaphyra vera* Holzschuh, 2007 are described. *Centrotoclytus spinifer* Aurivillius, 1925, *Epipedocera scutata* Holzschuh, 1992, and *Epipedocera spinicornis* Holzschuh, 1992 are transferred to *Serratobicon* gen.nov.; *Synelasma scincus* Pascoe, 1865 is transferred to the genus *Parazosmotes* Breuning, 1959. The species *Parazosmotes borneensis* Breuning, 1959 is considered a synonym of *P. scincus* (Pascoe, 1865).

Keywords. Cerambycidae – Asia – new genus – new species – synonymy

Verwendete Abkürzungen

BMNH ..... Natural History Museum London, England
CHS ..... Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung)
DHS ..... David Heffern, Houston, Texas, USA (private Sammlung)
EJS ..... Eric Jiroux, Andrésy, Frankreich (private Sammlung)
EKS ..... Emil Kučera, Soběslav, Tschechien (private Sammlung)
JCS ..... Jim Cope, Ennis, Montana, USA (private Sammlung)
JDS ..... Jaroslav Dalihod, Kladno, Tschechien (private Sammlung)
LBS ..... L. Bezark, Sacramento, Kalifornien, USA (private Sammlung)
NHMB ..... Naturhistorisches Museum Basel, Schweiz
OMS ..... Ole Mehl, Struer, Dänemark (private Sammlung)
PKS ..... Petr Kabátek, Praha, Tschechien (private Sammlung)
VRS ..... Vítek Ryjáček, Teplice, Tschechien (private Sammlung)
ZFMK ..... Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, Deutschland

[1)] This research received support from the SYNTHESYS Project <http://www.synthesys.info/> which is financed by European Community Research Infrastructure Action under the FP6 "Structuring the European Research Area" Programme.

Beschreibungen

UNTERFAMILIE LEPTURINAE

Lemula confusa sp.nov. (Abb. 1a ♂, 1b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Fukien, Kuatun, 2300 m, 27,40n.Br., 170,40ö.L., 2.IV.1938, J. Klapperich; Paratypoid, *Lemula inaequalicollis* Pic; Dr. S. Breuning determ. 1954 (ZFMK) und 1♂ 4♀ Paratypen wie die Holotype vom 29.III., 31.III., 1.IV. oder 2.IV.1938 (ZFMK, 1♂ 1♀ davon in CHS).

Anmerkung. Unter der langen Typenserie von *L. inaequalicollis* Pic, 1957 im ZFMK (Holotype und 37 Paratypen) befinden sich 6 Paratypen die einer noch unbekannten Art angehören und die nachfolgend beschrieben wird. Im BMNH steckt 1 Exemplar mit derselben Fundortetikette, das den Bestimmungszettel von Gressitt trägt und als *Lemula testaceipennis* Gressitt, 1939 determiniert wurde – dieses Exemplar stimmt mit der Holotype der Pic'schen Art total überein. Die neue, abzutrennende Art unterscheidet sich besonders durch die auf den Flügeldecken nur kurze und wenig abgehobene Behaarung. GRESSITT (1939) beschreibt die Behaarung seiner Art als „*clothed with longish suberect fine white hairs, longest and densest on elytra*", während PIC (1957) diese nur allgemein als „*á longue pubescence grise écartée*" formuliert. Wahrscheinlich sind beide Arten konspezifisch – eine sichere Aussage kann aber erst nach dem Studium der Holotype von *L. testaceipennis* getätigt werden. Im Folgenden werden in erster Linie die Unterschiede der neuen Art zu *L. inaequalicollis* angeführt.

Beschreibung. Färbung übereinstimmend rotbraun; Fühler, Taster und Beine ab den Knien der Schenkel auch überwiegend schwärzlich.

Behaarung auf den Flügeldecken wesentlich kürzer und nur wenig schief abstehend(!) – die übrige Behaarung stimmt überein.

Kopf etwas weniger dicht, gleichmäßiger und weniger rauh punktiert. Fühler nicht verschieden.

Halsschild bezüglich der Form nicht verschieden, aber etwas kürzer, nur so lang wie an der Basis breit oder geringfügig länger (1,1× länger als an der Basis breit bei *L. inaequalicollis*) sowie die Punktierung weniger dicht.

Flügeldecken etwas kürzer, beim ♂ 2,1× länger als an den Schultern breit (2,2× länger bei *L. inaequalicollis*), die Seiten nach hinten parallel und der Apex gemeinschaftlich sehr breit abgerundet; die ♀ sind in den Proportionen von der Vergleichsart weniger unterschieden, bzw. variiert letztere bezüglich dieses Merkmals beträchtlich; die Seiten sind zuerst parallel und bereits vor der Mitte nach hinten erweitert, weshalb die Decken 1,9–2× länger sind als deutlich vor der Spitze breit. Punktierung von der Basis bis in die Spitze ähnlich stark und dicht.

Länge: 6,7–8,3 mm.

Verbreitung. China: Fujian.

Differentialdiagnose. *L. inaequalicollis* unterscheidet sich deshalb von der neuen Art in erster Linie durch die sehr auffällig lange, teilweise senkrecht abstehende Behaarung auf den Flügeldecken, weiters durch die meist dichtere und auch rauhere Punktierung von Kopf uns Halsschild, längeren Halsschild und längere Flügeldecken, die beim ♀ meist weniger deutlich nach hinten verbreitert sind.

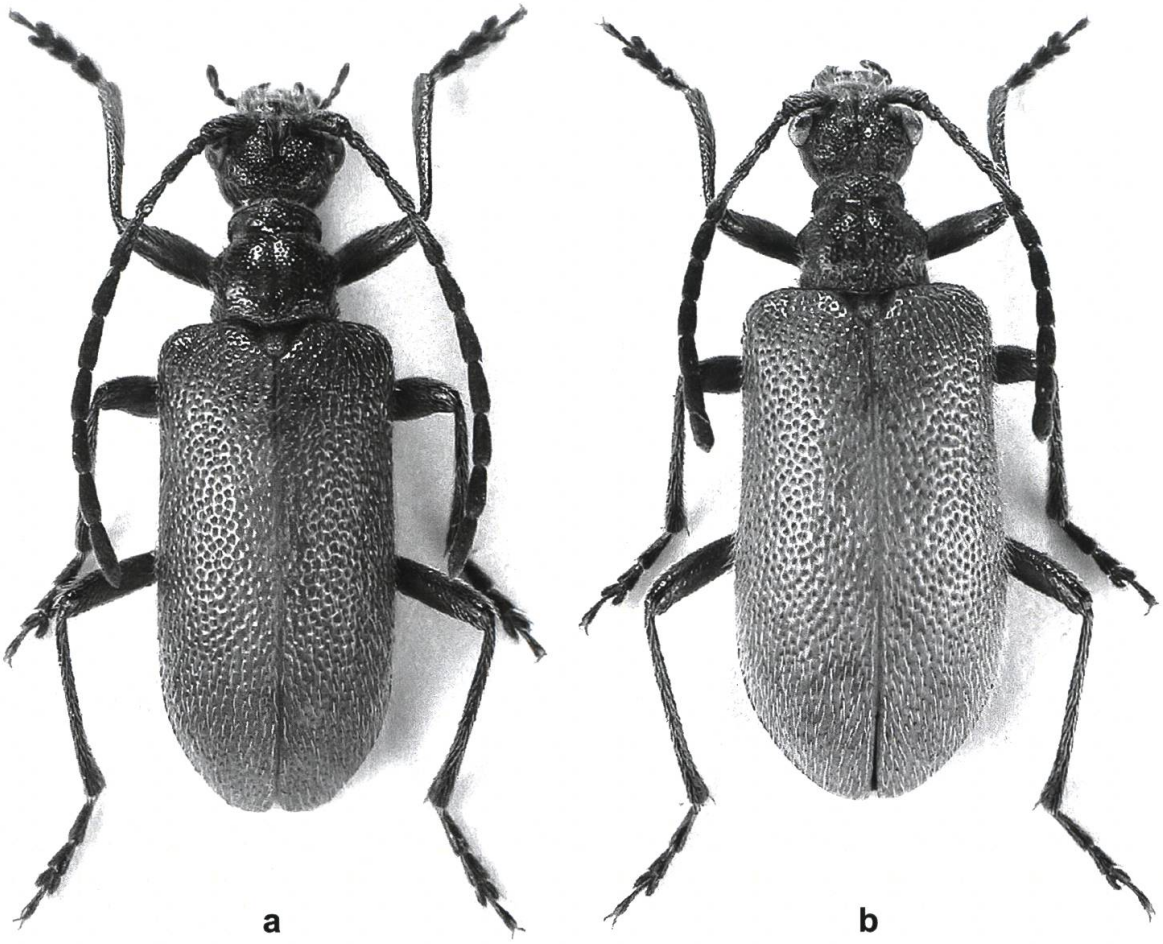

Abb. 1. *Lemula confusa* sp.nov.: a: ♂ Paratype; b: ♀ Paratype.

***Lemula gorodinskii henanica* ssp.nov.** (Abb. 2)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, West Henan, Funiu Shan, Baotianman, 33,5°N 111,9°E, 15.–17.V.2005, J. Turna (CHS) und 43♂ 17♀ Paratypen wie die Holotype oder leg. V. Ryjáček (CHS, VRS, PKS).

Beschreibung. Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform nur durch doppelt so lang abstehende, braune Behaarung auf der basalen Hälfte der Flügeldecken, die auch fast immer deutlich stärker punktiert sind. Bei der typischen Subspezies *L. gorodinskii gorodinskii* Holzschuh, 1999 sind dort die Haare nur sehr kurz sowie dunkler gefärbt und die Punktierung ist äußerst fein oder weniger stark als bei der neuen Subspezies.

Länge: 5,9–9,2 mm.

Verbreitung. China: Henan.

Derivatio nominis. Nach der Provinz Henan in China benannt.

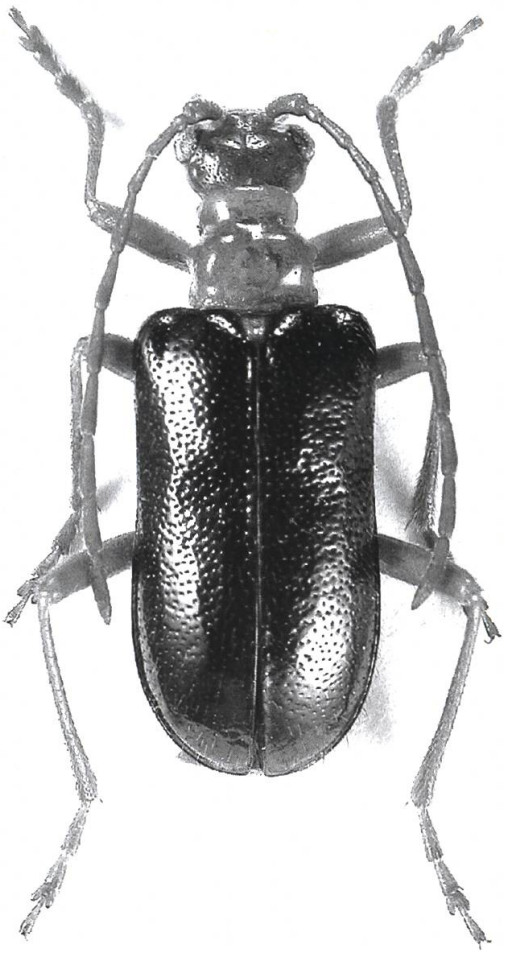

Abb. 2. *Lemula gorodinskii henanica* ssp.nov.: ♂ Holotype.

Lemula lata sp.nov. (Abb. 3)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, West Henan, Funiu Shan, Baotianman, 33,5°N 111,9°E, 15.–17.V.2005, J. Turna (CHS) und 1♂ 2♀ Paratypen wie die Holotype (CHS).

Beschreibung. Färbung hell rötlichbraun, Flügeldecken metallisch blau- oder kupfriggrün; Fühler ab dem 2. oder 3. Glied dunkler, ab der Spitze des 5. Gliedes immer schwarz; Endglieder der Taster dunkel; auch beim ♂ das Abdomen einfarbig rotbraun; glänzend.

Behaarung nur spärlich, hell; auf den Flügeldecken relativ dicht und lang, schwarz, fast senkrecht abstehend.

Kopf ziemlich breit, 1,4× breiter als der Halsschild am Vorderrand sowie 1,1× breiter als an seiner Basis und etwas breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle an den Seitenhöckern, Schläfen mehr oder weniger backenartig, Wangen kurz; Clypeus und Stirn sehr fein, schütter punktiert, Scheitel nur mit äußerst feinen und wenigen Punkten. Fühler reichen deutlich über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ wenig kürzer als beim ♂.

Halsschild an den Seitenecken 1,15× breiter als lang, an der Basis 1,3× breiter als an der Spitze; genauso geformt wie bei *L. coerulea* Gressitt, 1939 oder *L. gorodinskii* Holzschuh, 1999 mit einer tiefen apikalen und flacheren basalen Querabschnürung sowie ähnlich abgerundeten, starken Seitenbeulen in der Mitte. Scheibe zwischen den beiden Abschnürungen gleichmäßig gewölbt oder entlang der Mitte mit einem breiten, flachen Längseindruck; wie bei *L. gorodinskii* äußerst fein und sehr spärlich punktuliert.

Flügeldecken nur 1,8× länger als an den Schultern breit, beim ♂ die Seiten nach hinten fast parallel und der Apex sehr breit abgerundet, beim ♀ nur kurz parallel und bereits weit vor der Mitte deutlich nach hinten verbreitert und nur 1,65–1,75× länger als an der breitesten Stelle. Scheibe etwas vor der Mitte relativ stark quer eingedrückt; Punktierung ähnlich stark und mäßig dicht wie bei *L. gorodinskii henanica* ssp.nov. oder *L. coerulea*.

Länge: 7,6–9,3 mm.

Verbreitung. China: Henan.

Differentialdiagnose. Wegen der Färbung und längeren Behaarung auf den Flügeldecken ist diese Art nur mit *L. gorodinskii henanica* zu vergleichen mit der sie

auch zusammen gesammelt wurde; diese unterscheidet sich von der neuen Art durch die beiden basalen, schwarz gefärbten Abdominalsternite des ♂, zur Spitze wohl auch dunklere aber nie vollkommen schwarze Fühler, viel weniger breiten Kopf, Halsschild und Flügeldecken, letztere sind auch vor der Mitte der Scheibe höchstens etwas verflacht.

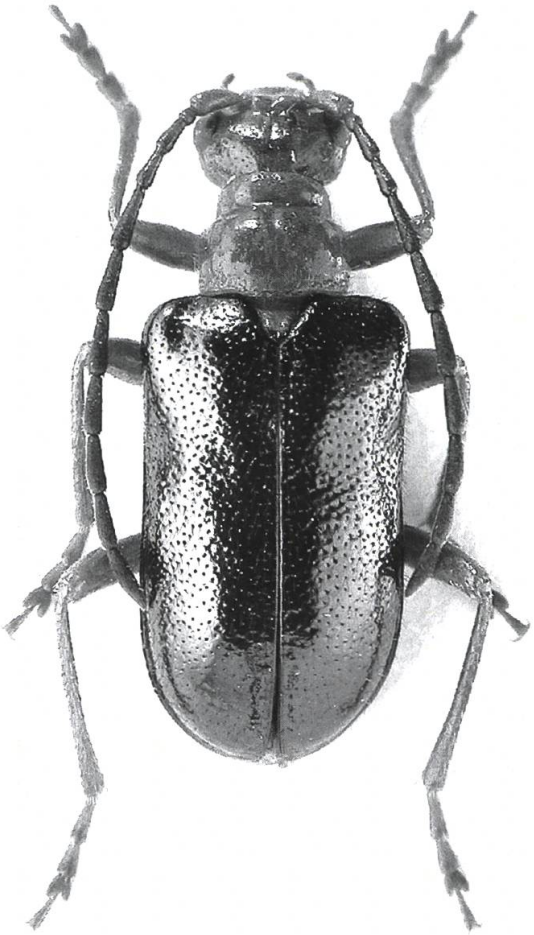

Abb. 3. *Lemula lata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Pseudalosterna cribrosa sp.nov.
(Abb. 4)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, nur die Lippen- und Basalglieder der Kiefertaster sowie die Klauen bräunlich.

Behaarung auf der Oberseite überwiegend hell, entlang der Flügeldeckennaht bräunlich, wenig dicht, sehr kurz, fast anliegend, auf der Unterseite der Hinterschenkel sehr kurz und wenig schräg abgehoben; Fühler ab der Spitze des 5. Gliedes fein pubeszent; Unterseite des Körpers zum Großteil relativ dicht, anliegend, silbrig behaart. Längere, abstehende Haare nur einzeln am Kopf und in den Hinterwinkeln des Halsschildes, Unterseite der Fühlerglieder 2–4 sehr kurz gefranst. Wenig glänzend.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild knapp vor der Basis, Augen mäßig groß, ihr Längsdurchmesser etwa 4× größer als die Wangen, Schläfen ähnlich stark und gewölbt wie bei *P. misella* (Bates 1884), auch die Punktierung wie bei dieser. Fühler dünn und zur Spitze nicht verdickt, sie reichen um 1 Glied über die Flügeldecken, die basalen 5 Glieder fein und dicht punktiert; Skapus ziemlich stark gebogen, 1,4× länger als 3., 1,25× länger als 4. und fast so lang wie 5. Glied.

Halsschild 1,15× länger als knapp vor der Basis breit und dort 1,65× breiter als an der Spitze; der Vorderrand etwas kragenförmig erhöht, dahinter schmal glatt und glänzend; Scheibe äußerst hoch, schmal buckelig gewölbt und besonders steil und lang zur Spitze abfallend(!) wie bei keiner anderen Art der Gattung. Punktierung sehr dicht und fein, nur kurz vor der Basis auf der höchsten Wölbung auf einem schmalen, kurzen Längsstreifen glatt.

Schildchen an der Spitze nur sehr undeutlich, schmal ausgerandet.

Abb. 4. *Pseudalosterna cribrosa* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 2,05× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis über die Mitte deutlich verengt, Apex jeder Decke ziemlich gleichmäßig breit abgerundet. Scheibe gleichmäßig gewölbt, ohne Depression entlang der Naht oder knapp nach der Basis, der Basalrand neben dem Schildchen etwas gerundet vorgezogen; überall sehr stark und äußerst dicht, an der Spitze nur wenig feiner punktiert – die Zwischenräume sehr schmal und etwas runzelig(!) wie bei keiner anderen Art der Gattung.

Beine relativ lang und dünn, die Mittelschienen vor der Spitze ziemlich stark nach innen gebogen(!) wie bei keiner anderen Art der Gattung. 1. Glied der Hintertarsen etwa 1,7× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung durch den überaus hoch und schmal buckelig gewölbten Halsschild, der sehr steil und lang zum Vorderrand abfällt, die besonders stark und dicht punktierten Flügeldecken mit den sehr schmalen und etwas runzeligen Zwischenräumen sowie die vor der Spitze deutlich gebogenen Mittelschienen.

Anoploderomorpha curta sp.nov. (Abb. 5)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 11.V.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken dunkel metallisch grünlichblau; Kopf, Halsschild und Unterseite des Körpers zumindest teilweise mit schwachem Metallschimmer; etwas glänzend.

Behaarung ähnlich wie bei *A. excavata* (Bates, 1884), auf der Oberseite dunkel: Am Halsschild ebenfalls mit einer kürzeren, schräg abstehenden und längeren, senkrecht abstehenden aber viel schüttereren Behaarung; auf den Flügeldecken etwas deutlicher schräg abstehend, im Bereich der Basis ist die Behaarung auch etwas länger; Fühler ab

der Spitze des 5. Gliedes kontrastreich fein weißlich pubeszent, davor dunkel und dicht schräg abstehend, kurz behaart; Schildchen dunkel, nur am Spitzenrand weißlich. Unterseite des Körpers hell behaart, dichter und anliegend auf der Hinterbrust und am Abdomen, die abstehenden Haare wie bei der Vergleichsart.

Kopf wie bei *A. excavata*, nur der Scheitel vor dem Hals höher gewölbt, Schläfen und Halsabschnürung stimmen gut überein, Wangen ebenfalls lang, Punktierung von Clypeus und Stirn ebenfalls spärlich, bzw. dicht und fein, am Scheitel aber etwas stärker und etwas weniger dicht. Fühler nur etwas dicker als bei der Vergleichsart.

Halsschild in der Form wie bei *A. excavata*, nur die Scheibe zur basalen Querabschnürung steiler abfallend. Punktierung ähnlich wenig dicht wie bei *A. cyanea* (Gebler, 1832) aber deutlich gröber.

Schildchen wie bei *A. excavata* an der Spitze ziemlich tief, dreieckig ausgeschnitten.

Abb. 5. *Anoploderomorpha curta* sp.nov.: ♀ Holotype.

Flügeldecken ziemlich kurz, nur 2,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich und sehr gleichmäßig verschmälert, Apex wenig schräg zur Naht, schmal abgestutzt mit stumpfer Nahtecke und abgerundetem Außenrand. Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, hinter der Mitte neben der Naht wohl etwas verflacht aber nicht eingedrückt, knapp nach der Basis nur unscheinbar schräg zur Naht vertieft, die Basis davor neben dem Schildchen deutlich buckelig vorgewölbt. Punktierung stark(!) und wenig dicht.

Beine ziemlich kräftig wie bei *A. cyanea*.

Länge: 13,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die kurzen, ziemlich gleichmäßig gewölbten und ziemlich stark aber wenig dicht punktierten Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung. Wegen der Färbung ist ihr *A. cyanea* ähnlich, die sich außerdem durch den viel feiner punktierten Halsschild und deutlichem Metallglanz am ganzen Körper unterscheidet.

Abb. 6. *Leptura aureolella* sp.nov.: ♀ Holotype.

Leptura aureolella sp.nov.
(Abb. 6)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 12.VI.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung hell gelblichbraun, Fühler, Schienen und Tarsen hell rötlichbraun; schwarz gefärbt sind: Die Mandibelspitzen, ein Fleck an den Wangen, der basale und ein Fleck an der Basis des apikalen Clypeus, der Scheitel zwischen den oberen Augenloben, die Halsschildscheibe ohne ein schmales Band an der Basis und den hinteren Seiten, die Ränder des Schildchens und der Flügeldecken, letztere ohne die Spitze; auf den Flügeldecken je ein breiter Längsstreifen der an den Schultern beginnt, etwas vor der Spitze endet und sich etwa ab der Mitte mit dem Seitenrand verbindet sowie ein kleiner, länglicher, dem Seitenrand anliegender Fleck über den Metepisternen; auf der Unterseite des Körpers ein Fleck am Hals, die Ränder des Pronotums, ein Längsstreifen an den Seiten der Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrust, der Großteil der Metepisternen und Mesepimeren, die 3 ersten sichtbaren Sternite an den Hinterrändern und alle Sternite an der Basis; an den Beinen ein Streifen auf der Außenseite der Vorderschenkel und ein kurzer im Spitzenbereich der Mittel- und Hinterschenkel sowie ein Streifen auf der Innenseite der Mittel- und Hinterschenkel. Matt, die Behaarung glänzend.

Behaarung: Dicht, anliegend, goldig behaart auf Scheitel, Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite des Körpers; schwarz nur auf einem kurzen Querfleck in der Mitte der Flügeldecken, der die Naht und den Seitenrand nicht erreicht, ebenso ein sehr kleiner Fleck knapp davor; am Vorderkopf, Fühler und Beine spärlicher, hell behaart. Längere, abstehende Haare nur spärlich am Kopf.

Kopf 0,85× so breit wie die Basis des Halsschildes und genauso breit wie letzterer etwas vor der Mitte; ähnlich dem von *L. nigroguttata* (Pic, 1927), Augen jedoch deutlich kleiner, die oberen Loben erreichen nicht die Höhe der Fühlerhöcker, Längsdurchmesser der Augen 1,3× länger als die Wangen, Schläfen kurz aber durch die dort wulstartige Behaarung kräftig angedeutet, überall sehr dicht und fein punktiert. Fühler gleichmäßig dünn, sie reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, Skapus dicht punktuliert, auf der Unterseite konkav; 5. Glied 1,2× länger als 1., 1,1× länger als 3. und 1,4× länger als 4.

Halsschild fast nicht länger als an der Basis, 1,2× länger als in der Mitte und 1,7× länger als an der Spitze breit; von derselben Form wie bei *L. nigroguttata*, die Querabschnürung an der Spitze genauso breit und tief, die Basis ist aber praktisch nicht vertieft und die Hinterwinkel reichen etwas weniger weit auf die Schultern; Scheibe gewölbt, die dichte, feine Punktierung ist durch die Behaarung verdeckt.

Flügeldecken 3× länger als an den Schultern breit, die Seiten bis zur Spitze gleichmäßig verschmälert, Apex schräg zur Naht abgestutzt mit kurzer Naht- und spitzer Außenecke. Scheibe gleichmäßig gewölbt, überall sehr fein und dicht punktuliert.

Beine viel länger und schlanker als bei *L. nigroguttata* und alle Tarsen wesentlich schmäler, die Hintertarsen sind nach dem 1. Glied abgebrochen.

Länge: 17,5 mm.

Verbreitung. Laos.

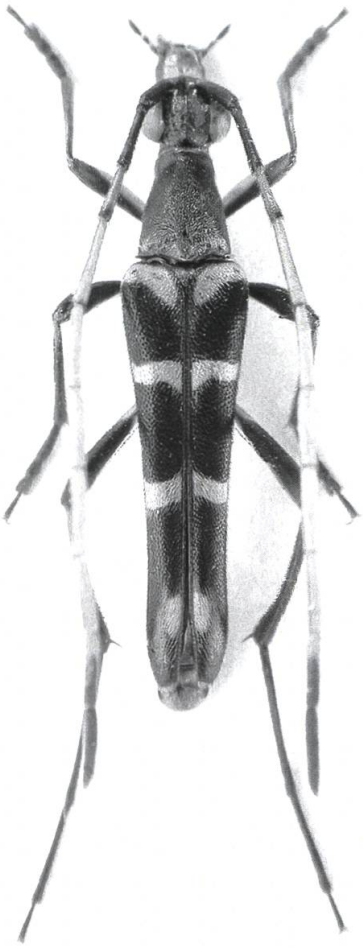

Abb. 7. *Paraocalemia scita* Holzschuh: ♂.

Differentialdiagnose. *L. nigroguttata* ist der neuen Art durch die Größe, ähnliche Flügeldeckenzeichnung und die Art der Behaarung ähnlich, unterscheidet sich von ihr besonders durch überwiegend schwarze Färbung, größere Augen, deren obere Loben deutlich über die Höhe der Fühlerhöcker reichen, kürzere Wangen, tiefe Abschnürung an der Halsschildbasis, kürzere Flügeldecken und stärkere Beine mit viel breiteren Tarsen.

***Paraocalemia scita* Holzschuh, 2008** (Abb. 7)

Paraocalemia scita Holzschuh, 2008: 173–174, Abb. 16.

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh sowie 2♂ von demselben Fundort, 16.V.2009 (CHS).

Anmerkung. Die Holotype besitzt einen Schlüpffehler, weshalb die Proportionen des Halsschildes in der Originalbeschreibung nicht genau angegeben werden konnten. Die beiden neulich gesammelten, gut entwickelten ♂ stimmen mit der Holotype bestens überein – es wird die Art deshalb nochmals abgebildet. Der Halsschild besitzt dieselbe Form, dichte Punktierung und Behaarung wie *P. longirostris* (Holzschuh, 1991), er ist

nur etwas stärker punktiert und 1,1–1,2× länger als an der Basis sowie doppelt so lang wie an der Spitze breit.

Länge: 11,6–12,6 mm.

Tribus Lepturini

Genus *Gerdius* gen.nov.

Typusart: *Gerdius gracilus* **sp.nov.**

Beschreibung. Habitus: Klein, äußerst schlank, Vorderkörper sehr kurz, Hinterbeine sehr lang und dünn.

Kopf mäßig kurz, viel breiter als der Halsschild, Wangen lang aber viel kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, Schläfen lang aber nicht vorspringend und vollkommen gerade zum Hals verengt, Augen wenig ausgerandet, Taster kurz. Fühler schlank, dünn, sie reichen über die Flügeldecken, im Spitzenbereich ohne abgeschrägte, Poren tragende Fläche, Skapus sehr kurz, 5. Glied am längsten, 3. länger als 4.

Halsschild klein, konisch, etwa so lang wie breit, vor der Spitze und Basis nur wenig eingeschnürt, Seiten in der Mitte flach gewölbt, Hinterwinkel abgerundet, stumpf, auch nicht andeutungsweise zu die Schultern gerichtet, Basis beidseitig schwach ausgerandet.

Flügeldecken sehr lang, nach hinten bis über die Mitte verschmälert, dann fast parallel, Apex schief zur Naht abgestutzt mit spitziger Außen- und stumpfer Nahtecke, Pygidium fast bedeckt.

Unterseite: Hinterbrust normal gewölbt, ohne Bewehrung.

Abdomen schlank, zur Spitze verschmälert, letztes sichtbares Segment klein, letztes Sternit an der Spitze nur kurz und flach eingedrückt.

Beine dünn; die Hinterbeine besonders lang, mit sehr wenig verdickten Schenkeln, die auf der Unterseite weder abstehend behaart sind noch andere Merkmale aufweisen und dünnen, nach der Mitte etwas nach innen gebogenen Schienen; 3. Tarsenglied bis über die Mitte ausgeschnitten, Hintertarsen auf der Unterseite nicht gefurcht, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Derivatio nominis. Meinem Sohn Gerd gewidmet; die Gattung ist maskulin.

Differentialdiagnose. Durch den sehr schlanken Körper, den besonders kurzen Vorderkörper, kurzen Kopf, die langen aber nicht vorspringenden Schläfen, den kleinen Halsschild mit seinen stumpfen und nicht zur Schulter gerichteten Hinterwinkeln, sehr schlanke und besonders lange Hinterbeine, unterseitig nicht gefurchte Hintertarsen ist diese Gattung sehr ausgezeichnet; am nächsten kommt ihr *Idiostrangalia* Nakane et Ohbayashi, 1957, die sich aber allein schon durch die gefurchten Hintertarsen und abgeschrägten Apex der apikalen Fühlerglieder unterscheidet.

***Gerdius gracilus* sp.nov.**
Abb. 8)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, nur die Spitzen der Hüften, Trochanteren und die schmale Basis der Schenkel sowie die Krallen gelblichbraun, auf der Flügeldeckenbasis neben dem Schildchen ein sehr kleiner, verwaschener, kaum sichtbarer Fleck bräunlich aufgehellt. Unterseite des Kopfes, Vorderkopf und Skapus ziemlich, der Rest des Körpers kaum glänzend.

Behaarung wenig dicht, anliegend, gelblich, auf Scheitel, Halsschild und Beinen sehr fein, auf den Flügeldecken deutlich länger und etwas abgehoben; auf den Fühlern dunkel, am Skapus sehr schütter, sonst dicht und gegen die Spitze sehr fein pubeszent. Unterseite des Körpers ohne den Kopf, ziemlich dicht, anliegend, glänzend gelblich behaart. Lange, abstehende Haare sind fast nicht vorhanden.

Abb. 8. *Gerdius gracilus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Kopf 1,15× breiter als die Halsschildbasis, Längsdurchmesser der Augen 2,7× länger als die Wangen, Schläfen vom Hinterrand der Augen vollkommen gerade zum Hals schräg nach hinten abfallend; die dreieckige Fläche an der Stirnbasis glatt und durch die schmale mittlere Stirnfurche geteilt, Wangen und apikaler Clypeus fein und zerstreut punktiert, auf Stirn und Scheitel sehr dicht und sehr fein, auf letzterem ein paar größere Punkte eingestreut. Fühler dünn, zur Spitze wenig verdickt, das 9. Glied (dort abgebrochen) erreicht die Spitze der Flügeldecken, der Skapus reicht nicht bis zum Hinterrand der Augen, er ist sehr fein und schütter punktiert, die restlichen Glieder dicht und fein skulptiert; 5. Glied 1,9× länger als 1., 1,1× länger als 3., 1,2× länger als 4. und 1,05× länger als 6.

Halsschild an der Basis um eine Spur breiter als lang, 1,1× breiter als in der Mitte und 1,4× breiter als an der Spitze, die Mitte der Seiten sehr flach gewölbt, ansonst fast geradlinig zur Spitze verjüngt. Scheibe ziemlich flach gewölbt, überall gleichmäßig, äußerst dicht und fein punktiert, nur längs der Mitte ein schmaler, punktfreier Streifen.

Flügeldecken 4,25× länger als an den Schultern breit und etwa 2,9× länger als Kopf und Halsschild zusammen(!), das Pygidium nicht vollkommen bedeckt. Scheibe etwa im

basalen Viertel etwas abgeflacht, sonst leicht gewölbt, überall ziemlich dicht und viel stärker als am Halsschild punktiert, an der Basis und Spitze nur etwas feiner.

Beine: Die Hinterschenkel zur Spitze wenig verdickt, 2,5× länger als die Vorderschenkel, auch die Mittelschienen nicht vollkommen gerade, sondern etwas nach der Basis leicht nach innen gebogen und ab der Mitte wieder gerade verlaufend; 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden nächsten und noch gut 1,5× länger als die restlichen zusammen.

Länge: 11,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Idiostrangalia tumida sp.nov. (Abb. 9)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 2♂ Paratypen mit denselben Daten vom 17.–26. und 27.–31.V.2009 (CHS).

Beschreibung. Färbung hell gelblichbraun, Abdomen und die basalen 5 Fühlerglieder rötlichbraun, manchmal letztere auf der Oberseite etwas dunkler; schwarz gefärbt sind: Der Kopf (ausgenommen die Seiten von Stirn und Clypeus, Vorderrand der Wangen, Oberlippe, Mitte der Mandibeln und Taster), von den Fühlern das letzte Glied zur Gänze oder nur im mittleren Bereich sowie manchmal auch die Spitze des vorhergehenden, der Halsschild, von den Flügeldecken alle Ränder ohne die Umgebung der Schultern und je 4 dem Seitenrand anliegende, schmale Flecken: 1 halbrunder hinter den Schultern, je 1 ziemlich langer vor und hinter der Mitte sowie die Spitze vom Seitenrand bis zur Naht, ferner die Vorderbrust, die gesamten Seiten der Mittel- und Hinterbrust, am Abdomen die Seiten des 1. Sternites und die Basis des Pygidiums (bei 1 Paratype alle Sternite besonders umfangreich an den Seiten), weiters die Hüften teilweise, die Spitzen der Mittelschenkel auf der Innenseite, die Spitzen der Hinterschenkel, jene auf der Innenseite bis zur Mitte, die Hinterschienen, die Vorder- und Mittelschienen nur auf der Außenseite und die Tarsen unterschiedlich geschwärzt.

Behaarung am Scheitel, Halsschild, Schildchen, Mittel- und Hinterbrust ziemlich dicht, anliegend, bräunlich glänzend, sonst ähnlich schütter wie bei *I. contracta* (Bates, 1884), auch ohne nennenswert abstehende Haare.

Kopf 1,15× breiter als die Basis des Halsschildes, Längsdurchmesser der Augen 2,8× größer als die Wangen, Schläfen kurz und in sehr flachem Bogen zum Hals verengt; Punktierung auf Wangen, Clypeus und Stirn ähnlich fein, überall mäßig dicht, am Scheitel sehr dicht und fein. Fühler lang und schlank, das letzte Glied reicht über die Flügeldecken, die Glieder außen an der Spitze ab dem 6. mit genauso kurzer, schiefer Abflachung wie bei *I. hakonensis* (Matsushita, 1933); 5. Glied 1,45× länger als 1., 1,2× länger als 3., 1,5× länger als 4. und 1,1× länger als 6.

Halsschild 1,2× länger als an der Basis und 2,1× länger als an der Spitze breit, Basis 1,7× breiter als Spitze, die Seiten nach vorne fast gerade verengt, vor der Mitte nur undeutlich vorgewölbt, Hinterwinkel abgerundet; Scheibe ähnlich gewölbt, an der Spitze mäßig stark und schmal abgeschnürt wie bei *I. bisbilineata* (Pic, 1923). Punktierung dicht und fein wie am Scheitel.

Flügeldecken 3,25× länger als an den Schultern breit und wie bei *I. bisbilineata* oder den anderen verwandten Arten geformt und punktiert, nur an der schmalsten Stelle etwas breiter; das letzte Abdominalsegment bleibt unbedeckt.

Abdomen zur Spitze wenig verschmälert, das letzte sichtbare Segment ziemlich angeschwollen (Name!) und genauso breit wie das 1., Unterseite des 5. Sternites genauso tief, breit und bis zur Basis ausgehöhlt wie bei *I. fukienensis* (Pic, 1957).

Beine ziemlich kurz und stark, Schenkel relativ stark verdickt, Vorder- und Mitteltarsen deutlich verbreitert, die beiden ersten Glieder der Hintertarsen auf der Unterseite gefurcht, 1. Glied der Hintertarsen 1,8× länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 12,1–12,8 mm.

Abb. 9. *Idiostrangalia tumida* sp.nov.: ♂ Holotype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich von den anderen Arten der Gattung mit an den apikalen Fühlergliedern am Apex außen deutlich abgeschrägter Fläche besonders aus durch die auf den Flügeldecken 4 schwarzen, dem Seitenrand anliegenden Flecken, die kräftigen und relativ kurzen Beine sowie die bis zum Clypeus durchgehend dicht punktierte Stirn; das verdickte, unterseitig tief und breit ausgehöhlte letzte Sternit hat sie nur mit *I. fukienensis* gemeinsam, die jedoch auch noch viel längere Flügeldecken und eine sehr verschiedene Färbung etc. besitzt.

UNTERFAMILIE NECYDALINAE

Necydalis (*Necydalis*) *annectans* sp.nov. (Abb. 10a ♀, 10b ♂)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 4♂ Paratypen wie die Holotype (CHS).

Beschreibung. ♀: Färbung vollkommen übereinstimmend mit *N. wakaharai* Niisato et Ohbayashi, 2004, nur sind die Fühlerhöcker an der Spitze scharf begrenzt rötlich und die Flügeldecken an der Naht deutlich schwärzlich sowie die Seiten vom Apex bis unter die Schulter und Basis schwarz.

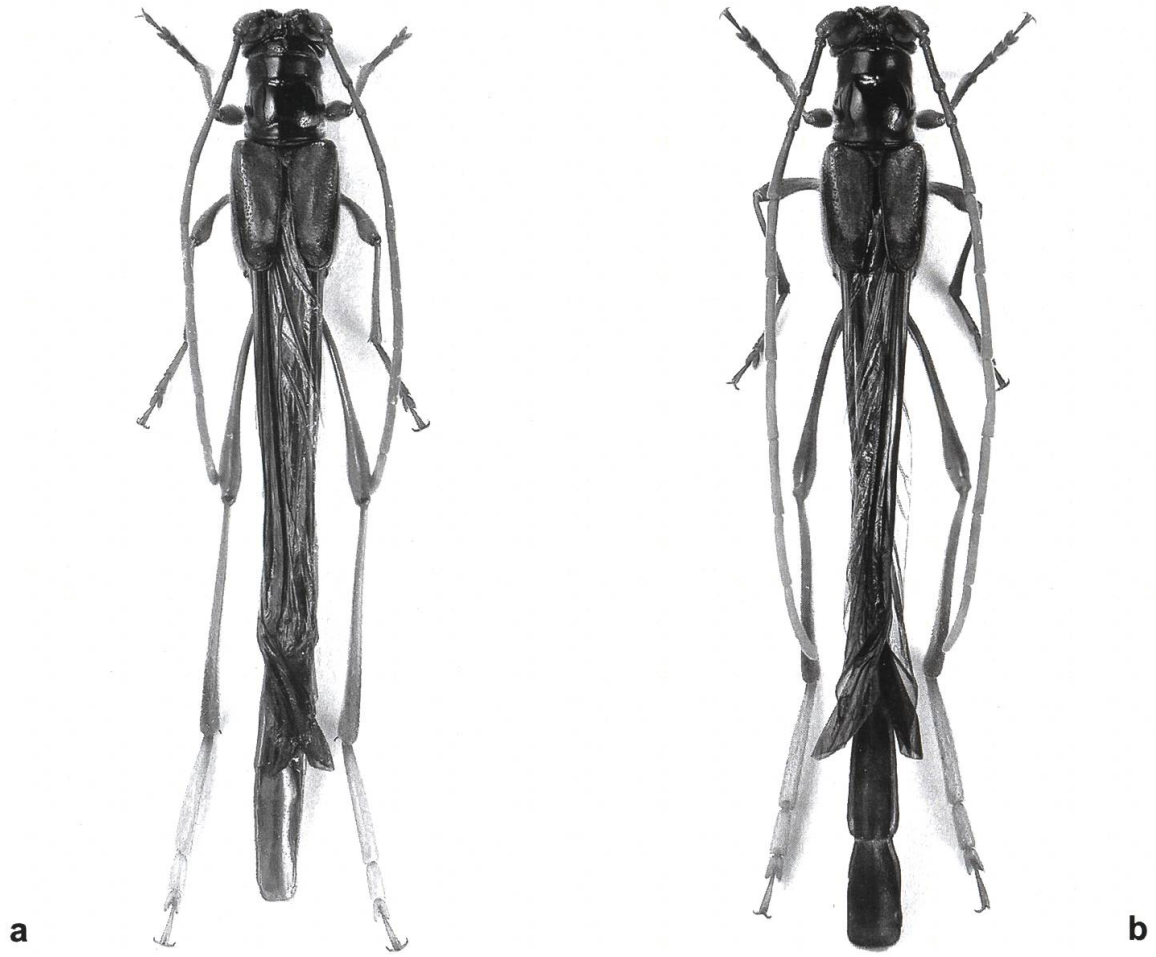

Abb. 10. *Necydalis annectans* sp.nov.: a: ♀ Holotype; b: ♂ Paratype.

Behaarung: Die überall feine und auch die spärlich abstehende Behaarung ist nicht von *N. wakaharai* verschieden, wohl aber die dichte Tomentierung, die weniger intensiv goldgelb sondern gelblich gefärbt sowie deutlich weniger dicht gelagert ist: Auf der Stirn ist sie abstehend gelblich und bei bestimmtem Lichteinfall keine Spur glänzend(!); an den Halsschildseiten ist diese Tomentierung über den Hüften unterbrochen, auf der Scheibe wiederum durchgehend auf dem gesamten abgeschnürten Teil der Basis und Spitze(!); am Schildchen und den Flügeldecken ist sie ähnlich verteilt, die gesamte Hinterbrust und die Metepisternen sind jedoch ziemlich gleichmäßig, relativ dicht gelblich behaart.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Wangen etwas schmäler als bei *N. wakaharai*, Stirn ebenso mit einer schmalen tiefen Längsrinne, die Stirn aber nicht eben, sondern von der Spitze der Fühlerhöcker gerade nach unten etwas längs gewölbt, was bei gewisser Beleuchtung wie ein stumpfer Längswulst erscheint und zwischen diesen beiden „Wülsten“ ziemlich tief und breit gefurcht(!); Punktierung am

apikalen Teil des Clypeus viel feiner, spärlich, auf der Stirnmitte sehr fein und dicht, seitlich des Längswulstes stärker, ungleich und runzelig; Scheitel zwischen den Augenloben fein und dicht, beiderseits der Längsrinne aber glatt und glänzend; Hals viel spärlicher punktiert. Fühler erreichen fast den Hinterrand des 2. Abdominalsternites; Skapus viel dichter, fein punktiert, auf der Unterseite etwas deutlicher ausgerandet; ansonst sind die Fühler mit der Vergleichsart übereinstimmend, auch das 3. Glied ist etwa 1,45× länger als das 4.; Stirnseiten und beide Teile des Clypeus glänzend.

Halsschild wenig länger als breit aber nur 0,65× so lang wie die Flügeldecken, an der Basis oder Mitte 1,1× breiter als an der Spitze; von genau derselben Form wie bei *N. wakaharai*, die dorsalen Abschnürungen und die Verteilung der feinen Punkte, bzw. die fast punktlose glatte Scheibe stimmen überein.

Flügeldecken mehr als 1,25× länger als an den Schultern breit, etwa 1,5× länger als der Halsschild, sie reichen etwas über die Spitze der Metepimeren; in der Form stimmen sie gut mit *N. wakaharai* überein, nur sind sie weniger breit klaffend und die Nahtecke ist stumpf angedeutet; die feine Punktierung ist dieselbe, die stärkere aber weniger dicht und auch etwas schwächer, die Apexscheibe aber fast ohne stärkere Punkte.

Unterseite: Die Metepisternen feiner und viel weniger runzelig punktiert.

Beine nicht verschieden.

♂: Knapp nach der Basis des 1. Abdominalsternites kurz geschwärzt; Fühler viel länger, sie reichen manchmal bis über die Höhe des 3. sichtbaren Abdominalsegments; das Pygidium und Postpygidium ähnlich wie bei *N. esakii* Miwa et Mitono, 1937, das letzte Sternit aber nur an der Spitze kurz und breit, relativ tief eingedrückt.

Länge: 21–26 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Wegen der langen Flügeldecken und langen Fühler ist die neue Art wahrscheinlich mit *N. mizunumai* Kusama, 1974, den ich leider nicht in Natura kenne, am nächsten verwandt, bei letzterem ist aber vor allem das 3. Fühlerglied kaum länger als das 4., die Flügeldecken erreichen nur die Spitze der Metepimeren und die Färbung ist etwas verschieden. *N. wakaharai* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die viel kürzeren Flügeldecken, die ziemlich flache Stirn ohne Seitenwülste, die dichtere und intensiv goldorange Behaarung, welche auf der Stirn von beiden Seiten etwas schräg nach unten und zur Mitte gerichtet ist und bei bestimmtem Lichteinfall deutlich strahlt, an den Halsschildseiten ist sie nicht unterbrochen, an der Basis und Spitze des Halsschildes fehlt sie und ist dort nur durch dunkelbraune, sehr kurze, samtartige Haare ersetzt, die Metepisternen sind ruguloser skulptiert und nur an der Spitze dicht gelb behaart.

Necydalis (*Necydalis*) *spissicus* sp.nov. (Abb. 11)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 10.–16.V.2009, C. Holzschuh und 1♂ Paratype von demselben Fundort, 17.V.–3.VI.2007, 1500–1900 m (CHS).

Beschreibung. Färbung wie bei *N. annectans* rotbraun, Fühler zur Spitze etwas heller; Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite des Körpers ohne Abdomen schwarz,

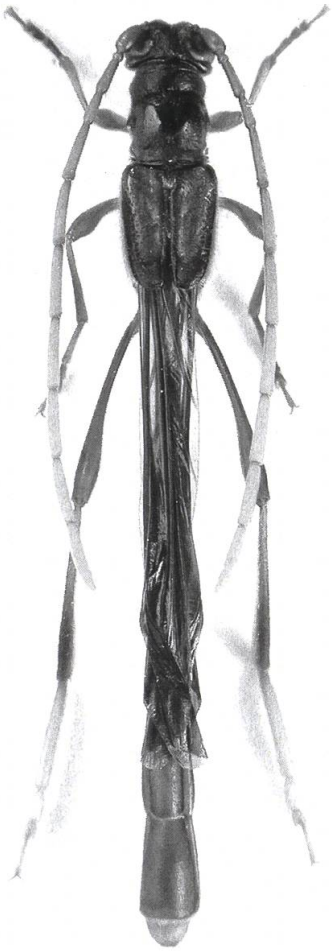

Abb. 11. *Necydalis* (*Necydalis*) *spissicus* sp.nov.: ♂ Holotype.

letzteres am 1. Sternit überwiegend schwärzlich, am 2. nur an der Basis oder auch bis zur Mitte etwas dunkler; Hüften schwarz mit hellen Spitzen, Tarsen und Spitzen der Mittel- und Hinterschienen etwas dunkler, Hintertarsen gelblich; von den Flügeldecken sind schwarz die schmale Naht, die aufgebogene Spitze und die Seiten bis zur Basis.

Behaarung: Die feine, spärliche und die dichte gelbliche Behaarung stimmen sehr gut mit *N. annectans* überein, letztere ist aber am Kopf bräunlich und auch am gesamten Clypeus vorhanden, am Halsschild weiniger dicht, über den Hüften ebenfalls unterbrochen und reicht über die beiden dorsalen Querabschnürungen deutlich weiter auf die Scheibe – diese ist deshalb nur auf einem relativ schmalen Querstreifen kahl.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Schläfen stark vorstehend, Wangen mäßig lang; Stirn beiderseits der Längsrinne wenig gewölbt, zwischen den Fühlerhöckern wie bei *N. annectans* tief und breit gefurcht, relativ gleichmäßig sehr fein und dicht, genauso wie beide Teile des Clypeus punktiert und überall matt(!), neben den Augen nur etwas weniger dicht skulptiert; Hals sehr dicht und fein punktiert. Fühler deutlich kürzer und etwas stärker als bei *N. annectans*, sie reichen etwas über das 2. sichtbare Abdominalsternit, der Skapus ähnlich dicht und fein punktiert; 5. Glied 1,7× länger als 1., 1,55× länger als 3., 1,9× länger als 4. und kaum kürzer als 6.; 3. Glied 1,7× länger als 4.

Halsschild 1,18× länger als an den Seitenecken und 0,78× so lang wie die Flügeldecken; Basis fast 1,1× breiter als der Vorderrand und so breit wie knapp dahinter; die beiden Querabschnürungen wie bei *N. wakaharai* Niisato et Ohbayashi, 2004 oder *N. annectans*, in den Furchen aber mit einigen sehr flachen, unregelmäßigen Runzeln, die Wölbung zwischen den Querabschnürungen flach längs vertieft; sehr dicht und fein punktuliert und matt, nur über einen relativ schmalen Streifen quer über die Scheibenwölbung glatt, glänzend, mit ein paar einzelnen, gegen die Seiten dichteren Punkten, beiderseits der mittleren Längsvertiefung auch fein und dichter punktiert.

Flügeldecken 1,3× länger als an den Schultern breit und fast 1,3× länger als der Halsschild, wie bei *N. annectans* geformt, mit abgerundeter Außen- und stumpfer Nahtecke, auch wenig klaffend und umfangreich fein punktuliert, die stärkere

Punktierung aber deutlicher rugulos und dichter, die Apexscheibe nur dicht, fein punktuliert.

Unterseite: Die Metepisternen wie bei *N. annectans* relativ gleichmäßig fein und stärker, wenig rugulos punktiert; letztes Sternit an der Spitze auch breit und kurz aber weniger tief eingedrückt.

Länge: 19,5–20,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *N. annectans* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die beim ♂ noch längeren Fühler, weniger dicht punktierten und glänzenden Clypeus, ungleich punktierten und teilweise glänzenden Scheitel, dichtere gelbliche Behaarung, kürzeren Halsschild mit nicht gerunzelten Querfurchen, quer über die Scheibe ausgedehnter glatten Halsschild und rote Spitze der Fühlerhöcker.

Necydalis (*Necydalis*) *ignotus* sp.nov. (Abb. 12)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 27.–31.V.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun, Fühler ab dem 5. Glied und Hintertarsen wenig heller; schwarz sind Kopf ohne den Vorderrand des Clypeus und Oberlippe, Halsschild, Schildchen, Mittel- und Hinterbrust, Hüften ohne die Spitzen sowie alle Ränder der Flügeldecken.

Behaarung: Sehr dicht, goldgelb, bei bestimmter Beleuchtung schillernd behaart sind die Stirn bis zur basalen Hälfte des Clypeus, die Schläfen entlang des Augenhinterrandes bis zu den Wangen(!), die Seiten des Halsschildes, das Pronotum vor und zwischen den Hüften, die Mesepimeren, die Metepisternen und Metepimeren jeweils an der Spitze und die Hinterbrust auf einem schrägen Streifen vor den Seiten; etwas weniger dicht sind die Hinterhüften neben der Hinterbrust, die Spitze des Schildchens und auf den Flügeldecken ein kleiner Fleck neben dem Schildchen; der abgeschnürte Teil an der Basis und Spitze des Halsschildes jeweils wenig dicht, dunkelbraun, samtartig behaart. Die übrige, feine Behaarung und die längere, dichtere, abstehende auf der Unterseite des Vorderkörpers wie in der Gattung üblich, die Flügeldecken jedoch in der inneren Hälfte entlang der Naht auffallender, abstehend behaart.

Kopf fast 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand und so breit wie knapp dahinter; Schläfen stark vorstehend, Wangen besonders lang; Stirn flach, mit schmaler Längsrinne, zwischen den Fühlerhöckern flach vertieft; der apikale Teil des Clypeus fein und spärlich punktiert, der basale sehr dicht punktuliert wie auch die Stirn, letztere aber überall auch noch zusätzlich grob runzelig punktiert; die Fühlerhöcker innen überwiegend punktuliert, Scheitel grob und dicht, unregelmäßig verrunzelt. Fühler stark, sie reichen um etwas mehr als 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus sehr fein und spärlich punktiert; 5. Glied 1,25× so lang wie 1. oder 3., 2,1× länger als 4. und so lang wie 6.; 3. Glied 1,7× länger als 4.

Halsschild 1,15× länger als an den ziemlich genau in der Mitte liegenden Seitenecken oder an der Basis, diese 1,1× breiter als der Wulst knapp vor der Spitze;

Abb. 12. *Necydalis* (*Necydalis*) *ignotus* sp.nov.: ♀ Holotype.

die beiden Querabschnürungen genauso tief wie bei *N. wakaharai* Niisato et Ohbayashi, 2004, die Scheibenwölbung dazwischen ist längs der Mitte undeutlich verflacht, ansonst glatt und glänzend, mit ein paar einzelnen feinen, an den Seiten stärkeren Punkten; Punktierung in beiden Einschnürungen jeweils bis zum Vorder-, bzw. Basalrand ziemlich grob, unregelmäßig, teilweise runzelig und dicht.

Schildchen längs der Mitte breit und tief ausgehöhlt.

Flügeldecken sehr kurz, an den Schultern 1,06× breiter als lang, nur 0,9× so lang wie der Halsschild, die Seiten bereits von den Schultern in flachem Bogen nach hinten allmählich verengt, an der Naht klaffen sie erst weit hinter der Mitte, Apex sehr schmal(!) mit breit abgerundetem Außenrand und stumpfer Nahtecke, der Nahtrand auffallend dick, sehr knapp vor dem Spitzenrand mit einem Quereindruck der sich neben der Naht bis zur Mitte der Decken fortsetzt. Neben dem Schildchen unter der dichteren Behaarung punktuliert, im Schulterbereich sehr schütter und fein punktiert, nach hinten zur Naht und dem Seitenrand stark und grob, neben den Rändern auch ziemlich dicht, teilweise runzelig punktiert; ziemlich glänzend.

Unterseite: Die Seiten sehr dicht, sehr grob und runzelig punktiert; Abdomen lang und schlank, etwa 0,7× so lang wie der Körper, ab dem 3. Segment allmählich nach hinten verschmälert.

Beine schlank, mäßig lang, die Hinterschenkel erreichen nicht das 3. Abdominalsegment, die Schenkel etwas stärker gekeult als bei *N. wakaharai*, 1. Glied der Hintertarsen etwa 2,6× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 32 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich besonders aus durch die kurzen, nach hinten stark verjüngten, grob punktierten, glänzenden und nirgends sehr dicht tomentierten Flügeldecken mit dem sehr schmalen Apex, grob punktierte Basis- und Spitzenbereich des Halsschildes, relativ grob punktierte Stirn und Scheitel, sehr dicht goldgelb behaarte Wangen, sehr kurzes 4. Fühlerglied, breit und tief längsgefurchtes Schildchen und schlankes Abdomen – sie bildet innerhalb der Untergattung eine eigene Gruppe.

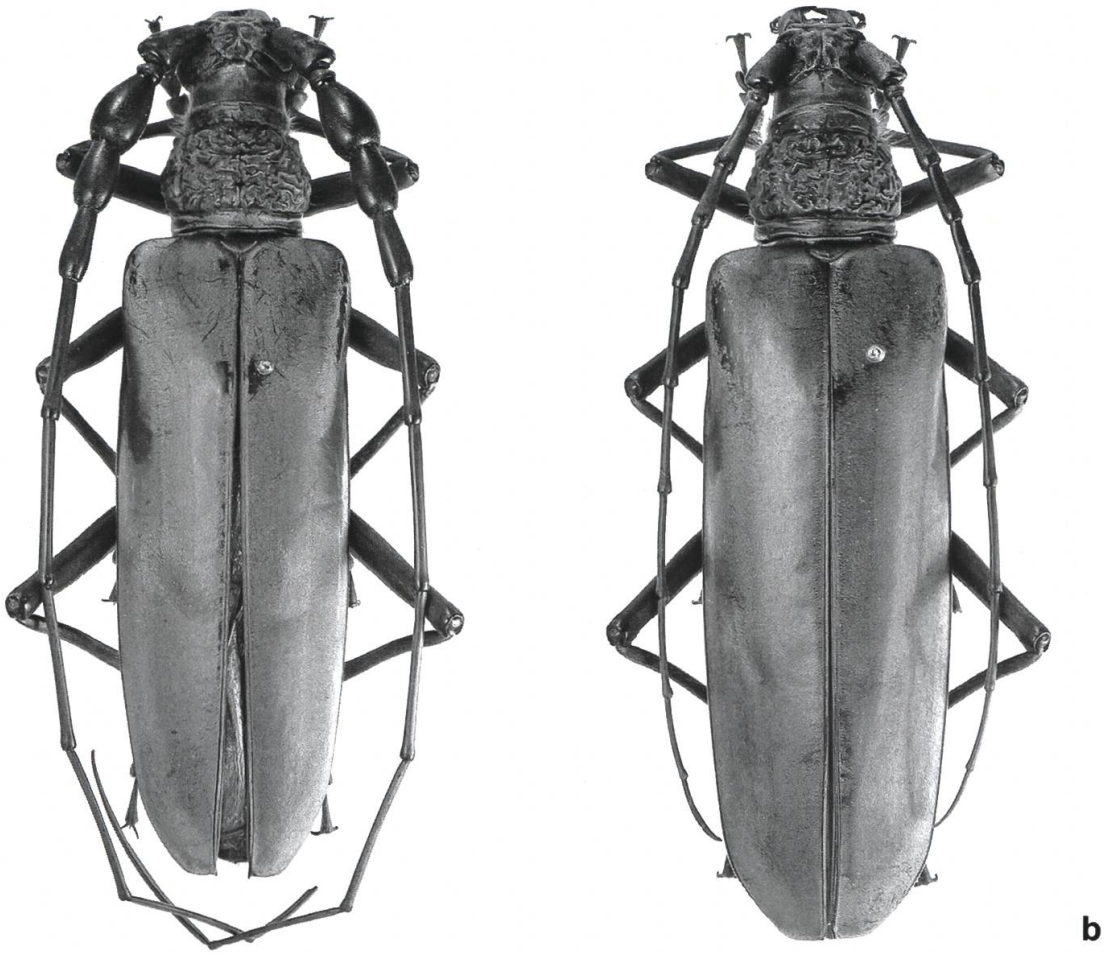

Abb. 13. *Neocerambyx katarinae* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

UNTERFAMILIE CERAMBYCINAE

Neocerambyx katarinae sp.nov. (Abb. 13a ♂, 13b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 16.VI.2009, C. Holzschuh (CHS) und 6 Paratypen von demselben Fundort: 3♀ wie vor, 17.–26.V.2009, 29.V.2009 oder 13.VI.2009, 1300–1500 m (CHS); 2♀ wie vor, 1350–1500 m, 1.–16.VI.2009, M. Brancucci; 1♂ wie vor, 20°13′09–19″N 103°59′54″-104°00′03″E,1480–1550 m, 9.–16.VI.2009, at light, D. Hauck (NHMB).

Beschreibung. Färbung dunkel rötlichbraun.

Behaarung auf Ober- und Unterseite des Körpers kurz, dicht, anliegend, dunkelbraun, etwas seidig schimmernd; auf den Flügeldecken überwiegend einförmig, nur hinter der Mitte auf jeder Decke ein relativ kleiner, rundlicher Wirbel sowie am Seitenabfall unter und hinter der Schulter auf einer größeren Fläche in eine andere Richtung gelagert. Abstehende Haare unscheinbar wie bei *N. grandis* (Gahan, 1891).

Kopf: Fühlerhöcker, Wangen, Abstand der oberen Augenloben ähnlich wie bei *N. grandis*, der Scheitel hinter den Augenloben von Augenrand bis Augenrand aber viel stärker, gerade, leistenartig quer erhöht und senkrecht nach hinten abfallend, Stirn und Clypeus nur sehr fein und dicht punktuliert, ohne gröbere Skulptur, Außenseite der Mandibeln feiner runzelig punktuliert. Fühler reichen beim ♂ um weniger als 3 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ kommen sie aber der Spitze etwas näher als bei der Vergleichsart; Skapus nicht verschieden, beim ♂ die Glieder 3–5 auch verdickt, jeweils aber etwas kürzer und besonders das 3. viel stärker angeschwollen sowie bereits von der Basis an stark erweitert (siehe Abbildung, die Fühler sind bei ♂ und ♀ ziemlich waagrecht abgebildet).

Halsschild im Verhältnis zum Körper relativ klein, deutlich kleiner als bei *N. grandis* aber ähnlich diesem, die Seiten etwa in der Mitte auch stumpf erweitert, von dort zur Basis und Spitze ähnlich allmählich verengt. Scheibe auch unregelmäßig grob runzelig, auf der Scheibenmitte sind die Runzeln aber vorwiegend quer gelagert; eine Mittelplatte ist ebenfalls nicht andeutungsweise vorhanden.

Flügeldecken 2,7–2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex breit abgerundet, beim ♂ an der Naht mit einem kurzen, spitzigen Dorn, beim ♀ fast ohne oder nur mit stumpfem Dorn; auch äußerst fein punktuliert.

Unterseite des Körpers nicht nennenswert verschieden, nur der Kopf zwischen den Augenloben nicht grob skulptiert sondern mit 1 oder 2 starken Querrippen und –furchen.

Beine etwas länger und die Schenkel etwas schwächer als bei *N. grandis*, die Tarsen in beiden Geschlechtern deutlich schlanker und mit viel längeren Klauengliedern.

Länge: 68–76 mm.

Verbreitung. Laos.

Derivatio nominis. Meiner Frau Katarina, die mich nach wie vor aufs äußerste bei meiner coleopterologischen Arbeit unterstützt, in Liebe gewidmet.

Differentialdiagnose. Durch die beim ♂ stark verdickten basalen Fühlerglieder, den an der Spitze außen nicht kantig verlängerten Skapus und das Fehlen einer Mittelplatte auf der Halsschildscheibe ist die neue Art nur mit *N. grandis* zu vergleichen – dieser unterscheidet sich von ihr besonders durch einen größeren und überall vollkommen unregelmäßig grob gerunzelten Halsschild, etwas kürzere Flügeldecken mit umfangreicher wolkiger, olivengrauer und deutlicher glänzenden Behaarung, kräftigere Beine mit breiteren Tarsen und kürzeren Klauengliedern sowie beim ♂ vor allem weniger verdickten 3. Fühlerglied.

Derolus janae sp.nov. (Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: SE Iran, prov. Kerman, Gebal Barez, 7.–13.VII.2008, J. Dalihod (CHS) und 23♂ 12♀ Paratypen wie die Holotype (JDS, CHS).

Beschreibung. Färbung stimmt mit *D. mauritanicus* (Buquet, 1840) und *D. iranensis* Pic, 1956 überein.

Behaarung: Ebenfalls wie bei beiden Vergleichsarten, nur auf den Flügeldecken mit etwas längeren und deutlich dichter gelagerten Haaren.

Kopf: Die oberen Augenloben ähnlich weit voneinander entfernt wie bei *D. mauritanicus* und in bezug auf die sehr kurzen Wangen, feine, dichte, rauhe Punktierung der Stirn übereinstimmend. Fühler aber reichen bei großen ♂ höchstens um 2, bei kleinen um 1 Glied über die Flügeldecken; außerdem sind die Glieder 3 und 4 an der Spitze deutlich stärker verdickt und das 4. Glied ist wesentlich kürzer; beim ♀ reichen sie um etwa 2 Glieder über die Mitte der Flügeldecken; Skapus ebenfalls dicht und rauh punktiert aber mit deutlich glatten Runzeln auf der Oberseite und gegen den Innenrand gleichmäßiger fein und spärlicher punktiert; ab dem 5. Glied an der Spitze der Außenseite ähnlich eckig erweitert; beim ♂ 5. Glied 1,3× länger als 1., 1,1× länger als 3., doppelt so lang wie 4. und 1,05× länger als 6.

Halsschild ähnlich wie bei *D. mauritanicus*, variabel, die Scheibe mehr oder weniger mit flachen Schwielen oder auch kurzen Querrunzeln, manchmal ziemlich glatt und deutlicher, immer aber zumindest etwas glänzend.

Abb. 14. *Derolus janae* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken etwas schlanker als bei *D. mauritanicus*, der Nahtdorn immer sehr klein und oft nicht vorhanden, die 2 schwachen Längsrippen auf jeder Decke fehlen; Punktierung auch sehr fein aber etwas stärker und dichter, weshalb die Decken nur wenig schimmern – zum Unterschied von *D. iranensis* auch im Basalbereich fein und dicht.

Länge: 13,4–20,5 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Frau Jana Dalihodová Baštová (Kladno, Tschechien) gewidmet, die die entomologische Neigung ihres Mannes Jaroslav Dalihod vorbildhaft unterstützt.

Differentialdiagnose. *D. mauritanicus* und *D. iranensis* unterscheiden sich von der neuen Art durch die nur sehr schwach verdickten Spitzen der Fühlerglieder 3 und 4, auf der Innenseite dichter punktierten Skapus, in beiden Geschlechtern längere Fühler, weniger dicht punktierte, behaarte und deutlicher glänzende Flügeldecken; erstere noch durch noch durch längeres 4. Fühlerglied, etwas kürzere Flügeldecken mit längerem Nahtdorn; letztere noch durch die überwiegend glatte, matte Scheibe des Halsschildes, breitere obere Augenloben die näher beieinander liegen, in der basalen Hälfte weitläufiger und stärker punktierte Flügeldecken. *D. vastus* Holzschuh, 1993 ist eine viel

Abb. 15. *Derolus abaii* sp.nov.: ♂ Holotype.

robustere Art mit kürzeren, weniger dicht punktierten Flügeldecken und weniger verdickte Spitze der Fühlerglieder 3 und 4.

Derolus abaii sp.nov. (Abb. 15)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: SW Iran, Prov. Khuzestan, NW Andimeshk, 15.IV.1975, local collector (CHS).

Beschreibung. Färbung und Behaarung wie bei *D. mauritanicus* (Buquet, 1840), letztere aber im Basalbereich der Flügeldecken weniger dicht gelagert.

Kopf wie bei *D. mauritanicus*, die oberen Augenloben ähnlich groß und gleich weit voneinander entfernt, auch die dichte, feine, rugulose Punktierung der Stirn stimmt überein. Fühler aber deutlich kürzer, es ragt nur 1 Glied über die Flügeldecken, der Skapus ist aber auch genauso dicht, fein und rauh punktiert; 3. und 4. Glied an der Spitze nur wenig stärker verdickt und etwas kürzer; 5. Glied 1,3× länger als 1., 1,15× länger als 3., 1,8× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild ähnlich wie bei der Vergleichsart, die Scheibe aber nicht vorwiegend quer gerunzelt sondern sehr flach, vollends unregelmäßig runzelig, ohne größere, glatte Flächen und ohne Mittelschwiele; überall fast matt.

Flügeldecken zum Unterschied von *D. mauritanicus* ohne Nahtdorn, 2 schwache Längsrippen auf jeder Decke aber ähnlich deutlich; Punktierung auch dicht, in der apikalen Hälfte aber deutlich stärker, in der basalen die Punkte noch viel größer.

Länge: 20,7 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Herrn Dr. Mansour Abai (Teheran, Iran) in Freundschaft gewidmet, von dem ich dieses Exemplar bereits vor längerer Zeit erhalten habe.

Differentialdiagnose. *D. mauritanicus* unterscheidet sich von der neuen Art durch die längeren Fühler, etwas quer gerunzelte Scheibe des Halsschildes, vor allem aber durch die auch an der Basis der Flügeldecken nur sehr feine Punktierung; *D. iranensis* Pic, 1956 unterscheidet sich durch die langen Fühler, deren Glieder 3 und 4 an der Spitze nur wenig verdickt sind, näher beieinander liegende obere Augenloben, großteils glatte Scheibe des Halsschildes und im Basalbereich viel weniger dicht punktierte

Flügeldecken; *D. janae* sp.nov. unterscheidet sich durch den auf der Innenseite weniger dicht punktierten Skapus, wenigstens teilweise, oft aber umfangreich glänzende Scheibe des Halsschildes und an der Basis genauso wie in der Mitte dicht und fein punktierte Flügeldecken.

Zatrephus inscitus ranongensis ssp.nov. (Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Thailand, 7 km N Ranong, 350–500 m, 26.XI.1991, I. Kitching; *Imbrius simulans* (sic) Holz., E. Vives det. 2008 (BMNH) und 9 Paratypen: 2♀ mit denselben Daten; 1♂ 6♀ Thailand, TV relay Stn. 7 km N. of Ranong, 300–500 m, 28.–29.XI.1991, I. Kitching; Kitching & Cotton, BMNH, 1992-14; *Imbrius simulator* Holz., E. Vives det. 2008 (BMNH, 1♂ 2♀ davon CHS).

Abb. 16. *Zatrephus inscitus ranongensis* ssp.nov.: ♀ Paratype.

Beschreibung. Unterscheidet sich von der Stammform durch 4 gerade, freistehende Längsrippen und 5 Längsfurchen auf der Scheibe des Halsschildes; durch die Halsschildbasis, deren Basalwulst viel schmäler ist als der davor gelegne Teil der Basalabschnürung; durch dichtere, anliegende Halsschildbehaarung, wobei die einzelnen Haare wesentlich länger sowie auch zwischen und auf den Längsrippen verteilt sind; durch weniger dicht behaarte Flügeldecken weshalb die Punktierung auch bei schwacher Vergrößerung (12x) gut zu erkennen ist – diese Behaarung schließt auch die gesamte Schulterbeule bis zum Seitenrand und der Basis ein(!).

Länge: 15,6–23 mm.

Verbreitung. Thailand.

Derivatio nominis. Nach der Stadt Ranong in Südthailand benannt.

Differentialdiafnose. *Z. inscitus inscitus* Pascoe, 1857 unterscheidet sich von der neuen Subspezies durch nur 2 gerade, freistehende Längsrippen und höchstens 3 Längsfurchen auf der Scheibe des Halsschildes; durch die Halsschildbasis, deren Basalwulst und der davor gelegene Querwulst annähernd gleich breit sind; durch nur äußerst kurz und spärlich behaarten Halsschild; durch sehr dichte Behaarung auf den Flügeldecken, die bei unbeschädigten Exemplaren die Punktierung darunter nicht erkennen läßt und der abschüssige Teil der Schulterbeule bis zum Seiten- und Basalrand ist scharf begrenzt, vollkommen kahl(!).

Anmerkung. Wieso diese Art als *Imbrius simulator* Holzschuh, 2005 bestimmt werden konnte, entzieht sich meiner Vorstellung – es besteht nur eine sehr oberflächliche Ähnlichkeit in bezug auf Größe und Färbung – *I simulator* besitzt keine parallelen Längsrippen und Längsfurchen am Halsschild, breit abgerundete Spitze der Flügeldecken etc.

Trachylophus approximator Gahan, 1888

Trachylophus approximator Gahan, 1888: 60.
Aeolesthes? *nishikawai* Hayashi, 1975: 176–178, pl. 2, fig. 13 **syn.nov.**
Nadezhdiella nishikawai, Vitali, 2007: 76–77.

Untersuchtes Material. ♂♀ Syntypen aus Java (BMNH) und 11♂♀ aus Borneo, Sumatra, West-Malaysia (CHS) sowie ein Farbfoto der ♀-Holotype von *Aeolesthes*? *nishikawai*.

Anmerkung. Ich kann es nicht nachvollziehen, dass VITALI (2007) Hayashi's Art in die Gattung *Nadezhdiella* Plavistshikov, 1931 transferierte und nicht zu *Trachylophus* stellte. Er begründet dies folgend: „*Some characters (pubescence, pronotal wrinkles, prosternal process) are also present in the genus* Trachylophus *Gahan, 1888, which nevertheless has the prothorax strongly angulated at each side*". Alle von mir untersuchten Exemplare, einschließlich des Farbfotos von Hayashi's Holotype sowie einer längeren Serie der Typusart der Gattung *T. sinensis* Gahan, 1888 und auch die nachfolgend beschriebene neue Art weisen mehr oder weniger stumpfeckig erweiterte Seiten des Halsschildes auf. Auch HAYASHI (1975) beschreibt die Seiten des Halsschildes von seiner Art als „*weakly roundly expanded laterally at middle*". *Aeolesthes nishikawai* unterscheidet sich jedenfalls nicht von *T. approximator* und ist einzuziehen.

Verbreitung. Java, Sumatra, Borneo, West-Malaysia.

Trachylophus acutulus sp.nov. (Abb. 17)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N Vietnam, Vinh phu prov., Tam Dao, 26.V.–3.VI.1986, J. Strnád (CHS) und 12 Paratypen von denselben Fundort: 2♂ 4♀ wie die Holotype; 1♂ 3.–11.VI.1985, V. Švihla; 2♀ 3.–11.VI.1985 und 27.V.–2.VI.1986, M. Hradský; 2♀ 27.V.–2.VI.1986, J. Víša sowie 1♂ 2.VI.1986, 1300 m, J. M. Štusák (CHS).

Anmerkung. Die neue Art wurde am selben Fundort wie *T. sinensis* Gahan, 1888, gesammelt, unterscheidet sich von ihr nur durch wenige aber konstante Merkmale, weshalb nur die Unterschiede zu dieser Art aufgezeigt werden:

Beschreibung. Behaarung auf den Flügeldecken etwas kürzer und etwas weniger dicht gelagert, in der Mitte der Decken ist bei 12-facher Vergrößerung die feine aber stärkere Punktierung unter der Behaarung zumindest bei den ♂ bereits gut zu erkennen; die oberen Augenloben sind meistens etwas weiter voneinander entfernt; die Fühler sind beim ♂ wenig länger als beim ♀, beim ♂ reicht höchstens das letzte Fühlerglied über die Flügeldecken; der Halsschild ist etwas länger, seine stumpfeckig vortretenden Seiten liegen deutlicher hinter der Mitte; die Flügeldecken an der Spitze mit sehr starken, spitzigen Außenecken(!) und dünnem Nahtdorn sowie 2 dorsale Längswölbungen auf jeder Decke etwas angedeutet.

Länge: 33–44 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. *T. sinensis* unterscheidet sich von *T. acutulus* besonders durch die nur etwas schief abgestutzten Flügeldecken mit sehr kleinem Nahtdorn sowie fehlender oder nur sehr kleiner Außenecke(!), viel dichtere und längere anliegende Behaarung auf den Flügeldecken mit auch beim ♂ viel feinerer Punktulierung, die bei 12-facher Vergrößerung durch die Behaarung nicht zu erkennen ist, den etwas kürzeren Halsschild, dessen stumpfen Seitenecken in oder wenig hinter der Mitte liegen und längere Fühler, beim ♂ reichen 2 oder fast 2 Glieder über die Flügeldecken. Bei der Gegenüberstellung einer Serie von beiden Arten erscheint *T. sinensis* wegen der dichteren Behaarung der Flügeldecken deutlicher silbrig grau und die neue Art dunkler.

Abb. 17. *Trachylophus acutulus* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Merionoeda falsa* sp.nov.**
(Abb. 18)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Ranau, 1.IV.2006, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Vorderschienen rötlichschwarz; Halsschild rot, Pronotum entlang der Mitte etwas dunkler; hell, bräunlich gefärbt sind die Taster, die Vorder- und Mitteltarsen ab dem 3. Glied, das 3. Glied der Hintertarsen und die Spitze des letzten Fühlergliedes; hell gelbbraun sind von den Vorderschenkeln die Spitzen der Trochanteren und die äußerste Basis der Stiele, die Stiele der Mittelschenkel fast in der basalen Hälfte, die Stiele der Hinterschenkel über die basale Hälfte sowie die Flügeldecken entlang der dunklen Naht, außen durch die Dorsalrippe begrenzt und hinten soweit die Dorsaldepression reicht; ziemlich glänzend.

Behaarung wie bei *M. fusca* Gressitt et Rondon, 1970, dicht, anliegend, silbrig am Schildchen und der Unterseite des Körpers ohne das Abdomen; Halsschild auch an der Basis am abgeschnürten Teil und seitlich bis fast zu den Seitenecken dicht und fein, hell tomentiert. Fühler ab dem 3. Glied fein, silbrig pubeszent. Lange, abstehende Haare ebenfalls überall ziemlich zahlreich, auf den Fühlern auch auf der Außenseite bis zum 3. Glied, die Glieder 4–11 kurz, spärlich abstehend behaart.

Kopf wie bei *M. fusca*, Stirn fein und wenig dicht, hinter den oberen Augenloben sehr dicht und runzelig, nach außen stärker und weniger dicht punktiert, auf der

Abb. 18. *Merionoeda falsa* sp.nov.: ♀ Holotype.

Scheitelmitte mit demselben Längskiel. Fühler reichen nur wenig über die Flügeldecken, ab dem 3. Glied wenig aber etwas deutlicher verbreitert und die einzelnen Glieder etwas kürzer – der linke Fühler ist fast von der breitesten Seite abgebildet.

Halsschild stimmt perfekt mit *M. fusca* überein: Die Form, alle Schwielen und die Punktierung dazwischen sind nicht verschieden.

Flügeldecken sehr ähnlich der Vergleichsart, in der Form nur dadurch verschieden, dass die Schultern deutlicher nach vorne gerundet vorgezogen sind; sie reichen auch nur etwas über die Höhe der Hinterhüften, der Apex ist gleichermaßen schmal, vollständig abgerundet; die Scheibe im Bereich der hellen Färbung genauso bis zur verkürzten Dorsalrippe ziemlich eingedrückt und die schüttere, etwas stärkere Punktierung stimmt ebenfalls überein; die Spitze ist hinter diesem Dorsaleindruck unpunktiert, glatt und auch ohne Längswulst.

Beine: Die Hinterbeine sind ebenso dicht, stark, raspelartig punktiert wie bei *M. fusca*, die Keulen der Hinterschenkel aber etwas dicker und vor allem deutlich länger, sie sind etwa 2,3× länger als die Stiele; der Sporn der Hinterschienen ist gleich kurz.

Länge: 8,4 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die ♀ von *M. fusca* stimmen mit der neuen Art äußerst gut überein, sie unterscheiden sich nur durch immer roten Hals, manchmal teilweise roten Kopf, etwas schlankere Fühlerglieder, weniger nach vorne vorgezogene Schultern, etwas weniger dicke und kürzere Keulen der Hinterschenkel, die nur etwa so lang sind wie deren Stiel und meist sind auch die Vorderschienen ziemlich hell gefärbt.

Merionoeda melampus sp.nov. (Abb. 19)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Sipitang area, 6.II.2003, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelbbraun sind nur die Fühlerglieder 8–11, das 6. und 7. jeweils etwas an der Spitze sowie jede Flügeldecke entlang der dunklen Naht,

außen durch die Dorsalrippe begrenzt, nach hinten schmäler werdend, bis etwa auf die Höhe der Mitte der Hinterhüften; Basalrand dunkel; glänzend.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind das Schildchen sowie die Unterseite des Körpers; die Halsschildbasis, seitlich etwas weiter nach vorne bis zu den Seitenecken fein, silbrig tomentiert; Flügeldecken spärlich, hell, ziemlich von innen nach außen gerichtet, neben der Naht nicht dichter behaart. Die lang abstehenden Haare recht dicht auf der Unterseite des Körpers, deutlich auch auf Kopf und Scheibe des Halsschildes sowie besonders lang und auffallend auf den Hinterbeinen; kurz und schütter auf den 4 basalen Fühlergliedern.

Abb. 19. *Merionoeda melampus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Kopf wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle an den Seitenhöckern, obere Augenloben um 2,2 Lobenbreiten voneinander entfernt, Scheitel fast eben. Clypeus mit ein paar einzelnen Punkten, Stirn einzeln punktuliert; Scheitel neben den Augen schmal, dicht und ungleich fein, gegen die Mitte spärlicher punktiert, längs der Mitte ohne Punkte aber eine Längsschwiele ist nicht markiert. Fühler erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken, sie sind ab dem 5. Glied nur sehr wenig verbreitert.

Halsschild genauso lang wie an den Seitenhöckern breit und dort wenig breiter als an der Basis, diese 1,3× breiter als der Vorderrand und 1,15× breiter als am Apexwulst; die apikale Quereinschnürung tief wie bei *M. clunis* Holzschuh, 2008, die Seitenbeulen noch etwas deutlicher vorstehend, die 3 Scheibenbeulen ebenfalls stark gewölbt und durch dicht gereihte, rauhe Punkte gut voneinander getrennt.

Flügeldecken 2,25× länger als an den Schultern breit, sie reichen bis zum Ende des 2. sichtbaren Sternites, die Seiten sind ziemlich gerade verengt und verlaufen in einem sehr flachen Bogen zur sehr akuten Nahtspitze; etwas über die Mitte klaffend; die ziemlich starke Dorsalrippe beginnt weit hinter der Schulter, innerhalb dieser ist die Scheibe schmal längs vertieft, die Längswölbung am Apex breit und deutlich; Punktierung teilweise längsgereiht, relativ stark und dicht, an der Basis viel feiner, an den Schultern innen mit ein paar stärkeren Punkten, innerhalb der apikalen Längswölbung relativ stark und dicht punktiert.

Beine etwas schlanker als bei *M. clunis*, die Keulen der Hinterschenkel etwas weniger dick und kürzer, etwa so lang wie die Stiele, die Hinterschienen außen normal,

Abb. 20. *Merionoeda latitarsis* sp.nov.: ♂ Holotype.

relativ dicht gezähnt, ihr Sporn lang, er reicht etwas über die Spitze des 1. Tarsengliedes.

Länge: 6,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen ähnlichen Arten mit schwarzem Halsschild durch die vollkommen schwarzen Beine (Name!).

Merionoeda latitarsis sp.nov.
(Abb. 20)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Sipitang area, 4.III.2003, local coll. 'Dinon' (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; sehr hell gelblichbraun sind alle Schenkelstiele und die Flügeldecken: Von diesen verbleiben rötlichschwarz der Basal- und Nahtrand, die Spitze der Schulterbeule und der gesamte Seitenabfall sowie etwas mehr als das Spitzendrittel; ziemlich glänzend.

Behaarung insgesamt ähnlich wie bei *M. dulcis* Holzschuh, 2008; anliegend, dicht silbrig am Großteil der Unterseite des Körpers, am Schildchen, an der Halsschildbasis in der Mitte sehr schmal, breiter an den Seiten; sehr spärliche, helle Haare auf den Flügeldecken von innen nach außen gerichtet. Längere, abstehende, helle Haare auf der Unterseite des Körpers zahlreich, am Kopf und der Scheibe des Halsschildes einzeln, nicht auf den Flügeldecken, auffällig auf den Beinen.

Kopf 1,15× breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, obere Augenloben um 1,4 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn ohne, Clypeus mit wenigen Pünktchen; Scheitel neben den Augen nur wenig punktiert, überwiegend glatt. Fühler reichen nur wenig über die Flügeldecken, ab dem 5. Glied nur wenig verbreitert; Skapus schlank, wenig gebogen, nur einzeln, fein punktiert.

Halsschild wie bei *M. dulcis*, kaum länger als zwischen den Seitenbeulen breit, die Basis ebenfalls deutlich breiter als die Spitze; die Seitenhöcker auch nur mäßig vorstehend und breit abgerundet. Die Scheibe mit denselben Abschnürungen und flachen Beulen, die voneinander auch nur durch wenige, deutliche Punkte begrenzt sind.

Flügeldecken fast doppelt so lang wie an den Schultern breit, sie reichen fast bis zum Hinterrand des 2. sichtbaren Sternites; die Seiten vor der Spitze wenig

ausgeschweift, allmählich zur akuten Nahtspitze verlaufend, kaum mehr als die Hälfte der Decken klaffen; die verkürzte Dorsalrippe innerhalb der Schultern wenig stärker als bei *M. dulcis*, ein apikaler Längswulst ist nicht vorhanden. Basis feiner punktiert, in der Mitte stärker, in je 4 nicht sehr regelmäßigen Reihen innerhalb der Dorsalrippen, neben der Naht fast bis in die Spitze deutlich punktiert, Schultern punktfrei.

Beine: Hinterschenkel etwas länger als bei *M. dulcis* aber mit gleich schlanken Keulen, Vorder- und Mitteltarsen wesentlich breiter (Name!), der Sporn der Hinterschienen erreicht nicht die Spitze des 1. Tarsengliedes.

Länge: 6,4 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *M. dulcis* ist der neuen Art sehr ähnlich, besonders durch den übereinstimmenden Halsschild mit den flachen Schwielen, unterscheidet sich aber von ihr sehr wesentlich durch die beim ♂ nur sehr schmalen Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, ferner durch nicht bis in die Spitze punktierte und in der Mitte bis zum Seitenrand reichende helle Färbung der Flügeldecken.

Merionoeda adnata sp.nov. (Abb. 21)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 16.II.2002, local coll. 'Addle' (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Vorder- und Mittel- sowie Spitzen der Hintertarsen braun, ebenso je ein verwaschener, kurzer, länglicher Fleck auf jeder Flügeldecke etwas nach der Basis, bzw. neben der Naht; hellbraun sind die 3 letzten Fühlerglieder ohne die Basis des 9. sowie die schmale Basis der Vorderschenkel; hell gelbbraun etwas mehr als die basale Hälfte der Stiele von Mittel- und Hinterbeinen; ziemlich glänzend.

Behaarung: Anliegend, dicht, silbrig behaart sind das Schildchen, die Mitte der Halsschildbasis schmal und seitlich breiter bis zur Seitenbeule sowie fast die gesamte Unterseite des Körpers; auf den Flügeldecken die Haare spärlich, hell, von innen nach außen gerichtet, entlang der Naht nicht dichter behaart. Dichter, abstehend behaart sind die Unterseite des Körpers, Teile des Kopfes, einzeln auf der Halsschildscheibe, auf den Hinterbeinen am längsten auf der Unterseite der Schienen und Schenkel; basale Fühlerglieder auf der Oberseite nur sehr fein und schütter, abstehend behaart.

Kopf kaum breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle an den Seitenhöckern, obere Augenloben um 2,1 Lobenbreiten voneinander entfernt, Scheitel zwischen diesen Loben flach gewölbt; Stirn unpunktiert, Scheitel nur um die Augen fein und mehr oder weniger spärlich punktiert, auf einer breiten Längsfläche in der Mitte vollkommen glatt. Fühler erreichen die Spitze der Flügeldecken, ab dem 5. Glied nur wenig verbreitert; Skapus schlank, wenig gebogen, mit wenigen, feinen Pünktchen, die Glieder 2–4 punktuliert und etwas glänzend.

Halsschild an den Seitenecken wenig breiter als lang, Basis 1,3× breiter als am Vorderrand, bzw. 1,1× breiter als am Apexwulst; die stark gewölbten Scheiben- und die deutlich vorgewölbten, abgerundeten Seitenbeulen stimmen sehr gut mit *M. apicicornis* Holzschuh, 1991 oder *M. calcarata* Pascoe, 1869 überein, alle Beulen sind durch eine lockere Punktreihe gut voneinander begrenzt.

Abb. 21. *Merionoeda adnata* sp.nov.: ♀ Holotype.

Flügeldecken 2,2× länger als an den Schultern breit, sie reichen deutlich über das 1. Abdominalsternit, die Seiten vor der Spitze sehr wenig ausgeschweift und in flachem Bogen zur akuten Nahtspitze verengt, etwas mehr als die Hälfte der Decken klaffen; die verkürzte Dorsalrippe deutlich, die apikale Längsrippe sehr deutlich; Scheibe ziemlich eben, teilweise längsgereiht, Punktierung an der Basis feiner, nach hinten stärker, ab der Mitte ziemlich dicht und stark bis in die Spitze.

Beine wie bei *M. aggregata* Holzschuh, 2008, die Keulen der Hinterschenkel stimmen sehr gut überein, der Sporn der Hinterschienen reicht etwas über das 1. Tarsenglied.

Länge: 6,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *M. apicicornis* und *M. aggregata* unterscheiden sich von der neuen Art durch den viel größeren, deutlich begrenzten, hellen Längsfleck auf den Flügeldecken; erstere noch durch viel weniger dicht punktierte Flügeldecken, dickere Keulen der Hinterschenkel und etwas dichtere Behaarung neben der Naht der Flügeldecken; letztere noch durch vollkommen schwarze Fühler, weniger hoch gewölbte Scheiben- und weniger vorstehende Seitenbeulen sowie auch noch durch den vor den Seitenbeulen silbrig behaarten Halsschild.

Merionoeda eburata atratula ssp.nov. (Abb. 22)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 62 Paratypen: 54♂ 7♀ NE Laos, Prov. Hua Phan, Phou Pan, 15.IV.2009, local collector und 1♂ N Laos, Prov. Phongsaly, Gnoi-ou, 800–1500 m, 6.–31.V.2003, Li Jingke (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Taster bräunlich; hell gelblichbraun sind nur die Stiele der Hinterschenkel und die Hinterschienen ohne deren Basis und Spitze sowie die Flügeldecken ohne den Apex und die umfangreich schwarzen Schulterecken bis einschließlich des Seitenrandes darunter; selten sind auch der Naht- und Außenrand sehr schmal, etwas dunkler gefärbt; beim ♀ ist, wie auch bei der Stammform, das Abdomen hell gelblichbraun.

Behaarung, Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Beine sind offensichtlich nicht von *M. eburata eburata* Holzschuh, 1989 verschieden.

Länge: 9,2–16,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die Stammform unterscheidet sich von der neuen Subspezies konstant und auffällig durch die hellen, gelblichbraun gefärbten Stiele und Schienen der Vorder- und Mittelbeine, durchwegs helle Tarsen, sowie nicht schwarz gefärbte Schulterecke.

Anmerkung. Von *M. eburata eburata* besitze ich außer der Typenserie noch weitere, später gesammelte 11♂ 2♀ vom Typenfundort, die alle einheitlich gefärbt sind; das ♀ unterscheidet sich vom ♂ nur durch kürzere Fühler und durchwegs hell gelblichbraun gefärbtes Abdomen.

Abb. 22. *Merionoeda eburata atratula* ssp.nov.: ♂ Holotype.

Epania lacunosa sp.nov. (Abb. 23)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel kastanienbraun; Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwärzlich mit geringem, bläulichem Metallschimmer; Mundteile sowie die letzten beiden Tarsenglieder etwas heller bräunlich; glänzend, die Fühler ab dem 4. Glied matt.

Behaarung: Nur mäßig dicht, silbrig behaart sind das Schildchen, je ein schmales und in der Mitte unterbrochenes Querband an der Halsschildbasis und der Apikalvertiefung, die Seiten der Mittelbrust, die Spitzen der Hinterhüften und die Seiten des Abdomens am 1., 2. und 4. sichtbaren Sternit mit einem schmalen Querband jeweils am Hinterrand. Die lange, abstehende Behaarung ähnlich wie bei *E. vietnamica* Niisato et Saito 1996 oder *E. corusca* Holzschuh, 2007.

Kopf wie bei *E. vietnamica*, Wangen genauso kurz; relativ grob, dicht, auf Stirn und Clypeus weitläufiger, letzterer auch feiner punktiert. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus kürzer und weniger dicht punktiert, ab dem 5. Glied an der Außenseite aber nur wenig und stumpf erweitert.

Halsschild 1,1× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte breit, an der Spitze fast 1,2× breiter als an der Basis, kaum länger als die Flügeldecken, die Seiten von der Mitte zur Spitze wenig, zur Basis stark gerundet verengt. Scheibe zwischen der flachen apikalen und der starken basalen Querabschnürung gleichmäßig gewölbt und in der

Abb. 23. *Epania lacunosa* sp.nov.: ♀ Holotype.

Mitte etwas verflacht; überall gleichmäßig groß aber flach retikuliert punktiert – ähnlich wie bei *E. picipes* Holzschuh, 1983 oder *E. finitima* Holzschuh, 2007.

Flügeldecken an den Schultern 1,1× breiter als lang, Apex jeder Decke nur geringfügig schmäler aber gleichmäßig breit abgerundet wie bei *E. vietnamica*, Schultern relativ breit abgerundet und nur wenig zur Basis hin vortretend; Scheibenmitte jeder Decke relativ tief grubenförmig eingedrückt. Punktierung rauh, raspelartig, ähnlich stark wie bei *E. vietnamica* aber überall weniger dicht, auch auf der Apexscheibe nicht dichter.

Beine stimmen mit kleinen Exemplaren von *E. vietnamica* gut überein, nur die Keulen der Hinterschenkel deutlicher abrupt abgesetzt.

Länge: 6,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. vietnamica* und *E. corusca* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch tiefer punktierten Halsschild, kürzere und dichter punktierte Flügeldecken sowie ab dem 3. Glied matte Fühler, letztere besitzt noch einen längeren Halsschild und die Seiten des 2. Abdominalsternites sind nicht dichter silbrig behaart. *E. picipes* und *E. finitima* besitzen wohl einen ähnlich flach punktierten aber etwas längeren Halsschild und unterscheiden sich noch durch längere Keulen der Hinterschenkel sowie weniger stark abgeschnürte Halsschildbasis; erstere noch durch seitlich deutlich silbrig gebändertes 3. sichtbares Abdominalsternit, letztere noch durch kürzere Flügeldecken, nicht dicht silbrig tomentiertes 2. Abdominalsternit und ab dem 3. Glied matte Fühler.

Glaphyra mirifica sp.nov. (Abb. 24)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 27.V.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung tief schwarz, Taster braun, die Fühlerglieder 2–4 teilweise etwas rötlich aufgehellt, Flügeldecken sehr hell gelblichbraun, die Schultern und der Seitenabfall etwas dunkler, Apexscheibe schwärzlich, der Seitenrand unter der Schulter heller; glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt.

Behaarung: Sehr dicht, filzig, intensiv goldig(!) behaart sind am Halsschild je ein sehr breites Querband in der Basal- und Apikalvertiefung sowie das Schildchen; dicht silbrig behaart sind die Seiten der Mittelbrust, die Hinterhüften sowie die ersten 4 sichtbaren Abdominalsternite vollkommen übereinstimmend mit *G. principata* Holzschuh, 2007: Am 1. ein Querfleck beiderseitig der Mitte, am 2.–4. je ein basales Lateralband. Abstehende Haare hell, auf den Schienen teilweise dunkler, ziemlich zahlreich, am Kopf kürzer, am Halsschild mäßig lang, auf den Flügeldecken innerhalb der beiden Schrägeindrücke besonders dicht; Fühler unterseitig bis zum 6. Glied schütter gefranst, auf der Oberseite bis zum 4. Glied kurz (am Skapus länger), spärlich, ab dem 5. Glied fein pubeszent; auf der Körperunterseite überall deutlich und hell, auf Pronotum und Kopf besonders dicht.

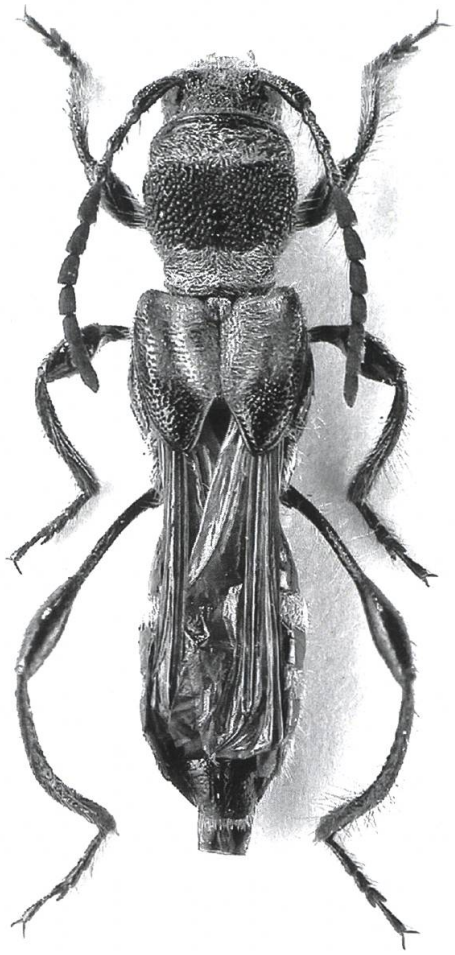

Abb. 24. *Glaphyra mirifica* sp.nov.: ♀ Holotype.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild an der Spitze oder 0,8× so breit wie der Apexwulst; Clypeus fein, Stirn stärker, beide wenig dicht punktiert, Scheitel dicht und nach hinten etwas längsrunzelig punktiert, längs der Mitte zwischen den oberen Augenloben glatt. Fühler erreichen nicht die Flügeldeckenspitze, Skapus am längsten; die Glieder 2–4 fein, mäßig dicht, der Skapus stärker punktiert; ab dem 5. Glied etwas verbreitert und die Glieder außen an der Spitze etwas eckig erweitert.

Halsschild 1,2× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte und 1,1× länger als die Flügeldecken, an der Spitze 0,9× so breit wie am Apexwulst und 1,25× breiter als an der Basis, Spitzenrand kantig gerandet, Apexwulst nur sehr schmal, die Seiten zwischen den beiden goldigen Querbinden fast gerade, eine Seitenecke hinter der Mitte ist fast nicht angedeutet; die basale Abschnürung stark, die apikale flach. Scheibe zwischen den Abschnürungen abgeflacht und dort ziemlich gleichmäßig, dicht und stark punktiert, nur auf einem kurzen Längsstrichelchen knapp vor der basalen Querbinde glatt.

Flügeldecken an den Schultern so lang wie breit, knapp hinter den Schultern am breitesten und dort 1,1× breiter als lang, die Seiten nach hinten stark verengt, Apex jeder Decke ziemlich schmal abgerundet, bis zum tiefen Schrägeindruck klaffend; zwischen dem Schrägeindruck und der vertieften Naht jeweils flach wulstartig erhaben; dicht und fein, außerhalb des Schrägeindrucks etwas stärker, in der Spitze etwas schütterer punktiert.

Beine mäßig stark, schwach gekeult, Keulen der Hinterschenkel etwas kürzer als der Stiel, Hinterschienen in der Mitte deutlich gebogen.

Länge: 8,7 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. principata* steht der neuen Art sehr nahe, unterscheidet sich von ihr aber ziemlich deutlich durch das Fehlen der goldigen Querbinden am Halsschild, wohl auch dicht aber silbrig behaartes Schildchen, goldig tomentiertes Pygidium, etwas längere Fühler und gleichmäßig dicht punktierten Scheitel.

Anmerkung. Von *G. principata* wurden am Typenfundort ein weiteres ♂ und 2♀ erbeutet (23.IV.–15.V.2008). Dieses ♂ besitzt deutlichere Seitenschwielen am Halsschild als die Holotype und die 4 basalen Fühlerglieder sind überwiegend rötlich aufgehellt. In der Originalbeschreibung sollte es heißen, dass die Abdomenspitze (anstatt „Abdomen") ziemlich lang abstehend goldig behaart ist. Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch einen deutlich kürzeren Halsschild, er ist nur 1,1× länger als in der Mitte breit, die Scheibe ist wie bei *G. mirifica* sehr gleichmäßig dicht punktiert und besitzt 3 sehr kleine, rundliche Schwielen, je eine vor und eine hinter der Mitte; die Flügeldecken sind etwas kürzer als an den Schultern breit, die Fühler ab dem 5. Glied wie bei *G. mirifica* gebildet aber um mindestens 1 Glied über die Flügeldecken reichend; die Beine deutlich schwächer gekeult.

Glaphyra aceris sp.nov. (Abb. 25a ♂, 25b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Sichuan, Jintang-Tcho nin, 14.–19.VI.2007, ex *Acer* sp., E. Kučera (CHS) und 1♂ 3♀ Paratypen mit denselben Daten (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun, Kopf, Halsschild und Unterseite des Körpers schwärzlich; Tarsen und Stiele der Hinterschenkel an der Basis gelblichbraun, letztere vor der Keule pechbraun, manchmal die Mitte der Mittelschienen ebenfalls pechbraun. Flügeldecken dunkler braun mit einem großen Fleck, ähnlich wie *bei G. gilvitarsis* Holzschuh, 2006 oder *G. vera* Holzschuh, 2007, dieser ist aber nur etwas heller braun und schlecht begrenzt: Dunkel verbleiben die schmale Basis, eine schmale, nach hinten spitz zulaufende Nahtbinde, die Schulter und die Apexscheibe, letztere oft schwärzlich mit hellerem Rand. Glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt, das 4. weniger glänzend.

Behaarung: Dicht anliegend etwas gelblich behaart sind am Halsschild je ein Querband in der Basal- und Apikaleinschnürung, letzteres in der Mitte schmal unterbrochen, seitlich ziemlich weit nach hinten verbreitert und über den Hüften mit der Basalbinde schmal verbunden, ferner das Schildchen und zum Großteil die Seiten der Körperunterseite ohne den Kopf und das Pronotum: Am Abdomen ist nur die Basis des 1., seitlich die Hinterecken des 1. und 2. sowie das 5. Sternit kahl. Abstehende, lange Haare überall zahlreich, auf den Flügeldecken nur im Basalbereich und entlang der Naht, sonst spärlich und kurz abstehend. Unterseite der basalen 5 Fühlerglieder gefranst, Oberseite bis zum 4. Glied abstehend behaart, dahinter fein, gelblich pubeszent.

Kopf beim ♂ wenig breiter oder wenig schmäler als der Halsschild an der breitesten Stelle in oder etwas hinter der Mitte, Stirn 1,8× breiter als ein Auge genau von vorne;

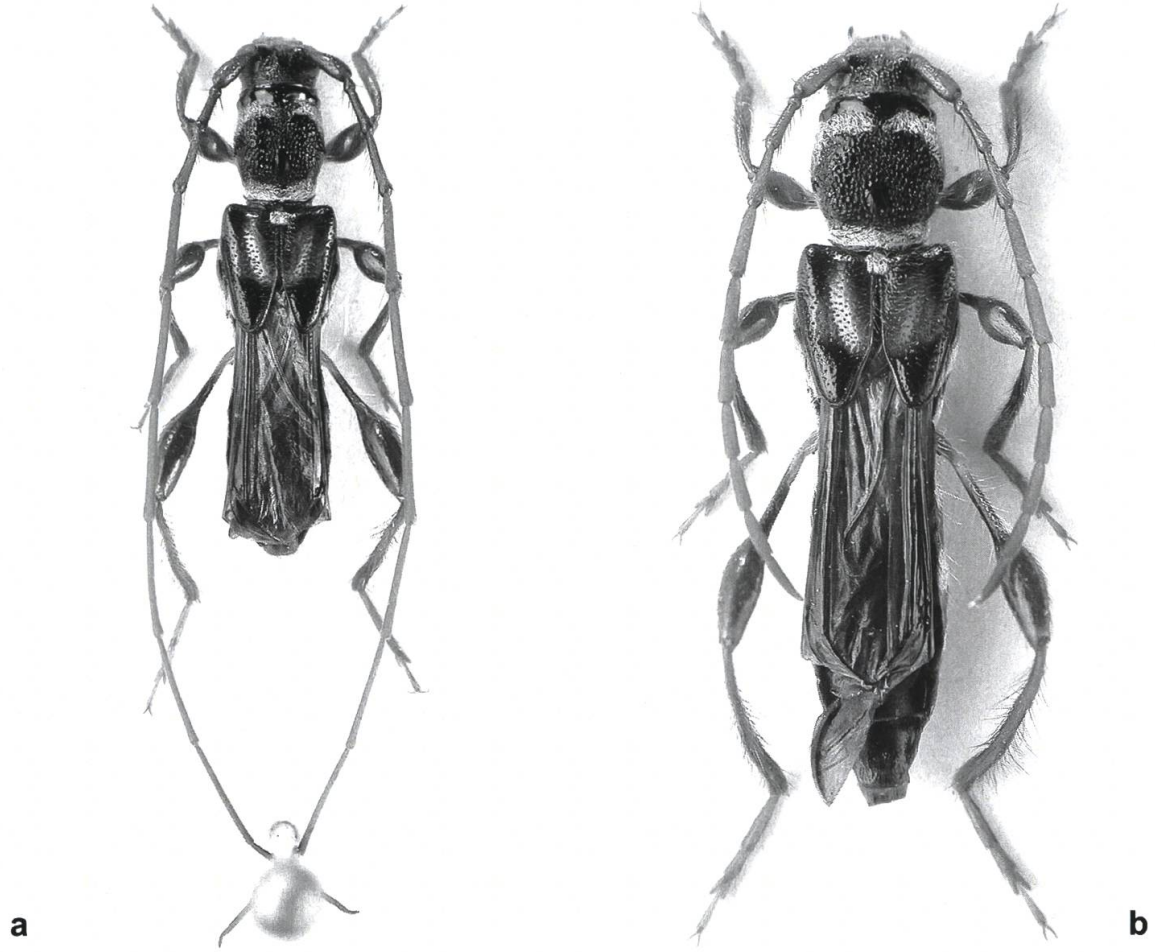

Abb. 25. *Glaphyra aceris* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Stirn und Scheitel dicht und stark punktiert, teilweise etwas runzelig, zwischen den oberen Augenloben mit glatter Fläche. Fühler reichen um 4 Glieder über den Körper, Skapus mäßig dicht und stark, die folgenden 2 Glieder fein punktiert, das 4. zumindest an der Basis punktuliert und der Rest sehr fein skulptiert; Glied 3 und 4 an der Spitze wenig verdickt, 11. Glied an der Spitze etwas dünner und etwas umgebogen; 5. Glied doppelt so lang wie 1. oder 3., 1,65× länger als 4. und deutlich kürzer als 6. Beim ♀ deutlich schmäler als der Halsschild, es reichen gut 4 Fühlerglieder über die Flügeldecken, das 5. ist am längsten.

Halsschild beim ♂ 1,2–1,3× länger als an der breitesten Stelle, an der Spitze wenig breiter als an der Basis; 0,9× so lang wie die Flügeldecken; Abschnürung an der Basis stark, vor der Spitze sehr deutlich, Seiten flach gerundet, Seitenecken hinter der Mitte fast fehlend oder wenig markiert und fast nicht über die Seitenwölbung ragend. Scheibe gewölbt, die Mitte etwas verflacht, die seitlichen Schwielen unregelmäßig dicht durch

Punkte zerstochen, hinter der Apikalvertiefung weniger punktiert und daher dort die Schwielen deutlicher, die mittlere Schwiele vor der Basalabschnürung ziemlich groß, glatt und glänzend; der Rest der Scheibe dicht und stark punktiert, der Apexwulst höchstens mit ein paar unscheinbaren Pünktchen in der Mitte. Beim ♀ 1,1× länger als breit und die Seiten etwas stärker gewölbt.

Flügeldecken 1,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich gerade verengt, Apex wie bei *G. vera* ziemlich schmal abgerundet, Schrägvertiefung deutlich, Quervertiefung vor der Apexscheibe kurz oder nur angedeutet; schütter und mäßig fein punktiert.

Beine lang und schlank, die Keulen der Hinterschenkel etwa so lang wie deren Stiel, Unterseite der Vorder- und Mittelschienen ohne größere Körnchen, 1. Glied der Hintertarsen 1,15× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,3–13,6 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. *G. gilvitarsis* und *G. vera* kommen der neuen Art nahe, sie unterscheiden sich von ihr besonders durch den helleren und schärfer von der Umgebung abgehobenen Fleck auf den Flügeldecken, hellere Stiele der Hinterschenkel und kleineren Körper; erstere noch durch hellere Tarsen und weißlich pubeszente Fühler; letztere noch durch die in der Mitte nicht unterbrochene Querbinde in der Apikalvertiefung des Halsschildes, dunklere Beine, Fühler und Flügeldecken.

Anmerkung. Von *G. vera* wurden am Typenfundort vom 23.IV.–15.V.2008 weitere, zahlreiche Exemplare gesammelt. Beim Großteil dieser Serie sind die beiden Querbinden am Halsschild, das Schildchen und Teile der Unterseite des Körpers jedoch nicht dicht „silbrig" sondern dicht und ziemlich „gelblich" behaart!

Glaphyra pumilio sp.nov. (Abb. 26a ♂, 26b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung sehr dunkel kastanienbraun; Kopf außer die Mundteile und Halsschild schwärzlich; weißlichgelb sind die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie ein mit *G. tantula* Holzschuh 2008 übereinstimmend breites, gerades Querband auf den Flügeldecken vor der Apexscheibe, das den Seitenrand nicht erreicht; die Stiele der Vorderschenkel gelblichbraun aufgehellt; glänzend, Fühler in beiden Geschlechtern ab dem 5. Glied matt.

Kopf beim ♂ 1,2× breiter als der Halsschild an der Spitze oder 1,1× breiter als dieser hinter der Mitte, Stirn 1,4× breiter als ein Auge genau von vorne; Clypeus mit nur einzelnen, etwas stärkeren Punkten, Stirn und Scheitel wenig glänzend, mäßig dicht, unregelmäßig stark aber flach, rauh punktiert, die Zwischenräume etwas rugulos; zwischen den oberen Augenloben längs der Mitte ohne Punkte aber dort mehr oder weniger fein längsrunzelig. Fühler dünn, sie reichen um 3 Glieder über den Körper, 3. und 4. Glied an der Spitze etwas verdickt, 11. Glied an der Spitze etwas dünner und wenig abgebogen, die basalen 4 Glieder einzeln punktiert; 5. Glied 1,5× länger als 1.,

Abb. 26. *Glaphyra pumilio* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

1,3× länger als 3. oder 4. und 0,9× so lang wie 6. Beim ♀ reichen 3 Fühlerglieder über die Flügeldecken.

Halsschild beim ♂ 1,5× länger als breit, an der Spitze 1,1× breiter als an der Basis, die Seiten ziemlich gerade, hinter der Mitte nur mit unscheinbarer, abgerundeter Ecke und dort wenig breiter als an der Spitze; Basalabschnürung stark, die Scheibe hinter dem glatten Apexwulst flach vertieft; zwischen den Querabschnürungen gewölbt und mit 3 flachen, glatten Schwielen: 2 vordere von Punkten zerstochen und 1 mittlere, längliche vor der Basalabschnürung. Punktierung ungleich, ziemlich groß und dicht aber flach und pupilliert. Beim ♀ 1,4–1,5× länger als breit, die Seitenecken hinter der Mitte etwas deutlicher ausgeprägt.

Flügeldecken 1,4× länger als an den Schultern breit und etwa 1,2× länger als der Halsschild, wie bei *G. tantula* wenig klaffend, Apex auch gleichmäßig wenig schmal abgerundet und der Quereindruck vor der Apexscheibe deutlich sowie der Schrägeindruck weit vor den Schultern endend, auch übereinstimmend spärlich und fein punktiert.

Postpygidium an der Spitze vollkommen abgerundet.

Beine etwas länger als bei *G. tantula*, vor allem die Hintertarsen deutlich länger und die Schenkelkeulen etwas stärker, Vorder- und Mittelschienen unterseitig ohne Körnchen.

Länge: 4,5–5,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. tantula* ist wegen der geringen Größe, den übereinstimmenden Flügeldecken einschließlich der hellen Querbinde, der gleichen dicht silbrigen Behaarung am Halsschild und Abdomen der neuen Art ähnlich und unterscheidet sich von ihr durch das Fehlen der Halsschildschwielen, weniger tief abgeschnürte Halsschildbasis, nicht helle Schenkelstiele, kürzere Tarsen, kürzere und dickere sowie beim ♂ bereits ab dem 4. Glied matte Fühler. *G. scabrida* Holzschuh 2008 hat mit der neuen Art die geringe Größe, ähnliche Färbung mit hellen Schenkelstielen, tief abgeschnürte Halsschildbasis, ähnliche Flügeldecken und die dünnen, auch beim ♂ erst ab dem 5. Glied matten Fühler sowie das übereinstimmend dichter silbrig gefleckte Abdomen gemeinsam, unterscheidet sich von ihr vor allem durch das Fehlen von Schwielen und silbrigen Querbinden am Halsschild, an der Spitze etwas ausgerandetes Postpygidium und deutlich kürzere Tarsen.

Cleomenes hilaris sp.nov. (Abb. 27)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Ranau, 7.IV.2007, local coll. (CHS) und 2 Paratypen aus Sabah: 1♀ Mt. Trus-Madi, 16.IV.2004, local coll. und 1♀ Ranau, 14.–18.VI.2001, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Schenkelkeulen rötlichschwarz; rot sind Kopf mit Skapus aber ohne Mandibelspitzen, Halsschild, Vorderbrust, Schildchen und Basis der Flügeldecken; hell gelblichrot sind auf den Flügeldecken je ein schmaler dorsaler Längsstreifen von der Basis bis vor dem Spitzenrand, die Fühlerglieder 6–9 wobei das 6. Glied an der Basis und das 9. an der Spitze jeweils dunkel bleiben kann, Skapus an der äußersten Spitze dunkel, 1. Abdominalsegment an der Basis mehr oder weniger aufgehellt, Vorderschenkel auf der Unterseite etwas heller; ziemlich matt.

Behaarung dicht, silbrig mit gelblichem Stich am Schildchen und dem Großteil der Unterseite des Körpers. Eine andere Behaarung ist praktisch nicht vorhanden.

Kopf wie bei *C. laetabilis* Holzschuh, 2003 relativ breit, Stirn 3,8× breiter als ein Auge genau von vorne, Wangen ähnlich lang; Punktierung mäßig stark, auf Stirn mäßig dicht, am Scheitel spärlicher. Fühler erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken, 3. und 4. Glied an der Spitze etwas verdickt; ab dem 5., deutlicher ab dem 6. Glied außen an der Spitze stark spitzig erweitert, die Glieder 8–10 aber weniger deutlich.

Halsschild 1,1–1,2× länger als in der Mitte breit, an der Spitze wenig schmäler als an der Basis, die Seiten fast gerade mit einer flachen Ausbuchtung knapp vor der Spitze

und in der Mitte. Scheibe an der Basis deutlich eingeschnürt, an der Spitze verflacht, dazwischen gewölbt aber uneben wegen der 5 flachen Beulen: Je 2 etwas quer gestellte vor der Mitte, bzw. nach der Basaleinschnürung und 1 längliche, mittlere; dicht und mäßig stark punktiert, an der Basis und Spitze weniger dicht; auf einer kurzen, äußerst schmalen Längslinie im Mittelbereich glänzend oder auch matt.

Flügeldecken 4,1× länger als an den Schultern breit, Seiten nach hinten wenig, zur Spitze stärker verschmälert, diese kurz und mehr oder weniger gerade abgestutzt mit abgerundetem Außenwinkel und an der Naht kurz vorstehendem Zähnchen; dicht und stark punktiert, zwischen den beiden wenig erhöhten Längslinien auf jeder Decke und an der Spitze manchmal etwas glänzend.

Beine ähnlich kurz und gekeult wie bei *C. dihammaphoroides* Thomson, 1864; 1. Glied der Hintertarsen 1,1× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,6–14,3 mm.

Abb. 27. *Cleomenes hilaris* sp.nov.: ♀ Holotype.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch den breiten Kopf, ähnliche Fühler, Halsschild, Flügeldecken und Färbung kommt *C. laetabilis* der neuen Art nahe, unterscheidet sich von ihr aber sehr einfach durch die überwiegend hell gefärbten Fühler und Beine, seitlich nur in der apikalen Hälfte schwarz gefärbte und kürzere Flügeldecken, die auch eine deutliche Schulterlängsrippe besitzen, dicht behaarte Halsschildbasis und deutlich behaarten Kopf.

Kurarua unica sp.nov. (Abb. 28)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: W. Sarawak, Quop, 16.IV.1914, G. E. Bryant; G. Bryant Coll., 1919-147 (BMNH) und 13 Paratypen: 4♂ 8♀ mit denselben Daten vom III., 26.III., 31.III., IV., 1.IV. oder 16.IV.1914; 1♂ Sarawak, Puak, 1.V.1914; G. Bryant Coll., 1919-147 (BMNH, 2♂ 2♀ davon CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz oder rötlichschwarz; Halsschild rot, nur der Kragen bis zur apikalen Einschnürung schwarz; glänzend, die Fühler ab dem 2. Glied etwas, ab dem 5. Glied vollkommen matt.

Abb. 28. *Kurarua unica* sp.nov.: ♂ Paratype.

Behaarung: Ziemlich dicht, anliegend, silbrig behaart sind das Schildchen, ein breiter, der Naht anliegender, vorne und hinten verkürzter Längsstreifen zwischen beiden Dorsallängslinien (die Haare dort ziemlich waagrecht gelagert) sowie außer dem Pronotum, der Großteil der Seiten der Unterseite des Körpers. Abstehende Haare ziemlich zahlreich, besonders lang an Beinen, Kopf und Halsschild, mäßig lang im Basalbereich der Flügeldecken und entlang der Naht bis weit nach hinten sowie auf den basalen 4 Fühlergliedern rundum; die Unterseite der 5 basalen Fühlerglieder gefranst; die Flügeldecken überall noch mit gleichmäßig kürzeren, steil aufgerichteten Haaren relativ dicht besetzt.

Kopf 1,3× breiter als die Spitze und 1,05× breiter als die Basis des Halsschildes, Wangen ziemlich lang; ziemlich rauh und dicht punktiert, auf der Stirn mit zahlreichen Längsrunzeln, am Scheitel unterschiedlich stark punktiert und in der Mitte mit einer glatten Stelle. Fühler beim ♂ fast oder bis zur Spitze der Flügeldecken reichend, ab der Spitzenhälfte des 5. Gliedes etwas verbreitert und an der Spitze jeweils außen stumpfeckig erweitert; Skapus stark und rauh punktiert, auf der Oberseite längsgefurcht; die Glieder 2–4 mit in die Länge gezogenen, rauhen, stärkeren Punkten, ab dem 5. Glied fein skulptiert; 1. Glied fast 1,5× länger als 3., 1,1× länger als 4., fast so lang wie 5. und um eine Spur länger als 6. Beim ♀ reichen sie deutlich über die Mitte der Flügeldecken und das 6. Glied ist deutlich kürzer als das 5.

Halsschild 1,25× länger als nach der Mitte oder an der Basis breit, letztere 1,2× breiter als die Spitze, bei manchen ♀ ist er etwas kürzer und hinter der Mitte am breitesten; an der Basis nur seitlich sehr wenig, weit vor der Spitze querüber breit und stark eingeschnürt; die Seiten zwischen den Einschnürungen mehr oder weniger stark gewölbt, zwischen der apikalen Einschnürung und dem Vorderrand noch mit einem etwas erhöhten Wulst; Scheibe glatt, gewölbt und von der Basis bis zur apikalen Einschnürung sehr fein und spärlich punktiert.

Schildchen an der Spitze flach abgerundet.

Flügeldecken 3,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis zur Höhe der Hinterhüften verengt und dann allmählich erweitert, vor der Spitze wieder etwa so breit wie an der Basis oder geringfügig breiter, an der Spitze kurz, gerade

abgestutzt mit stumpfer Naht- und Außenecke. Scheibe zwischen den beiden deutlichen Dorsallängslinien stark verflacht. Punktierung stark und mäßig dicht, entlang dem Seitenrand feiner, im Apex meist spärlicher und in der Umgebung der Schultern mehr oder weniger punktfrei, unter der dichten Behaarung entlang der Naht mit Mikroskulptur und dort weniger glänzend.

Unterseite: Die Metepisternen glatt und nur an der Spitze sowie an den Seiten entlang der Brust mit einigen Punkten, Hinterbrust fein und schütter punktiert, Abdomen nur in den Basalecken des 1. Sternites rauher skulptiert.

Beine etwas ähnlich wie bei *K. rhopalophoroides* Hayashi, 1951, die Keulen aber deutlich stärker und die Tarsen plumper, 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,4–9,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch den dicht waagrecht behaarten Längsstreifen beidseitig der Flügeldeckennaht und den relativ stark gewölbten sowie gleichzeitig vorne ziemlich tief abgeschnürten Halsschild unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung. Am nächsten kommt ihr *K. rhopalophoroides*, die sich unter anderem weiters durch gleichmäßiger punktierte Flügeldecken, dicht punktierte Halsschildscheibe und Scheitel, nicht längsrunzelige Stirn, einfärbig roten Halsschild und roten Hals etc. unterscheidet.

***Kurarua imitans* sp.nov.** (Abb. 29)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S. India, Coimbatore, on *Acacia* flowers, 2.VI.1936, A. A. coll.; Pres. by Comm Inst Ent, BM, 1981-315; 295/36 (BMNH) und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung hell gelblichbraun; Kopf, Halsschild und Unterseite des Körpers eher hell rötlichbraun; schwärzlich sind die Fühler ab dem 2. Glied, die Mittel- und Hinterbeine ohne die Schenkelstiele, das Abdomen sowie die Flügeldecken etwa in der apikalen Hälfte, wobei die dunkle Färbung neben und an der Naht noch etwas weiter nach vorne reicht; glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt.

Behaarung hell; dunkel auf dem dunkel gefärbten Teil der Flügeldecken, Keulen und Schienen der Hinterbeine. Überall ziemlich dicht und lang abstehend behaart wie bei *K. latipennis* Holzschuh, 1991, auf den Fühlern auch nur auf den basalen 4 Gliedern; auf den Flügeldecken nach dem basalen Drittel gleichmäßig kurz, schräg abstehend.

Kopf 1,25× breiter als der Halsschild an der Spitze und etwa so breit wie an seiner Basis, obere Augenloben um 2,1 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn unregelmäßig dicht und ungleich stark, stellenweise runzelig punktiert, Scheitel vorne stark, schütter und hinten fein punktiert. Beim ♂ die Fühler wahrscheinlich über die Flügeldecken reichend (ab dem 8. Glied abgebrochen), die 4 basalen Glieder fein und schütter punktiert, ab dem 5. Glied wenig verbreitert und jeweils an der Spitze außen etwas eckig; 4. Glied etwa so lang wie 1. und 1,3× länger als 3.; 5. Glied 1,4× länger als 1., fast doppelt so lang wie 3., 1,5× länger als 4. und etwas kürzer als 6.; beim ♀ reichen sie deutlich über die Mitte der Flügeldecken, das 4. Glied ist nur wenig länger als das 3. und das 8. ist 2,9× länger als an seiner Spitze breit.

Abb. 29. *Kurarua imitans* sp.nov.: ♀ Paratype.

Halsschild 1,15× länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte (beim ♀ wenig kürzer), Basis 1,25× breiter als Spitze, die Seiten hinter der Mitte beim ♂ weniger, beim ♀ stärker gerundet und vor der Spitze mit flachem, schmalem Wulst. Scheibe ziemlich flach, stark aber spärlich punktiert.

Flügeldecken 3,5× länger als an den Schultern und 3× länger als vor der Spitze breit (beim ♀ etwas kürzer), die Seiten im basalen Drittel ziemlich parallel und dann allmählich, deutlich verbreitert und zur Spitze breit gerundet verengt, diese gerade, deutlich ausgerandet, mit spitzigem Naht- und Außendorn. Scheibe flach, die mittlere Dorsallängslinie angedeutet, stark und wenig dicht, entlang des Seitenrandes feiner und im basalen Drittel auch feiner und spärlicher punktiert.

Unterseite: Metepisternen ziemlich stark und relativ dicht, Seiten des Abdomens feiner und spärlicher punktiert.

Beine sehr ähnlich denen von *K. latipennis*, die Keulen nur wenig kleiner, 1. Glied der Hintertarsen 1,2× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,2–8,1 mm.

Verbreitung. Indien: Tamil Nadu.

Differentialdiagnose. *K. latipennis* steht der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch schwärzliche Hinterbrust sowie Stiele der Mittel- und Hinterschenkel, kürzere und nach hinten weniger erweiterte Flügeldecken, beim ♀ kürzere, dickere Fühler mit kürzerem 3. Glied.

Artimpaza vicinia sp.nov. (Abb. 30)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.III.2002, local coll. (CHS) und 1♂ Paratype, W. Sarawak, Quop, IV.1914, G. E. Bryant; G. Bryant Coll., 1919-147 (BMNH).

Beschreibung. Färbung genauso wie bei *A. biplagiata* (Gahan, 1906): Schwarz, Flügeldecken mit Metallglanz; rötlich sind Skapus, Taster, Schenkelkeulen und Schienen zur Spitze; hell gelblichbraun auf den Flügeldecken je ein kurzer Längsstreifen vor der

Mitte sowie die Basis der Fühlerglieder 6–11, das 8. zur Gänze, auch die Basis der Glieder 3–5 kurz rötlich aufgehellt; ebenfalls ziemlich glänzend. Die alte, ausgebleichte Paratype ist hauptsächlich rotbraun gefärbt.

Behaarung: Dicht, silbrig behaart wie bei *A. biplagiata*: Am Halsschild ein in der Mitte breit unterbrochenes Band in der apikalen Einschnürung, das Schildchen und auf der Körperunterseite die Seiten der Mittelbrust, die Hinterbrust in den Hinterecken, die Spitze der Metepisternen und am Abdomen alle Sternite seitlich etwa in der basalen Hälfte – nur das deutliche, silbrige Basalband etwas vor der Halsschildbasis fehlt(!). Die spärlichen, langen, abstehenden Haare stimmen überein.

Kopf wie bei der Vergleichsart, auch die Stirn bis zu den oberen Augenloben sehr dicht punktiert und längsgerichtet runzelig, hinter den Augen aber nur sehr spärlich und fein punktiert. Fühler erreichen die Spitze der Flügeldecken.

Abb. 30. *Artimpaza vicinia* sp.nov.: ♂ Holotype.

Halsschild 1,6× länger als an der breitesten Stelle vor der Mitte hinter der Apikalvertiefung und 1,8× länger als an der Spitze, diese fast nicht breiter als die Basis, die Seiten unmittelbar nach der apikalen Abschnürung etwas deutlicher vorgewölbt und dann nach hinten ziemlich gerade verengt. Die beiden Querabschnürungen und die 4 Scheibenschwielen genauso wie bei *A. biplagiata*, auch die starke, schüttere Punktierung nicht verschieden. Die Seiten beim ♂ jedoch mit einer etwa doppelt so großen, gut abgegrenzten, schütter punktierten, matten Fläche wie bei der Vergleichsart, sie reicht hinten deutlich über die Höhe der Hüften bis zur basalen Querfurche und auch etwas weiter nach oben, näher der vorderen Scheibenschwiele(!).

Flügeldecken 3,25× länger als an den Schultern breit, die Seiten bis zur Mitte verschmälert, dann ziemlich parallel und zur Spitze breit und flach zur nach hinten vorgezogenen, stumpfen Nahtecke abgerundet; die Punktierung aber nur sehr fein und sehr schütter, entlang der Naht die Punkte etwas stärker, zahlreicher, hinter der Mitte sehr wenig quergerunzelt, am Apex fast ohne Punkte.

Beine mit den starken Keulen von *A. biplagiata* nicht verschieden, 1. Glied der Hintertarsen 1,5× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,6–7,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *A. biplagiata* ist der neuen Art äußerst ähnlich und unterscheidet sich von ihr nur durch die breite, silbrig behaarte Querbinde knapp vor der Basis des Halsschildes, die gleichmäßiger flach gewölbten Seiten des Halsschildes sowie die beim ♂ viel kleinere matte Fläche an den Halsschildseiten, die nach hinten kaum die Höhe der Schenkelbasis erreicht und oben weiter von der vorderen Scheibenschwiele entfernt ist.

Artimpaza chalcea sp.nov. (Abb. 31)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Ranau, 3.V.2006, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz mit mehr oder weniger metallisch grünlichem Schimmer, Flügeldecken leuchtend metallisch dunkelgrün, Beine und Fühler rötlichschwarz, Tarsen und Taster mehr oder weniger dunkelbraun; glänzend.

Behaarung: Dicht, anliegend silbrig behaart sind das Schildchen und fast die gesamten Seiten der Unterseite des Körpers ab der Mittelbrust; ziemlich dicht und ziemlich lang, abstehend silbrig behaart auf einem kurzen Querstreifen vor den Hüften des Pronotums. Längere, abstehende Haare am ganzen Körper ähnlich umfangreich wie bei *A. laosensis* Gressitt et Rondon, 1970 oder *A. fortunata* Holzschuh, 2006, nach der Flügeldeckenbasis auch etwas kürzer, die basalen Fühlerglieder rundum einzeln behaart, die basalen 8 an der Unterseite lang gefranst, ab dem 4. Glied mäßig dicht, fein silbrig pubeszent.

Kopf wie bei *A. laosensis*, wenig dicht, ungleich punktiert mit ein paar stärkeren Längsrunzeln, Stirn neben den Augen auch mit einem sehr deutlichen, ziemlich geraden Längskiel. Fühler reichen beim ♂ aber nur wenig über die Mitte der Flügeldecken(!); Skapus schlank, fein und sehr spärlich punktiert, außen nahe der Basis mit weniger deutlichen Längsrunzeln, die Glieder 2–4 dicht und fein punktiert; außen am Apex ab dem 5., deutlicher ab dem 7. Glied eckig erweitert; 3. Glied 1,1× länger als 1., 1,6× länger als 4. und fast 1,4× länger als 5.

Halsschild 1,4× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Scheibe zwischen den beiden Querabschnürungen mit den vier ähnlich schwachen Schwielen wie bei *A. fortunata*, die Seiten auch flach gewölbt aber vorne weniger verlaufend in die Querabschnürung mündend, vor dieser ebenfalls mit deutlichem, schmalem Wulst; von der Basis bis in die apikale Abschnürung ebenso grob aber viel dichter punktiert, die vier Schwielen höchstens undeutlich weniger dicht und die Scheibenmitte mit einer kurzen, länglichen, glatten Fläche. Beim ♂ die Seiten mit einer ähnlich großen, matten, spärlich fein punktierten, gut abgegrenzten Fläche wie bei *A. laosensis* (von *A. fortunata* ist bisher nur das ♀ bekannt).

Flügeldecken 3,6× länger als an den Schultern breit, Seiten bis zur Mitte wenig verengt, dahinter ziemlich parallel, Apex in eine deutliche Spitze verlängert. Scheibe ziemlich flach, Punktierung stark, entlang der Naht (Spitzen- und Basalbereich ausgenommen) dichter, sonst spärlich und neben dem Seitenrand fein, die Zwischenräume im dichter punktierten Teil neben der Naht auf einem schmalen Längsstreifen besonders hinter der Mitte sehr fein, mehr oder weniger quer gerunzelt.

Beine mäßig kurz, ähnlich wie bei *A. laosensis*, die Keulen der Schenkel aber viel weniger verdickt und die Tarsen schmäler, 1. Glied der Hintertarsen 1,2× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *A. laosensis* und *A. fortunata* sind mit der neuen Art am nächsten verwandt, beide unterscheiden sich von ihr besonders durch rot gefärbten Kopf und Halsschild, nicht metallische Färbung, bräunlich längsgestreifte Flügeldecken, weniger dicht punktierte Halsschildscheibe, dickere Schenkelkeulen und auf der Körperunterseite weniger umfangreich silbrige Behaarung.

Abb. 31. *Artimpaza chalcea* sp.nov.: ♂ Holotype.

Nidella fenestrella sp.nov.
(Abb. 32)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: W. Sarawak, Quop, 26.III.1919, G. E. Bryant; G. Bryant Coll., 1919-147; *Artimpaza* n.sp. 3B, J. L. Gressitt det. (BMNH) und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Abdomenspitze, Beine und Fühler rotbraun, letztere in der Mitte etwas heller; gelblichbraun sind Taster, Spitze der Flügeldecken, Basis der Vorder- und Mittelschenkel, Stiele der Hinterschenkel, Vorder- und Mittelschienen zur Spitze sowie Tarsen; vor der Mitte jeder Flügeldecke ein länglicher, näher der Naht als dem Seitenrand gelegener, durchsichtiger Fensterfleck; wenig glänzend, Flügeldecken matt, nur die beiden Fensterfleckchen glänzen sowie die Schultern und Spitze etwas glänzend.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind die Seiten der Stirn, Mandibelbasis, am Halsschild in der Mitte der Seiten ein breiter, zur Scheibe hin stark verschmälerter Streifen, das Schildchen und der Großteil der Unterseite des Körpers; das Abdomen in der Mitte und die Sternite entlang der Hinterränder kahl. Längere, abstehende Haare nur einzeln am Kopf.

Kopf wie bei *N. repanda* Holzschuh, 1991, 1,2–1,3× länger als der Halsschild am Vorderrand, Augen ebenso deutlich vorgewölbt und Fühlerhöcker sehr weit voneinander entfernt; Stirn und Scheitel mit groben, unregelmäßigen Längsrunzeln, Punktierung ungleichmäßig mit wenigen, stärkeren und feineren Punkten. Fühler beim ♂ dünn, sie

Abb. 32. *Nidella fenestrella* sp.nov.: ♀ Paratype.

reichen nicht bis zur Flügeldeckenspitze, Skapus auch kurz und dick aber feiner und weniger dicht punktiert; 3. Glied etwa 1,7× länger als 1., 1,55× länger als 4., 1,9× länger als 5. und über 2,2× länger als 6.; beim ♀ reichen sie nur deutlich über die Mitte der Flügeldecken, die apikalen Glieder sind kürzer und dicker.

Halsschild von sehr ähnlicher Form wie bei *N. repanda*, 1,4–1,5× so lang wie in der Mitte und 1,6× so lang wie an der Basis oder Spitze breit, die Basalabschnürung aber besonders stark, jene weit vor der Spitze nicht vorhanden, die Seiten in der Mitte deutlich gewölbt. Scheibe gewölbt, ziemlich dicht und ungleich stark punktiert, hinter dem Vorderrand feiner, die Punkte ebenfalls matt und auch mit etwas glänzenden Zwischenräumen, in der basalen Abschnürung aber mit dicht stehenden, kurzen Längsrunzeln(!).

Flügeldecken beim ♂ 3,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nur bis auf die Höhe der Hinterhüften deutlich verengt und dann wieder allmählich verbreitert, weit vor dem Apex so breit wie an den Schultern – beim ♀ deutlicher nach hinten erweitert und dort gut 1,1× breiter als die Schultern; am Apex außen breit abgerundet, die Naht wenig vorgezogen mit nicht spitzer Nahtecke, der Basalrand neben dem Schildchen etwas aufgebörtelt. Hinterbrust von oben sehr breit sichtbar. Scheibe stark abgeflacht, am durchsichtigen, glatten Längsfleck etwas vertieft und dort nur mit ein paar einzelnen Punkten, sonst dicht und sehr rauh, in der basalen Hälfte ziemlich grob runzelig, in der apikalen sehr dicht und fein verrunzelt, im Apex weniger dicht und weniger rauh, die Schulterbeule ziemlich glatt, mit einzelnen, feinen Punkten.

Beine kurz wie bei der Vergleichsart, die Schenkelkeulen ähnlich stark, jene der Hinterbeine erreichen nicht die Flügeldeckenspitze, 1. Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 5,4–5,7 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *N. repanda* steht der neuen Art am nächsten, von der sie sich besonders durch längere, am Apex nicht heller gefärbte Flügeldecken mit der jeweils langen, hellen Dorsalbinde anstatt des kurzen Fensterflecks und die beim ♀ viel weniger

deutlich nach hinten erweitert sind sowie durch nicht längsrunzelige sondern punktierte Basaleinschnürung des Halsschildes.

Camelocerambyx innotatus sp.nov. (Abb. 33)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Ranau, 11.IV.2008, local coll. (CHS) und 2♂ Paratypen aus Sabah: Crocker Range, vic. Trus Madi, 28.III.2000 sowie Mt. Trus-Madi, 31.III.2007, beide local coll. (DHS).

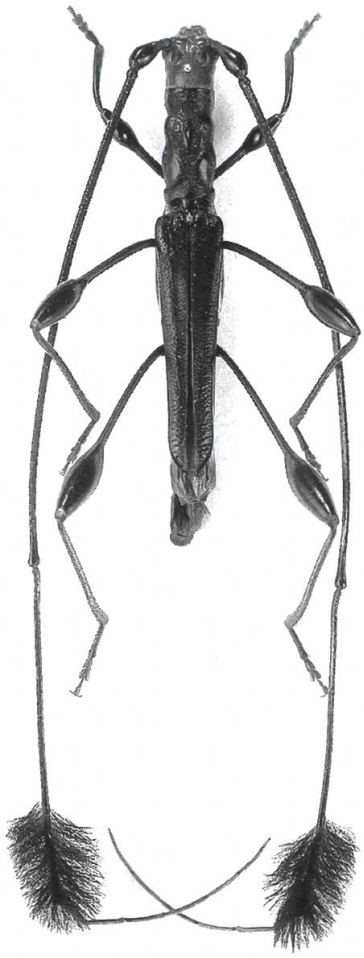

Abb. 33. *Camelocerambyx innotatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Färbung schwarz; Stiele der Schenkel sowie Fühler ohne die verdickte Spitze des 1., 3. und 4. Gliedes rötlichschwarz; rot sind der Skapus in der basalen Hälfte und der Kopf.

Behaarung etwas dichter silbrig auf dem Schildchen, den Meso- und Metepisternen sehr schmal an den oberen Rändern und auf den Abdominalsterniten jeweils seitlich an der Basis. Außer einer großen, schwarzen Haarbürste rund um die Spitze des 5. Fühlergliedes kaum nennenswert beharrt – sehr ähnlich wie bei *C. singularis* Pic, 1922.

Kopf mit Fühlern wie bei *C. singularis*, nur ist die Stirn noch spärlicher und zwischen den oberen Augenloben deutlich schütterer punktiert.

Halsschild genauso lang und schlank, mit denselben Schwielen wie bei der Vergleichsart, nur ist die deutliche Punktierung zwischen den Schwielen etwas weniger dicht und die große Basalschwiele beidseitig der Scheibenmitte nicht durch Punkte zerstochen.

Flügeldecken und Beine ebenfalls nicht verschieden, nur sind erstere etwas weniger dicht punktiert und etwas deutlicher glänzend.

Länge: 12,5–14,3 mm (bis zur Spitze der Flügeldecken).

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. singularis* ist der neuen Art äußerst ähnlich und unterscheidet sich von ihr nur durch den auf jeder Flügeldecke kurzen, hellen, basalen Längsstreifen, helle Tarsen und Schienen oder Schienenspitzen, deutlich punktierte Basalschwiele auf der Halsschildscheibe, dichter punktierten Halsschild und Flügeldecken, letztere ziemlich matt.

Abb. 34. *Erythresthes* (s.str.) *eximius* sp.nov.: ♂ Holotype.

Erythresthes (s.str.) *eximius* sp.nov. (Abb. 34)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; etwas rötlich aufgehellt sind nur Teile der Taster.

Behaarung dicht, lang, anliegend, filzig und gelblich fast auf der gesamten Unterseite des Körpers mit Ausnahme der Hüften und des Kopfes, am Pygidium, am Halsschild der gesamte Seitenabfall mit Ausnahme eines rundlichen Kahlfleckes in dessen Mitte, am Kopf die Stirn sowie ein schmaler Streifen auf der Innenseite der oberen Augenloben; die Mittelschenkel auf der Unterseite mit einer großen, gelblichen, dichten Haarbürste wie bei *E. bowringii* (Pascoe, 1863); ein paar längere, abstehende Haare nur auf der Unterseite des Kopfes, eine Haarfranse auf der basalen Hälfte der Oberseite der Hinterschenkel, die Unterseite der Vorder- und Hinterschenkel sehr kurz, abstehend behaart. Halsschildscheibe kahl. Flügeldecken teilweise nur mit unscheinbaren kurzen Härchen – kahl erscheinend; die ersten 3 basalen Fühlerglieder kahl und glänzend, die restlichen fein pubeszent und matt.

Kopf ähnlich wie bei *E. bowringii*, Augen auch fein facettiert, Mittelfurche der Stirn aber viel tiefer und jene zwischen den oberen Augenloben sehr tief und breit, letztere etwas weniger weit voneinander entfernt, Wangen auch lang und glatt; Clypeus stark und dicht punktiert, Stirn und Scheitel ebenfalls dicht und sehr fein punktuliert, letzterer erst weit hinten körnelig. Fühler reichen um 1 Glied über die Flügeldecken, Skapus ebenfalls sehr kurz, dick, gebogen und ziemlich grob und dicht runzelig punktiert, ab dem 4.Glied ähnlich abgeplattet und geformt wie bei der Vergleichsart: An der Spitze außen stumpf sägeartig vorgezogen, fein und äußerst dicht punktuliert.

Halsschild gewölbt, 1,2× länger als in der Mitte breit, die Seiten gleichmäßig flach gewölbt, zur Basis sehr wenig, zur Spitze deutlich verengt und nur die letztere kurz abgeschnürt; Scheibe und der Kahlfleck an den Seiten nicht regelmäßig, meist quer gerichtet, sehr grob gerunzelt, in der vorderen Hälfte beiderseits der Mitte auch ein paar längliche Runzeln, in der Mitte mit einem kurzen, hohen, schmalen Längskiel – nirgends punktiert; glatt und glänzend.

Flügeldecken fast 4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten parallel, Apex gerade abgestutzt, Außenecke abgerundet, Nahtecke in einen kurzen Dorn verlängert. Scheibe jeder Decke mit 3 weit vor der Spitze endenden Längsrippen: Die äußere in der Verlängerung der Schultern ziemlich flach und nur in der basalen Hälfte teilweise glatt und weniger dicht punktiert; die mittlere erscheint stärker, da sie durchwegs glatte Stellen aufweist, die besonders in der basalen Hälfte durch einzelne, stärkere Punkte durchsetzt sind; die glatten Stellen auf der inneren Rippe reichen nur bis über die Flügeldeckenmitte, sie sind im vorderen Bereich besonders ausgeprägt und dort unregelmäßig stärker und schütter punktiert; neben der Naht im Basalbereich auch einige glatte, flache Runzeln. Alle glatten Stellen glänzend, ansonst überall sehr dicht und fein punktiert und matt.

Beine wie bei *E. bowringii*, die Mittelschenkel auch am stärksten.

Länge: 19,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. bowringii* besitzt mit der neuen Art eine große Übereinstimmung, obwohl sie sich von ihr grundlegend durch roten Kopf, Halsschild und Flügeldecken, auf der Körperunterseite nur fein graue Tomentierung, oberseitig überall deutlich rote, seidige Behaarung, außer dem Längskiel nirgends grob gerunzelte Halsschildscheibe sowie überall nur gleichmäßig sehr fein punktulierte Flügeldecken unterscheidet.

Erythrus serratus sp.nov. (Abb. 35a ♂, 35b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.IV.2001, local coll. 'Marcellus' (CHS) und 32 Paratypen aus Sabah: 7♂ 9♀ wie die Holotype, 16.II., 20.III. oder 8.IV.2002, 10.–16.IV. oder 5.V. oder X.2004, 20.III.2006, 6.–22.IV.2007; 2♂ Mt. Trus-Madi, 900 m, 16.III. oder 11.IV.2009; 2♀ Mt. Trus-Madi, 1000 m, 23.III.2009; 1♀ Mt. Trus-Madi, 1200 m, V.1995; 1♀ Crocker Range, vic. Trus Madi, 13.III.2000; 5♂ 5♀ Crocker Range, 13.III.1998, 11.IV.1999, III. oder 5.V.2001, 23.III.2003, IV.2004, 6.V.2005, 4.IV.2006, 10.IV.2009; alle local coll. (DHS, CHS, EJS, JCS, LBS, OMS, NHMB).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot gefärbt sind der Halsschild genauso wie bei *E. biapicatus* Gahan, 1902: Von der schmalen, roten Basis erstreckt sich seitlich je ein breiter, roter Keil sowie ein ebensolcher mittlerer mehr oder weniger weit nach vorne; der kleine, mittlere Längskiel schwarz. Von den Flügeldecken sind rot die basale Hälfte oder etwas mehr als diese, mit lang zackigem (Name!) Übergang zur schwarzen Färbung – jede Decke mit etwa 5 langen Zacken; Vorder- und Mittelhüften rötlich; Kopf, Hals und Pronotum können auch unterschiedlich umfangreich rötlich aufgehellt sein.

Behaarung am Schildchen dicht, rot; auf den Fühlern und den beiden hohen Scheibenhöckern am Halsschild schwarz und am Pronotum weißlich; auf der übrigen Unterseite des Körpers und den Beinen dunkel. Feine, kurze, rötliche Haare sehr spärlich und unauffällig am Kopf, Halsschild und Flügeldecken, meist etwas deutlicher am Basalrand des Halsschildes und der Flügeldeckennaht sowie bei den ♀ stellenweise am Kopf.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand, sehr ähnlich dem von *E. biapicatus*. Fühler reichen beim ♂ etwas über die Mitte der Flügeldecken, das letzte

Abb. 35. *Erythrus serratus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Glied ist in eine sehr lange Spitze verlängert, ab dem 3. Glied verbreitert und am Apex außen etwas spitzig, das 5. oder 6. am breitesten; Skapus 1,2× länger als 3., 1,7× länger als 4., 1,35× länger als 5. oder 6. Glied; beim ♀ erreichen sie nicht die Mitte der Decken und sind noch stärker verbreitert, die mittleren Glieder sind kürzer als breit.

Halsschild glockenförmig, etwas oder weit hinter der Mitte am breitesten, 1,1–1,2× breiter als lang, Basis 1,6–1,7× breiter als die Spitze, die Seiten hinter der Mitte manchmal mit deutlichem, etwas vorstehendem Höcker, an der Spitze stark abgeschnürt; Basalrand deutlich doppelbuchtig. Scheibe mit kurzem, mittlerem Längskiel nahe der Basis und je einem ziemlich großen Höcker etwas hinter der Mitte, die beide, genau von vorne betrachtet, deutlich höher sind als der mittlere Kiel.

Flügeldecken 3,1–3,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten besonders nach der Mitte meist deutlich nach hinten geradlinig erweitert, Apex breit abgerundet aber an der Naht in einen ziemlich langen Dorn verlängert, die Naht im Spitzenbereich etwas dachförmig erhöht; der Absturz zum Spitzenrand wenig herabgewölbt und neben der Naht ziemlich flach; jede Decke mit 3 Längsrippen – 2 deutlichen dorsalen und einer

weniger deutlichen seitlichen, die im schwarz gefärbten Teil erlöschen; Basis neben dem Schildchen etwas buckelig vorgezogen; überall mäßig dicht und ungleich granuliert.

Beine ohne besondere Merkmale.

Länge: 14,8–21 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. biapicatus* kommt der neuen Art verhältnismäßig nahe, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch längere und bemerkenswert gleichmäßig gekörnte Flügeldecken bei denen die Mitte jeder Spitze dornförmig verlängert ist, die Halsschildscheibe besitzt wohl je einen kleinen Höcker beiderseits der Mitte, die aber vollkommen kahl und viel niederer sind, nicht rot behaartes Schildchen, andere Flügeldeckenzeichnung und nur kurz zugespitztes letztes Fühlerglied.

Erythrus fuscescens sp.nov. (Abb. 36a ♂, 36b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 13.V.2005, local coll. (CHS) und 33 Paratypen aus Sabah: 4♂ 10♀ wie die Holotype, 20.IV.2001, 20. oder 31.III.2002, III.2004, 7.IV. oder 20.V.2003, IV.2005, 10.III. oder 13.IV.2006, 10.–17.IV.2007, 18.III.2009; 2♂ Crocker Range, vic. Trus Madi, 10. oder 24.III.2000; 2♂ 13♀ Crocker Range, 17.III.1999, 12. oder 22.IV.1999, 14.II. oder III.2003, 12.IV.2004, 12.V.2004, 22.X.2004, 4.IV. oder 8.V.2006; 2♂ Ranau, 8.III.2005 oder 7.IV.2006 (DHS, CHS, EJS, JCS, OMS, BMNH, NHMB).

Beschreibung. Färbung schwarz; gelbbräunlich gefärbt sind die Flügeldecken sehr einheitlich fast immer etwa in der basalen Hälfte, wobei die Trennlinie zur schwarzen Färbung immer halbwegs gleich, etwas abgerundet zackig verläuft (siehe Abbildung) sowie am Halsschild 3 schmale, apikale Längsstreifen – 2 seitliche und 1 mittlerer, die nach hinten höchstens wenig über die Mitte der Scheibe reichen und von denen der mittlere nicht immer den dunklen Vorderrand berührt; manchmal an der Basis zwei seitliche und auch ein mittlerer, kleiner, undeutlicher, heller Fleck; matt.

Behaarung am Pronotum, der Unterseite der Vorderschenkel und Wangen weißlich, ansonst sehr kurz, spärlich und unscheinbar, nur die beiden Höcker hinter der Mitte der Halsschildscheibe kurz, dicht, schwarz beborstet.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand, sehr ähnlich wie bei *E. biapicatus* Gahan, 1902. Fühler reichen beim ♂ deutlich über die Mitte der Flügeldecken, das letzte Glied ist kurz zugespitzt, ab dem 5. Glied verbreitert und außen an der Spitze eckig, das 5. und 6. Glied an der Spitze wenig breiter als die folgenden; Skapus kaum länger als 3., 1,6× länger als 4., 1,2× länger als 5. und 1,1× länger als 6. Glied; beim ♀ erreichen sie nicht die Mitte der Decken und sind noch stärker verbreitert.

Halsschild von derselben Form wie *E. biapicatus,* etwa so lang wie etwas oder weit hinter der Mitte breit, Basis 1,4× breiter als am Vorderrand; die Seiten zur Spitze allmählich, zur Basis sehr kurz verengt; Basalrand gerade; Scheibe mit sehr kurzem, mittlerem Längskiel hinter der Mitte und knapp davor auf jeder Seite eine größere Beule, die genau von vorne betrachtet, kaum niedriger sind als der mittlere Längskiel; sehr dicht und stark, wurmartig runzelig punktiert.

Flügeldecken 3,6–3,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten wenig nach den Schultern oder erst ab der Mitte nach hinten erweitert und kurz vor der Spitze am

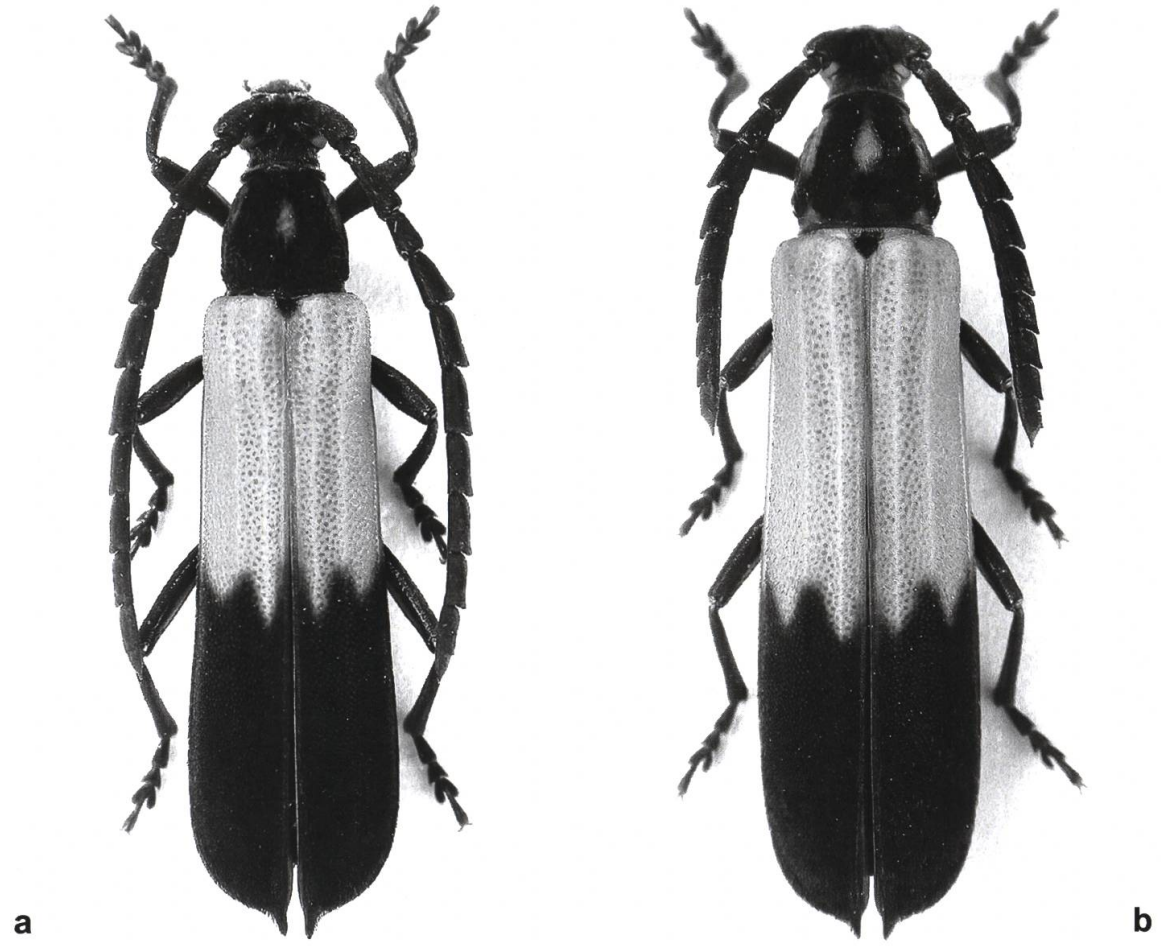

Abb. 36. *Erythrus fuscescens* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

breitesten, der Außenrand am Apex breit verrundet, die Naht in einen langen, gerade nach hinten gerichteten Dorn verlängert; die Naht vor der Spitze sehr wenig erhöht, der Absturz zum Spitzenrand deutlich herabgewölbt; überall genauso dicht und gleichmäßig gekörnt wie bei *E. biapicatus*.

Beine ohne besondere Merkmale.

Länge: 12,1–15,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. biapicatus* und *E. serratus* sp.nov sind die nächsten Verwandten dieser neuen Art, beide unterscheiden sich von ihr durch die rote Färbung, die auf den Flügeldecken etwas anders verteilt ist und neben der Naht wenig herabgewölbten Absturz; erstere noch durch die etwas klaffende Spitze der

Flügeldecken, die daher fast in der Mitte jeder Spitze bedornt sind und nur einen kleinen unbehaarten Höcker beiderseits der Halsschildmitte; letztere noch durch dicht rötlich behaartes Schildchen, weniger gleichmäßig dicht gekörnte Flügeldecken, deren Basis neben dem Schildchen etwas buckelig vorgewölbt ist.

***Erythrus dentipes* sp.nov.** (Abb. 37a ♂, 37b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 20.III.2002, local coll. 'Bonong' (CHS) und 34 Paratypen aus Sabah: 14♂ 4♀ wie die Holotype, 10.III.2002, 20.III. oder 18.IV. oder VII.2004, IV.2005, IV. oder 3.–6.V.2006, 16.III.2007, 10.–20.VII.2007, 24.III.2008; 7♂ 8♀ Crocker Range, 19. oder 22.III.1998, 21.III. oder 12.V.1999, III.2004, 12. oder 20.IV.2004, 12.V.2004, 8. oder 16.III.2006, 6.III. oder VII.2007, 20.V.2009; 1♂ Ranau, 7.IV.2007 (DHS, CHS, EJS, JCS, LBS, OMS, NHMB).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot gefärbt sind der Halsschild von der Basis bis zu den Scheibenhöckern und auf drei weiter nach vorne aufsteigende, keilförmige Streifen, die selten bis zum Vorderrand reichen (siehe Abbildung) sowie die Flügeldecken bis über ihre basale Hälfte; matt.

Behaarung etwas deutlicher, weißlich nur am Pronotum, sonst unauffällig; auch auf beiden Scheibenhöckern am Halsschild nur undeutlich, kurz, schwarz behaart.

Kopf 1,15× breiter als der Halsschild am Vorderrand, ähnlich dem von *E. biapicatus* Gahan, 1902. Fühler reichen beim ♂ weit über die Mitte der Flügeldecken, das letzte Glied ist kurz zugespitzt; ab dem 5. Glied außen am Apex eckig erweitert, ab dem 6. sehr spitzig; Skapus so lang wie 3., 1,4× länger als 4., 1,1× länger als 5. und wenig länger als 6. Glied; beim ♀ reichen sie etwas über die Mitte der Decken und sind etwas stärker verbreitert.

Halsschild von sehr ähnlicher Form wie bei *E. biapicatus*, 1,1× oder kaum länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, Basis 1,45–1,5× breiter als am Vorderrand; vor dem Vorderrand deutlich abgeschnürt, Basalrand gerade. Scheibe ohne oder mit kaum angedeutetem, mittlerem, kurzem Längswulst; etwa in der Mitte auf jeder Seite mit sehr flacher Beule; mäßig dicht, flach, wenig stark aber nur im schwarz gefärbten Teil erkennbar punktiert.

Flügeldecken 3,6× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich etwas erweitert, an der Spitze kurz und gerade abgestutzt, Außenrand stumpfeckig, Naht in einen relativ langen Dorn verlängert und im Spitzenbereich kaum erhöht; der Absturz zum Spitzenrand deutlich herabgewölbt, jede Decke mit einer deutlichen, flachen, dorsalen Längsrippe; Basis gerade. Sehr dicht und fein, gleichförmig unregelmäßig, kurz runzelig skulptiert.

Beine dünn, Beim ♂ die Unterseite der Mittelschenkel mit einer längeren Rippe, jene der Hinterschenkel ziemlich in der Mitte mit einem langen, spitzen Zahn (Name!), Mittelschienen leicht gebogen und auf der Unterseite mit einem nach innen gerichteten, kurzen, stumpfen Dorn.

Länge: 10,1–17,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch die beim ♂ auf der Unterseite mit einer Längsrippe versehenen Mittelschenkel, den spitzen Zahn auf der Unterseite der Hinterschenkel und

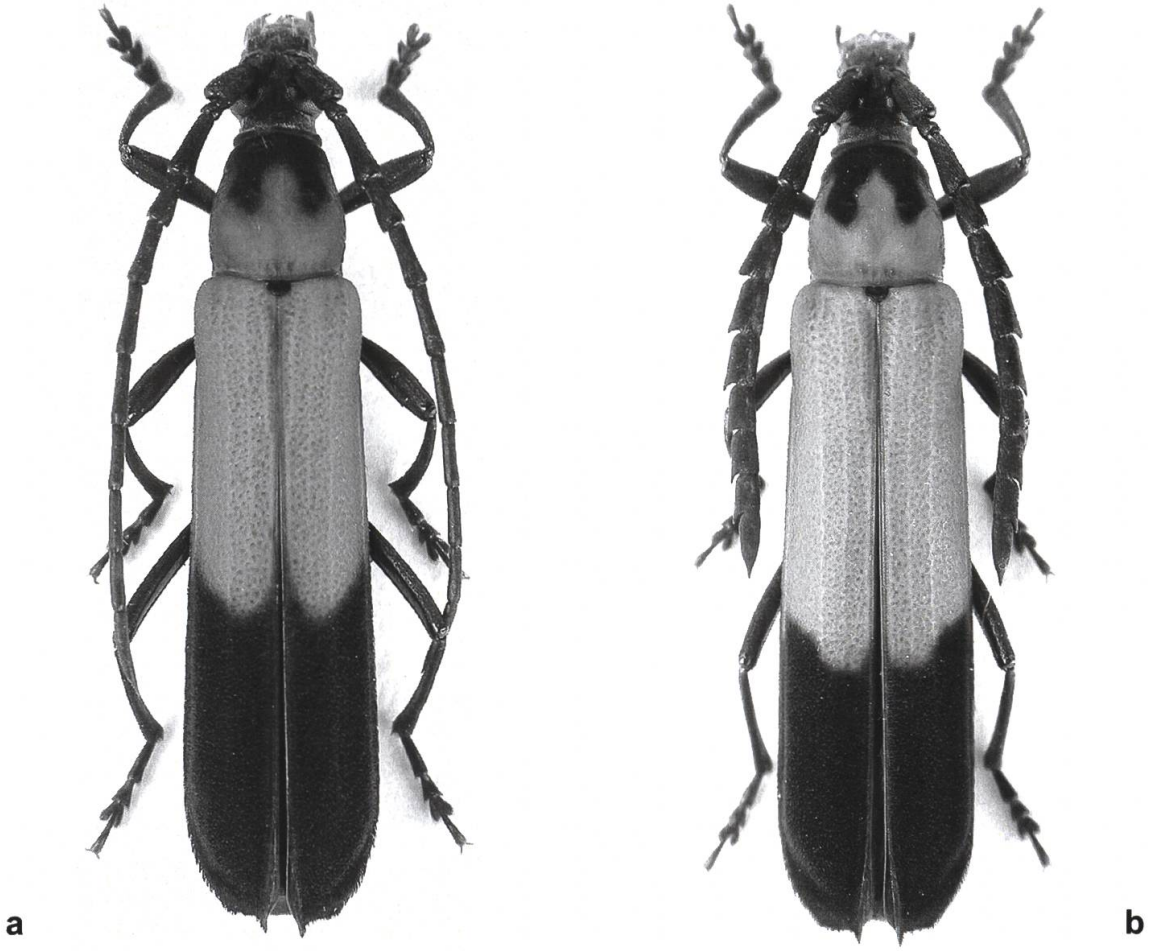

Abb. 37. *Erythrus dentipes* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

die etwas gebogenen, mit einem nach innen gerichteten Dorn ausgestatteten Mittelschienen ist diese neue Art besonders ausgezeichnet. *E. biapcatus* unterscheidet sich zusätzlich noch besonders durch die verflachte Spitze der Flügeldecken, die jeweils fast in der Mitte des Spitzenrandes lang bedornt sind und vollkommen verschiedene Körnelung der Decken.

Erythrus stenideus sp.nov. (Abb. 38a ♂, 38b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.V.2004, Luvin coll. (CHS) und 33 Paratypen aus Sabah: 11♂ 19♀ 23.III. oder 2.IV.2001, 18.–23.III. oder 26.IV.2002, IV. oder 14.V.2004, IV. oder 4.V.2005, 26.IV. oder 3.V.2006, 6.–18.IV. oder 14.V.2007; 2♂ 1♀ Crocker Range, 6. oder 24.III.oder VII.2007; alle local coll. (DHS, CHS, EJS, JCS, LBS, OMS, NHMB).

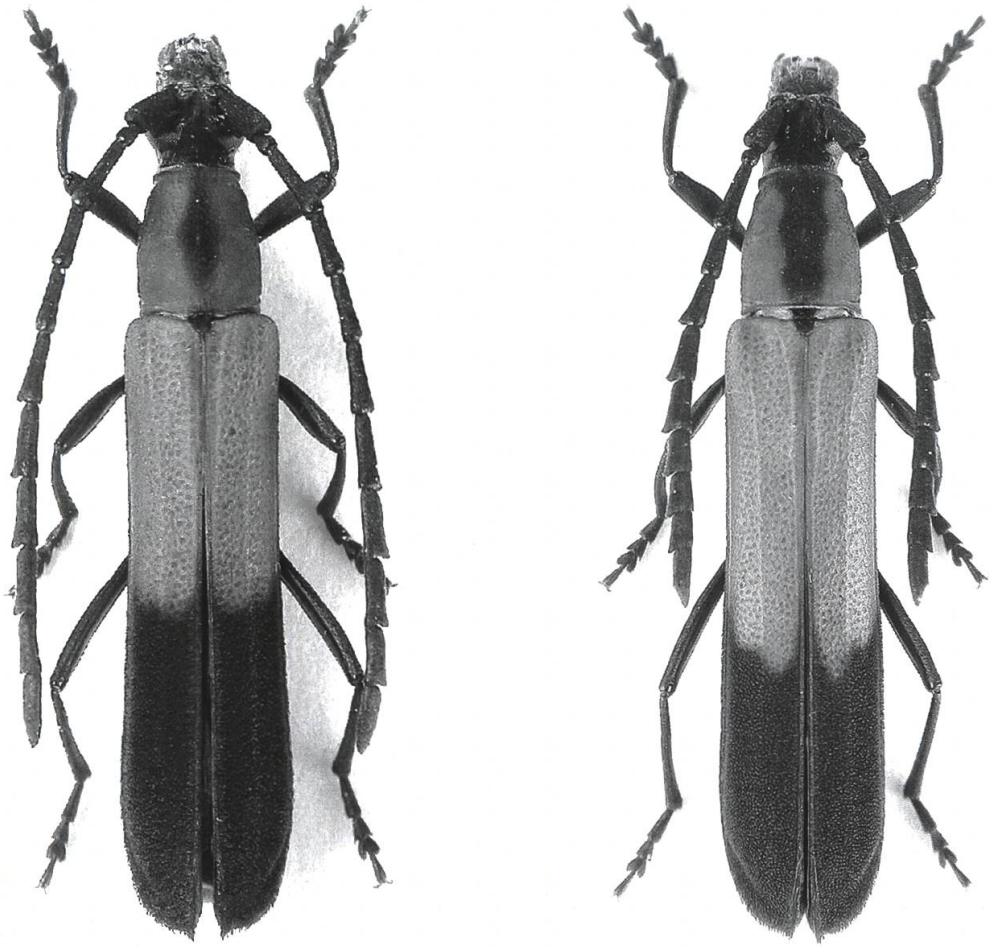

Abb. 38. *Erythrus stenideus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Beschreibung. Färbung schwarz; rot gefärbt sind die Flügeldecken mehr oder weniger in der basalen Hälfte und die Halsschildscheibe ohne einen verschieden breiten oder geformten mittleren Längsstreifen, meistens ist auch dessen Spitze schmal, schwarz gesäumt; matt.

Behaarung: Außer auf der teilweise etwas deutlicher, weißlich behaarten Unterseite des Körpers ziemlich unscheinbar.

Kopf 1,2× breiter als der Halsschild am Vorderrand. Fühler schlank, beim ♂ reichen sie bis zum 3. Viertel der Flügeldecken, das 5. Glied ist an der Spitze etwas verdickt oder bereits außen wenig erweitert, ab dem 6. Glied außen eckig erweitert, das letzte nicht nadelspitz, die basalen 6 Glieder sehr dicht und fein, rauh punktiert; 3. Glied 1,2× länger als 1., 4. oder 5. und 1,1× länger als 6.; beim ♀ erreichen sie die Mitte der Flügeldecken und sind etwas stärker verbreitert.

Halsschild 1,1× länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte oder seltener auch an der Basis, diese 1,4× breiter als am Vorderrand; die Seiten flach gewölbt, an der Spitze deutlich, an der Basis wenig abgeschnürt, Basalrand gerade; Scheibe gewölbt, ohne Längskielchen oder Beulen aber über die Mitte mit einer schmalen, unregelmäßigen, etwas welligen, schwach und ungleich erhöhten Querleiste; mäßig dicht, etwas ungleich, mittelstark, flach punktiert.

Flügeldecken 3,7–3,9× länger als an den Schultern breit, in der Mitte wenig breiter als an den Schultern und hinter der Mitte am breitesten; die Spitze mit breit abgerundetem Außenrand, die Naht in einen kurzen, spitzen Dorn verlängert; der Absturz zum Spitzenrand deutlich herabgewölbt, die Naht in diesem Bereich kaum erhöht; jede Decke mit einer deutlichen, dorsalen, flachen Längsrippe, Basalrand gerade; sehr dicht und ziemlich regelmäßig ungleich, teilweise etwas runzelig, sehr fein granuliert.

Beine dünn, ohne besondere Merkmale.

Länge: 9,7–11,9 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch den kleinen, schlanken Körper mit der unregelmäßig welligen und ungleich wenig erhöhten Querleiste auf der Halsschildscheibe mit keiner bekannten Art zu vergleichen.

Acrocyrtidus delicatulus sp.nov. (Abb. 39)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 27.V.2009 und 1♂ Paratype mit denselben Daten, 8.VI.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Taster braun. Flügeldecken mit 3 gleich breiten, bleich gelblichen (bei lebenden Tieren satt gelben) Querbinden, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die beiden hinteren Binden durchgehend bis zum Seitenrand; matt.

Behaarung überall weißlich. Sehr dicht, anliegend, glänzend silbrig sind der Großteil der Unterseite des Körpers, das Schildchen, am Halsschild ein Querband an der Basis und ein Längsband an den Seiten über den Hüften, das vorne bis zu den Seiten der Scheibe aufsteigt sowie eine kurze, schräg nach oben gerichtete Ausstülpung auf der Höhe der Vorderhüften aufweist. Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht, gleichmäßig kurz aufstehend, flaumig behaart mit zahlreichen längeren, abstehenden Haaren dazwischen, die auf den Flügeldecken nur an der Basis und entlang der Naht auffallender sind. Unterseite ebenfalls dicht mit langen, abstehenden, weichen Haaren besetzt, ausnehmend dicht am Pronotum. Von den Beinen sind besonders die Vorder- und Mittelschenkel dichter abstehend behaart aber auch die Hinterschenkel auf der Unterseite lang gefranst; die basalen 5 Fühlerglieder auf der Unterseite gefranst, Skapus auf der Oberseite dicht und kurz abstehend behaart.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild an der Spitze, bzw. so breit wie an seiner Basis, Wangen über der Mandibelmitte nur äußerst schmal, überall sehr dicht und mäßig stark, runzelig punktiert. Fühler dünn, sie reichen um 4 Glieder über die Flügeldecken, alle

Glieder innen an der Spitze ohne Dorn(!); Skapus kurz und dick, relativ stark und ziemlich dicht punktiert; 5. Glied 2,1× länger als 1., 1,1× länger als 3., 2,05× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild etwas hinter der Mitte sehr wenig breiter als lang, an der Basis wenig breiter als an der Spitze, die Seiten sehr flach gewölbt. Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, ohne deutliche Quervertiefung an der Spitze, überall sehr einheitlich, besonders dicht und mäßig stark, wabenartig pupilliert punktiert(!).

Flügeldecken 2,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis zur Mitte wenig verengt, dann fast parallel, Apex breit und gerade abgestutzt mit abgerundeter Außen- und Nahtecke; Scheibe auch im Spitzenbereich etwas gewölbt, wenig dicht aber deutlich punktiert – vor der Mitte etwas stärker als dahinter, in der Spitze nur sehr fein.

Beine sehr lang und besonders schlank, die Vorder- und Mittelschenkel ähnlich dicht und relativ stark punktiert wie der Skapus(!), Vordertarsen nur wenig verbreitert, Mitteltarsen besonders lang, 1. Glied der Hintertarsen 1,5× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,6–11,6 mm.

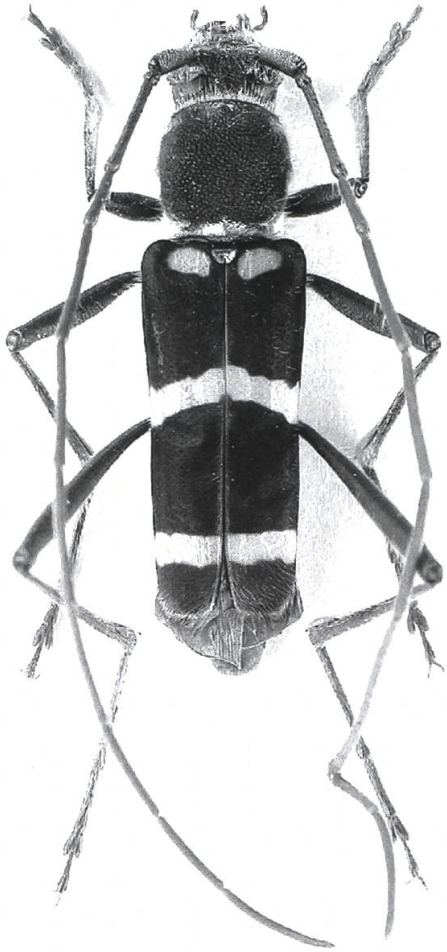

Abb. 39. *Acrocyrtidus delicatulus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch den dicht punktierten Halsschild, die deutlich punktierten Flügeldecken, die dicht und relativ stark punktierten sowie abstehend behaarten Vorder- und Mittelschenkel, die auffallend langen Mitteltarsen, die nicht mit kurzen Dornen bewehrten basalen Fühlerglieder und die sehr verschiedene Zeichnung auf den Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Xylotrechus securus sp.nov. (Abb. 40)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 13.V.2009 und 1♀ Paratype mit denselben Daten, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung hellbraun; Kopf ohne die Taster, Halsschild, Schildchen und Unterseite des Körpers schwärzlich; Flügeldecken außer der dunkelbraunen Zeichnung noch variabel dunkler teilweise in der hinteren Hälfte und schräg hinter den Schultern.

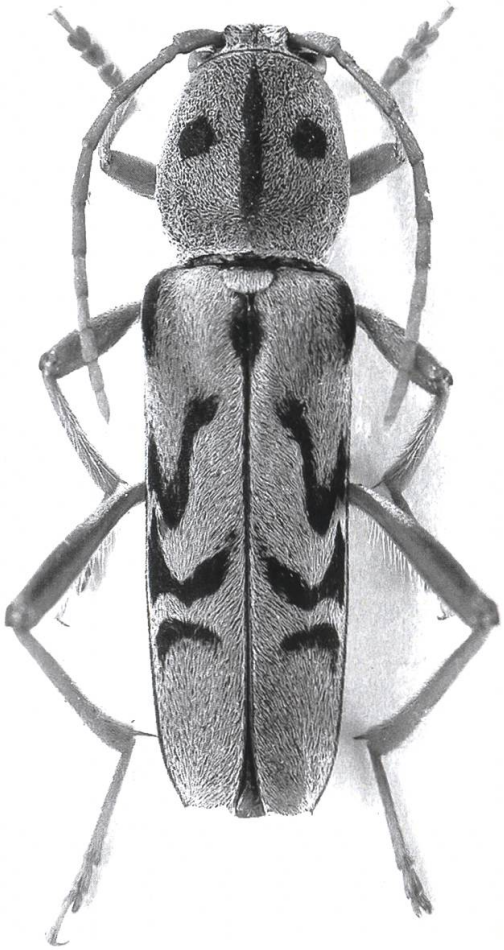

Abb. 40. *Xylotrechus securus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Behaarung mit Ausnahme der Fühler und Beine überall dicht, anliegend, bräunlichgelb, auf der Körperunterseite etwas heller; dunkelbraun behaart sind am Halsschild der Längskiel in der Mitte, der rundliche Fleck beiderseits der Mitte sowie auf den Flügeldecken je ein kurzes Schulterstrichel, ein kleiner Längsfleck hinter dem Schildchen sowie 3 sehr unterschiedliche, schmale Querbinden, von denen keine den Seitenrand erreicht, deren genaue Lage am besten der Abbildung zu entnehmen ist; hellbraun behaart sind Fühler, Beine und der schmale Seitenrand der Flügeldecken; Beine auch wenig dicht gelblich behaart auf der Oberseite der Schenkel ohne deren Spitze. Lange, abstehende, weiche, helle Haare jeweils auf der Unterseite des Körpers und den Beinen, am Kopf kürzer und wenig deutlich, in den Hinterecken des Halsschildes einzeln; Skapus mit ein paar kurzen, abstehenden Haaren, die basalen 5 Fühlerglieder kurz gefranst.

Kopf so breit wie der Halsschild an der Spitze, Wangen lang, Stirn nicht durch die Augen eingeengt, relativ breit, 1.6× breiter als ein Auge genau von vorne, Stirnmitte mit etwas erhabenem, breitem, beidseitig spitz zulaufendem, in seiner Mitte mehr oder weniger fein gefurchtem „Kiel", der beim ♂ außen durch ein paar stärkere Punkte durchsetzt ist, beim ♀ durch feine Punkte zerstochen ist; sehr fein und sehr dicht skulptiert, am Scheitel einige größere Pünktchen eingestreut. Fühler kurz, beim ♂ reichen 6, beim ♀ 5 Glieder über die Basis der Flügeldecken; alle Glieder einfach, beim ♂ ist das 3. am längsten, 1., 4. und 5. etwa gleich lang, beim ♀ ist das 1. und 3. fast gleich lang.

Halsschild fast nicht länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, Basis 1,1× breiter als Spitze, die Seiten von der Spitze nach hinten ziemlich gerade erweitert, nach der Mitte stärker gerundet zur Basis verengt. Scheibe gewölbt mit breitem, stumpfem Mittelkiel wie etwa bei *X. incurvatus* (Chevrolat, 1863), auch die beiden dunklen, runden Flecken sind deutlich erhöht; sehr dicht und rauh, fein runzelig skulptiert.

Flügeldecken 2,6× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich gleichmäßig wenig verengt, Apex wenig oder etwas schräg zur Naht leicht konvex abgestutzt mit sehr kleiner, stumpfer Außenecke und kleinem, spitzigem Nahtzähnchen; ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Pygidium beim ♀ flach abgerundet, ohne Ausrandung.

Beine lang und schlank, ähnlich wie bei *X. apiceinnotatus* Pic, 1937, beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen deutlich verbreitert, 1. Glied der Hintertarsen 2,6× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 13,8–14,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die Größe, Färbung, Behaarung und Zeichnung sieht die neue Art oberflächlich betrachtet dem *X. apiceinnotatus*, mit dem sie auch zusammen gesammelt wurde, ähnlich, dieser unterscheidet sich von ihr bedeutend durch die gleichmäßig gewölbte Halsschildscheibe, die durch die Augen etwas eingeengte Stirn mit beim ♀ sehr starken, glänzenden, V-förmigen Stirnkiel, der beim ♂ durch eine äußerst feine Skulptur vollkommen zerstochen und matt ist, beim ♀ ausgerandetes Pygidium etc.; *X. incurvatus* und seine Verwandten besitzen eine ähnlich ausgebildete Halsschildscheibe und kommen auch sonst der neuen Art nahe, unterscheiden sich von ihr neben der ziemlich verschiedenen Zeichnung auf den Flügeldecken durch schmälere Stirn mit deutlich ausgebildetem Stirnkiel, zusätzlich dunklere Flecken am Halsschild und von den Fühlern ist der Skapus das längste Glied.

Xylotrechus reconditus sp.nov. (Abb. 41)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Fühler und Beine braun bis dunkelbraun, Schenkelkeulen und Hinterschienen meist etwas dunkler; matt.

Behaarung überall dicht anliegend, auf der Unterseite des Körpers heller, auf der Oberseite dunkler gelb; Halsschild und Flügeldecken mit fast übereinstimmender, dunkelbrauner Zeichnung (siehe Abbildung) wie bei *X. retractus* Holzschuh, 1998: Am Halsschild befinden sich außer der beidseitig etwas verkürzten, schmalen mittleren Längsbinde auch je 2 rundliche Flecken vor der Mitte auf derselben Höhe – einer am Seitenabfall und der andere seitlich der Scheibenmitte, letzterer ist jedoch nicht streifenartig nach hinten verlängert. Auf den Flügeldecken ist der Seitenrand ebenfalls schmal dunkel und jeweils auf der Höhe der dunklen dorsalen Flecken oder Binde flach ausgebuchtet aber nie mit diesen verbunden; die beiden Dorsalflecken hinter der Mitte nicht länglich sondern rundlich; das schmale, längliche Schulterstrichel und die postbasale, hinten kurz nach außen gebogene Längsbinde stimmen überein. Beine schütter hell und dunkel behaart; Fühler fein, hell pubeszent. Längere, abstehende Haare sehr spärlich auf der Unterseite des Körpers.

Kopf wie bei *X. retractus*, der Stirnkiel wohl deutlich aber auch schwach ausgebildet, beim ♀ fast nicht vorhanden, die Stirn etwas schmäler, zwischen den unteren Augenloben auch nur wenig verengt; sehr fein und dicht punktiert, am Scheitel mit ein paar größeren Punkten dazwischen. Fühler wie bei der Vergleichsart, sie erreichen beim ♂ etwa die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ auch sehr kurz, zur Spitze deutlich verdickt und reichen ebenfalls nur wenig über die Basis der Flügeldecken.

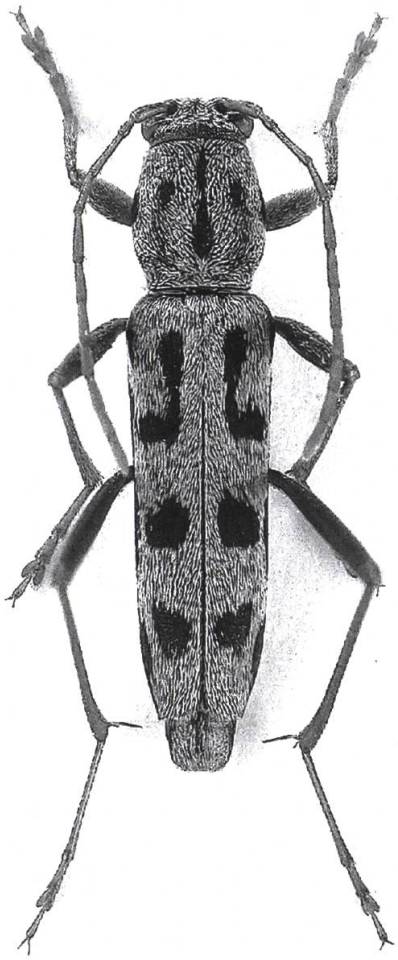

Abb. 41. *Xylotrechus reconditus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Halsschild wie bei *X. retractus* oder *X.vinnulus* Holzschuh, 1993, die Seiten in beiden Geschlechtern aber nur flach gewölbt; Scheibe gewölbt, die dunklen Stellen etwas erhöht und daher etwas uneben, ziemlich dicht und grob, körnig skulptiert.

Flügeldecken 2,7–2,8× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ebenfalls gleichmäßig etwas verengt, etwas schräg zur Naht abgestutzt mit deutlichem Außenzähnchen und sehr kleiner Nahtecke; dicht und fein punktiert.

Beine ziemlich schlank wie bei *X. vinnulus*, 1. Glied der Hintertarsen aber 2,4× länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 7,2–7,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *X. vinnulus* und *X. retractus* kommen der neuen Art sehr nahe, sie unterscheiden sich von ihr durch die dunkle Längsbinde beiderseits der Halsschildmitte und das etwas kürzere 1. Glied der Hintertarsen; erstere noch durch dünnere Fühler mit deutlich kürzerem Skapus, die 2 sehr großen, dunklen Flecken nach der Mitte der Flügeldecken, die beide sehr breit dem Seitenrand anliegen sowie die weniger umfangreich gelb behaarte Unterseite des Körpers; letztere noch durch etwas kürzere Fühler beim ♂, immer längliche Flecken hinter der Mitte der Flügeldecken, etwas stärkere Beine und blasser gelbliche Behaarung.

Xylotrechus tephrinus sp.nov. (Abb. 42a ♂, 42b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 4♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung rötlichschwarz bis schwarz, Fühlerspitzen bräunlich; der Untergrund unter der basalen, entlang der Naht verlaufenden und wieder nach außen gerichteten Binde auf den Flügeldecken sehr hell weißlichgelb; matt, Flügeldecken etwas schimmernd.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Fühler, Taster, den hellen Querbinden auf den Flügeldecken (siehe Abbildung) und teilweise auf der Unterseite des Körpers mäßig

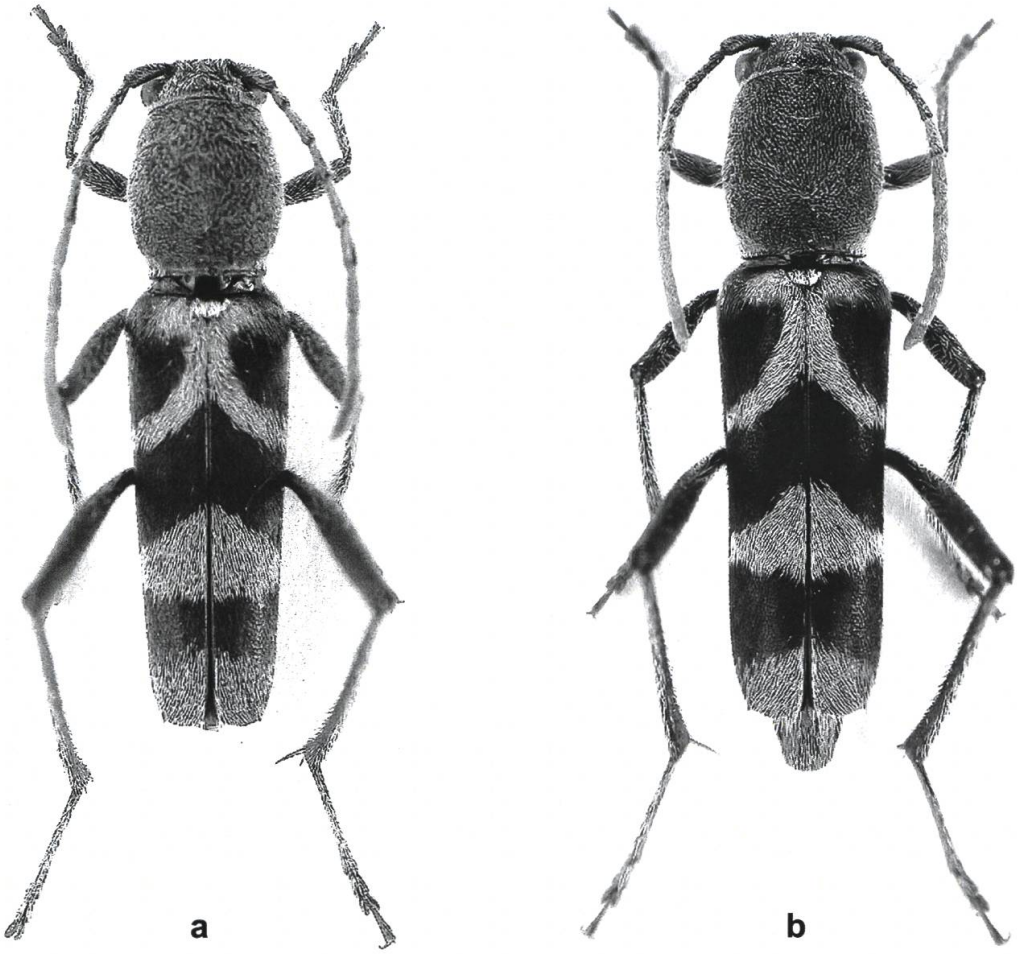

Abb. 42. *Xylotrechus tephrinus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

dicht, anliegend, aschgrau (Name!): Die beiden apikalen Binden auf den Flügeldecken reichen fast immer bis zum Seitenrand, jene vor der Mitte nicht; dicht weißlich behaart ist vor allem das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust, die Metepisternen ohne die Basis, die Hinterecken der Hinterbrust, die beiden ersten Abdominalsternite ohne jeweils deren schmale Basis und das letzte Sternit, die Hinterecken des Halsschildes nur undeutlich, schmal dichter weißlich; Beine weißlich und dunkel behaart. Lange, abstehende Haare mäßig dicht auf der Unterseite des Körpers, dichter auf den Schenkeln, am Kopf und überall am Halsschild kurz, wenig dicht, einzeln auch im Bereich der Basis der Flügeldecken.

Kopf ähnlich wie bei *X. tanoni* Gressitt et Rondon, 1970, dicht und ungleich fein, etwas rauh, teilweise auch runzelig punktiert; ein sehr kurzes Mittelkielchen meist nur in der unteren Stirnhälfte, das aber zwischen den Fühlerhöckern wieder erscheint und meist auch mit ebenso feinen Kielchen beiderseits der Mitte in der oberen Stirnhälfte.

Fühler reichen beim ♂ nicht bis zur Mitte der Flügeldecken, beim ♀ noch etwas kürzer, bei beiden auch zur Spitze etwas verdickt – ähnlich wie bei *X. tanoni*.

Halsschild 1,1× länger als hinter der Mitte breit, Apex so breit wie die Basis, Seiten beim ♂ sehr gleichmäßig flach gerundet, beim ♀ noch flacher, fast zylindrisch. Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, sehr dicht und fein, körnelig skulptiert, beim ♂ manche Körnchen etwas stärker.

Flügeldecken 2,6× länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt, Apex gerade, leicht bogenförmig abgestutzt mit kleinem Außen- und Nahtzähnchen; dicht und fein punktiert wie bei *X. tanoni*.

Beine wie bei *X. tanoni*, die Keulen aber spärlicher und stärker punktiert sowie die Tarsen etwas länger, 1 Glied der Hintertarsen 2,6× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,4–8,7 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *X. tanoni* und *X. contusus* Holzschuh, 2003 stehen der neuen Art ziemlich nahe, sie unterscheiden sich von ihr durch die abstechend hellen apikalen Fühlerglieder, die dichter und schwächer punktierten Keulen der Schenkel und steiler zur Naht ansteigende mittlere helle Binde auf den Flügeldecken; erstere noch durch die unter der Basalbinde nicht hell gefärbten Flügeldecken und kürzere Tarsen; letztere vor allem noch durch etwas kugeligen Halsschild mit einer dunklen mittleren Querbinde. *X. tetersus* Holzschuh, 2003 weist eine ziemlich übereinstimmende Zeichnung der Flügeldecken auf, unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch das Fehlen einer abstehenden Behaarung auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken, apikal abstechend weißlich gefärbte Fühlerglieder, quer über die Mitte breit dunkel behaarten Halsschild und dichter sowie feiner punktierte Schenkel.

Xylotrechus variolaris sp.nov. (Abb. 43a ♂, 43b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 6♀ 5♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Fühler und Tarsen zur Spitze manchmal dunkelbraun; Flügeldecken entweder einfarbig dunkel oder mit einer sehr breiten, hellgelben, länglichen Bogenbinde, die den schwarzen runden Fleck schräg hinter der Schulter auf seiner Innenseite umschließt und hinter diesem Fleck schräg nach hinten fast bis zum Seitenrand reicht – von dieser Binde, die sich wegen der darüberliegenden. Behaarung nur schlecht abhebt, sind meist nur rudimentäre Flecke vorhanden; matt, Flügeldecken schimmernd.

Behaarung: Ziemlich dicht, hellgelb, anliegend behaart sind der größte Teil der Unterseite des Körpers, der Vorderkopf, die Hinterecken des Halsschildes sehr schmal und das Schildchen; Scheitel, Halsschild, Flügeldecken und Vorderschenkel weniger dicht gelblich oder graugelb behaart; Halsschild einfarbig oder mit dunklem, rundlichem Fleck vor der Mitte; auf jeder Flügeldecke 6 dunkelbraun behaarte Flecken oder Binden:

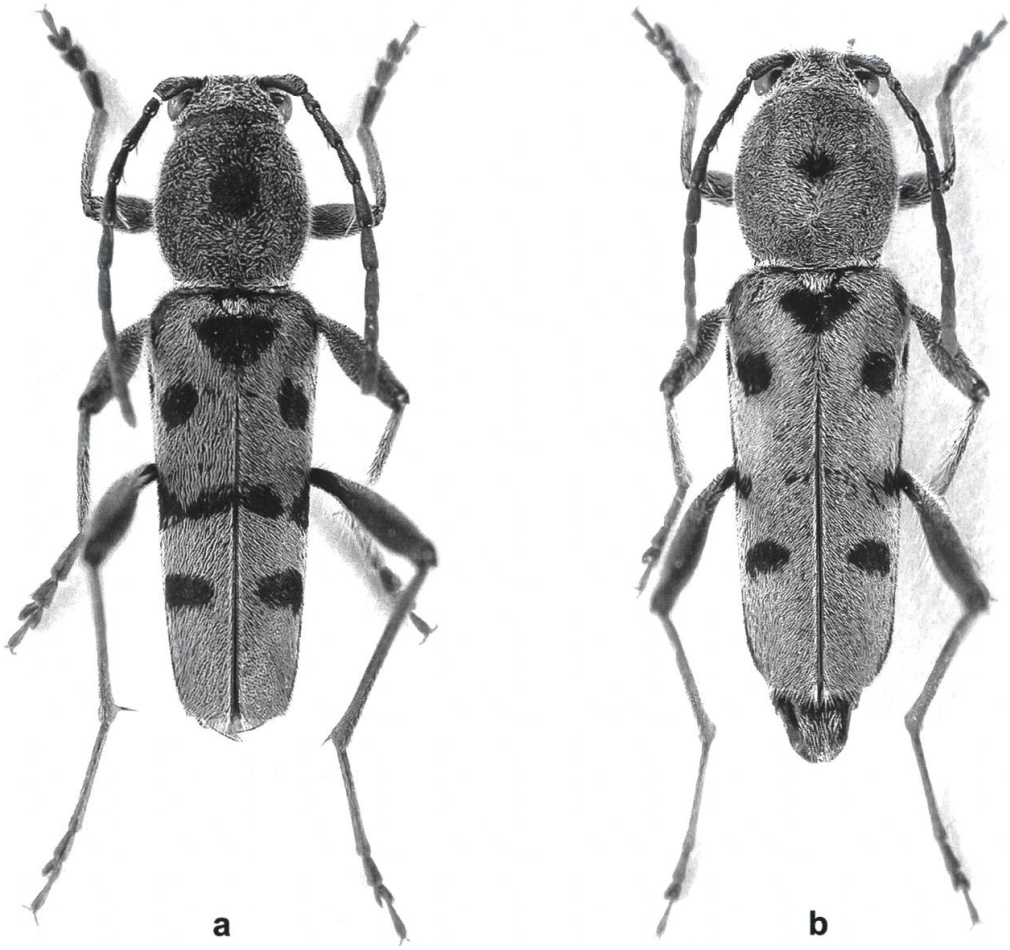

Abb. 43. *Xylotrechus variolaris* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

1 gemeinsamer Fleck hinter dem Schildchen, 1 kleiner an den Schultern, 1 länglicher am Seitenrand etwas hinter den Schultern, 1 dorsaler, rundlicher schräg hinter den Schultern, eine unregelmäßige, etwas schräge, oft in Flecke aufgelöste Querbinde hinter der Mitte, die auch fast fehlen kann (es bleibt aber davon zumindest 1 Fleck am Seitenrand erhalten) und ein dorsaler Querfleck näher dieser Binde als dem Spitzenrand der Decken, der manchmal bis zum Seitenrand reicht, von der Naht aber deutlich entfernt ist. Fühler braun pubeszent, Skapus schütter hell, ebenso die folgenden Glieder auf einem schmalen Streifen ihrer Außenseite. Unterschiedlich lang und relativ dicht, hell, abstehend behaart sind die Schienen auf der Unterseite und die Schenkel; weiße, lange Haare auf der Unterseite des Körpers deutlich; auf Kopf und Halsschild mit zahlreichen, kurz abstehenden und ein paar längeren Haaren; Flügeldecken besonders im Basalbereich deutlicher abstehend behaart, beiderseits der Naht einzelne solcher Haare bis weit nach hinten.

Kopf ähnlich wie bei *X. paulocarinatus* Pic, 1930 ohne deutlichen Längskiel sondern mit einem mehr oder weniger breiten, wenig behaarten, von Punkten oder Längsrunzeln durchsetzten, etwas glänzenden Längsstreifen auf der Stirn; dicht und fein, rauh skulptiert. Fühler reichen beim ♂ nicht bis zur Mitte der Flügeldecken, beim ♀ nur wenig über deren Basis und sind zur Spitze nur wenig verdickt; Skapus am längsten, 3. und 5. Glied sind etwa gleich lang und wenig länger als 4.

Halsschild etwa 1,1× länger als in oder etwas hinter der Mitte breit, die Seiten gleichmäßig flach gewölbt, manchmal fast parallel. Scheibe hoch gewölbt, überall fein körnelig runzelig, rauh skulptiert.

Flügeldecken etwa 2,4–2,6× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gerade verengt, Apex ziemlich gerade, breit abgestutzt mit fehlenden oder winzigen Zähnchen am Außenrand und der Naht; gleichmäßig dicht und sehr fein punktiert.

Beine sehr lang und schlank, die Hinterschenkel ragen sehr weit über die Spitze der Flügeldecken, Schenkel relativ dicht und fein punktiert, 1. Glied der Hintertarsen etwa doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,1–10,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *X. paulocarinatus* unterscheidet sich von der neuen Art durch die dicht gelbe Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken mit der besonders am Halsschild sehr verschieden dunklen Zeichnung, sehr steil zur Naht aufsteigende, dunkle Querbinde in der Mitte der Flügeldecken sowie viel dichter und länger abstehend behaarten Kopf, Halsschild und Flügeldecken. *X. clavicornis* Pic, 1927 besitzt sehr ähnliche Haarfärbung und dunkle Zeichnung, unterscheidet sich von der neuen Art unter anderem durch den rundlichen, knapp nach der Basis gelegenen dunklen Dorsalfleck auf jeder Flügeldecke anstelle des Skutellarflecks, nicht abstehend behaarte Flügeldecken, viel breitere Stirn und weiter voneinander eingelenkte Fühler, etc.

Xylotrechus mucidulus sp.nov. (Abb. 44)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41′N 102°06–8′E, 6.–17.V.2004, C. Holzschuh und 13 Paratypen: 6♂ 2♀ wie die Holotype; 1♀ N Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2′N 101°18,7′E (GPS), 900–1100 m, 5.–30.V.1997, C. Holzschuh; 1♀ N Thailand, Chiang Rai, Wiang Pa Pao, 4.–15.III.1991, native collector; 1♂ NW Thailand, Chiang Mai, Doi Suthep to Doi Pui, 19.–23.IV.1991, J. Horák und 2♂ NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun bis schwärzlich; Taster, Spitzen der Fühler und Tarsen braun; Flügeldecken entweder einfärbig dunkel oder hell weißlichgelb um das Schildchen und mehr oder weniger ausgedehnt unter den beiden nachfolgenden, grauen Querbinden; matt, Flügeldecken wenig glänzend.

Behaarung ziemlich dicht, anliegend, grau; auf der Unterseite des Körpers dicht weißlich; Flügeldecken dunkelbraun behaart mit aus der Abbildung ersichtlichen, dichter grauen Zeichnung: Eine breite, schlecht begrenzte, schräg nach hinten und innen gerichtete Schulterbinde; eine gut begrenzte Bogenbinde vor der Mitte und eine

Querbinde hinter der Mitte, die an der Naht sehr stark nach vorne verbreitert ist sowie die breite, nach vorne unscharf begrenzte Spitze; bei manchen ♂ ist die dunkelbraune Behaarung teilweise durch eine graue ersetzt wodurch die graue Bindenzeichnung unschärfer wird, 1 Exemplar ist fast vollkommen grau behaart mit nur mehr schemenhafter Bindenzeichnung. Längere, abstehende Haare spärlich, auf der Halsschildscheibe und den Flügeldecken vollkommen fehlend.

Abb. 44. *Xylotrechus mucidulus* sp.nov.: ♀ Paratype.

Kopf wenig breiter als der Halsschild an der Spitze, wie bei *X. innotatithorax* Pic, 1927, Augen klein, Wangen deutlich, Abstand der Fühlerhöcker ähnlich breit; sehr dicht und fein, teilweise etwas runzelig punktiert, am Scheitel mit etlichen gröberen, abgerundeten Körnchen; Stirn nicht durch die Augen eingeengt, entweder mit einem deutlichen, feinen, oben gegabelten Längskielchen oder dort nur längsrunzelig oder ohne Kiel und Runzeln. Fühler in beiden Geschlechtern ähnlich kurz, zur Spitze mehr oder weniger verdickt, es reichen 5 Glieder über die Basis des Halsschildes.

Halsschild 1,1–1,2× länger als an der breitesten Stelle in oder hinter der Mitte, Basis etwas breiter als die Spitze; Seiten im mittleren Bereich sehr flach, seltener deutlicher gerundet, manchmal fast parallel. Scheibe hoch gewölbt, weit hinter der Mitte mehr oder weniger etwas buckelig, sehr dicht und fein granuliert, längs der Mitte und besonders am etwas buckeligen Teil deutlicher quer gerunzelt.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gerade verschmälert, Apex breit und gerade, etwas bogenförmig abgestutzt, Naht- und Außenecke spitzig, letztere manchmal stumpf; die Seiten, von der Seite gesehen, über den Hinterhüften flach ausgerandet; dicht und sehr fein punktiert.

Beine schlank und lang, Schenkel fein und dicht punktiert, Hinterschenkel ragen etwas über die Spitze der Flügeldecken. 1. Glied der Hintertarsen 2,7–2,9× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,2–11,8 mm.

Verbreitung. Laos, Thailand.

Differentialdiagnose. Eine etwas ähnliche Zeichnung der Flügeldecken besitzt *X. salvazai* Pic, 1928, der jedoch durch die großen Augen eine sehr eingeengte Stirn mit

einem starken Kiel besitzt; näher verwandt ist *X. innotatithorax*, der sich von der neuen Art besonders durch das Fehlen des grauen, schrägen Schulterstreifens, weniger dicht weiß behaarte Unterseite des Körpers und stark punktierte Schenkel unterscheidet.

Xylotrechus asteius sp.nov. (Abb. 45a ♂, 45b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41′N 102°06–8′E, 28.V.–30.VI.2003, geschlüpft aus toten Zweigen, e. l. 18.II.2004, C. Holzschuh und 9♂ 4♀ Paratypen wie die Holotype, geschlüpft zwischen 18.II. und 15.III.2004 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Schenkel rötlichschwarz, Tarsen und Fühler an der Spitze braun, Tasterspitzen sehr hell; sehr hell gelblichbraun sind auf den Flügeldecken der Raum um das Schildchen und der Untergrund unter der anschließenden, dicht grau behaarten Schrägbinde, die zwischen den beiden vorderen, dunklen Binden liegt – sehr oft setzt sich diese helle Färbung hinter der 2. dunklen Binde als schmaler, der Binde anliegender Streifen fort; matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung ziemlich dicht, anliegend, grau; dicht weißlich ist der Großteil der Unterseite des Körpers, am Abdomen aber nur die beiden ersten Sternite; das Schildchen mehr oder weniger dichter weißlich; Flügeldecken mit 3 ziemlich konstanten, dunkelbraun behaarten, breit dem Seitenrand anliegenden Binden, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die steil zum Schildchen aufsteigende Schrägbinde ist hinter der Schulter mehr oder weniger deutlich verschmälert und dort selten vollkommen unterbrochen. Längere, abstehende Haare spärlich auf der Unterseite des Körpers, Skapus und Basalbereich der Flügeldecken; etwas dichter aber kürzer am Kopf und überall am Halsschild; von den Beinen sind vor allem die Schenkel deutlicher so behaart.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand; ähnlich dicht, fein und rauh punktiert sowie mit wenigen größeren Punkten am Scheitel wie bei *X. brevicillus* Chevrolat, 1863 aber die Stirn etwas schmaler; das feine, lange, mittlere Längskielchen und je 1 kürzeres seitlich davon stimmen überein, auch die Wangen ähnlich lang. Fühler auch kurz, sie reichen beim ♂ bis zur Mitte der Flügeldecken, beim ♀ wenig kürzer; zur Spitze nur wenig verdickt.

Halsschild 1,1–1,2× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, an der Basis wenig breiter als an der Spitze; Seiten höchstens sehr wenig gerundet, meist im mittleren Bereich ziemlich parallel. Scheibe sehr hoch und gleichmäßig gewölbt, beim ♀ sehr dicht und gleichmäßig fein, körnig skulptiert, beim ♂ zusätzlich an den gesamten Seiten und etwa in der vorderen Hälfte der Scheibe gröber, körnig gerunzelt.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gleichmäßig, etwas verengt; Apex breit gerundet abgestutzt mit kleiner Außen- und Nahtecke, die Scheibe hinter dem Schildchen etwas deutlicher erhöht; die Seiten, von der Seite gesehen, fast gerade; sehr dicht und fein punktiert.

Beine schlank wie bei *X. brevicillus*, Hinterschenkel reichen auch weit über die Spitze der Flügeldecken, 1. Glied der Hintertarsen 3× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 6,4–7,8 mm.

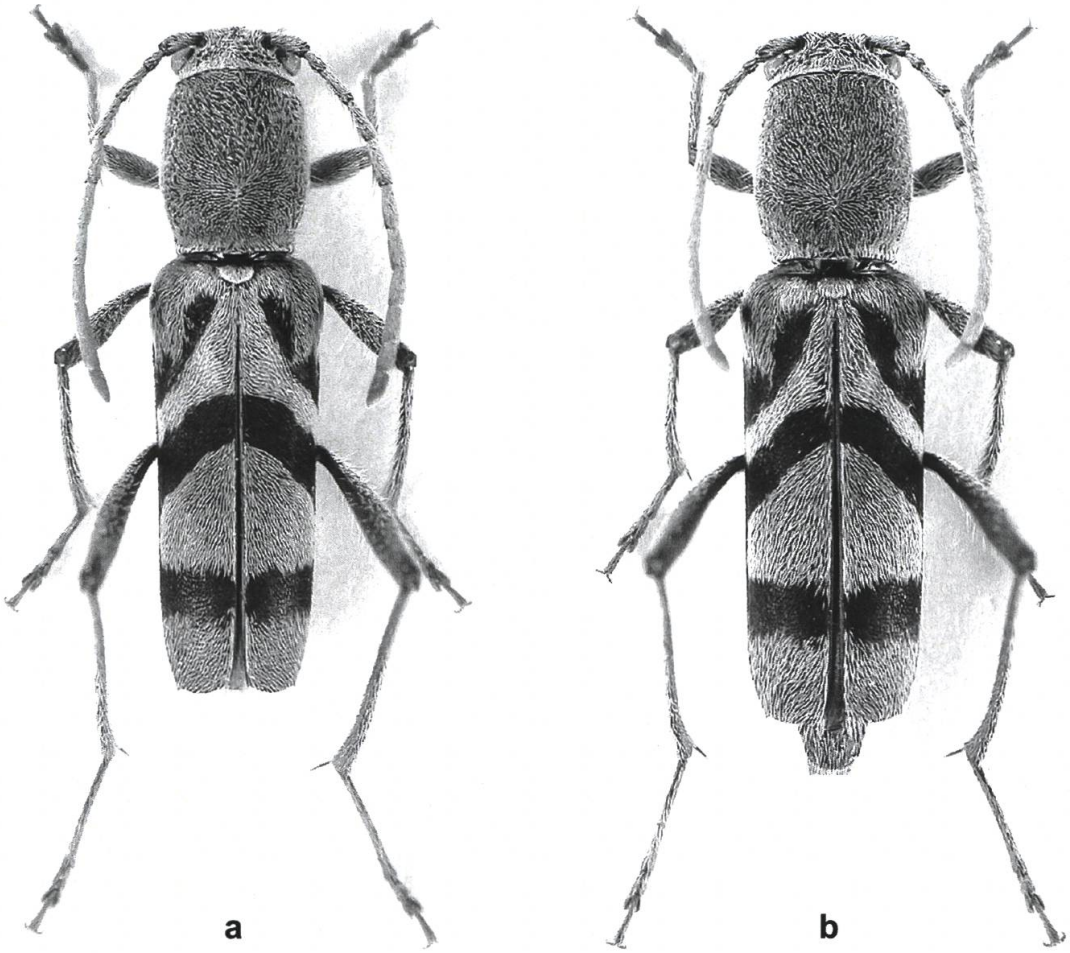

Abb. 45. *Xylotrechus asteius* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *X. brevicillus* kommt der neuen Art nahe und ist ihr auch durch die Zeichnung ähnlich, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch den etwas gedrungeneren und seitlich deutlicher gewölbten Halsschild, beim ♀ viel unregelmäßiger gekörnten Halsschild, etwas breitere Stirn und etwas zackig zum Schildchen aufsteigende dunkle Schrägbinde.

Xylotrechus liliputanus sp.nov. (Abb. 46a ♂, 46b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 25 Paratypen: 8♀ 16♀ wie die Holotype; 1♀ wie vor, 1300–1900 m, 10.–16.V.2009 (CHS).

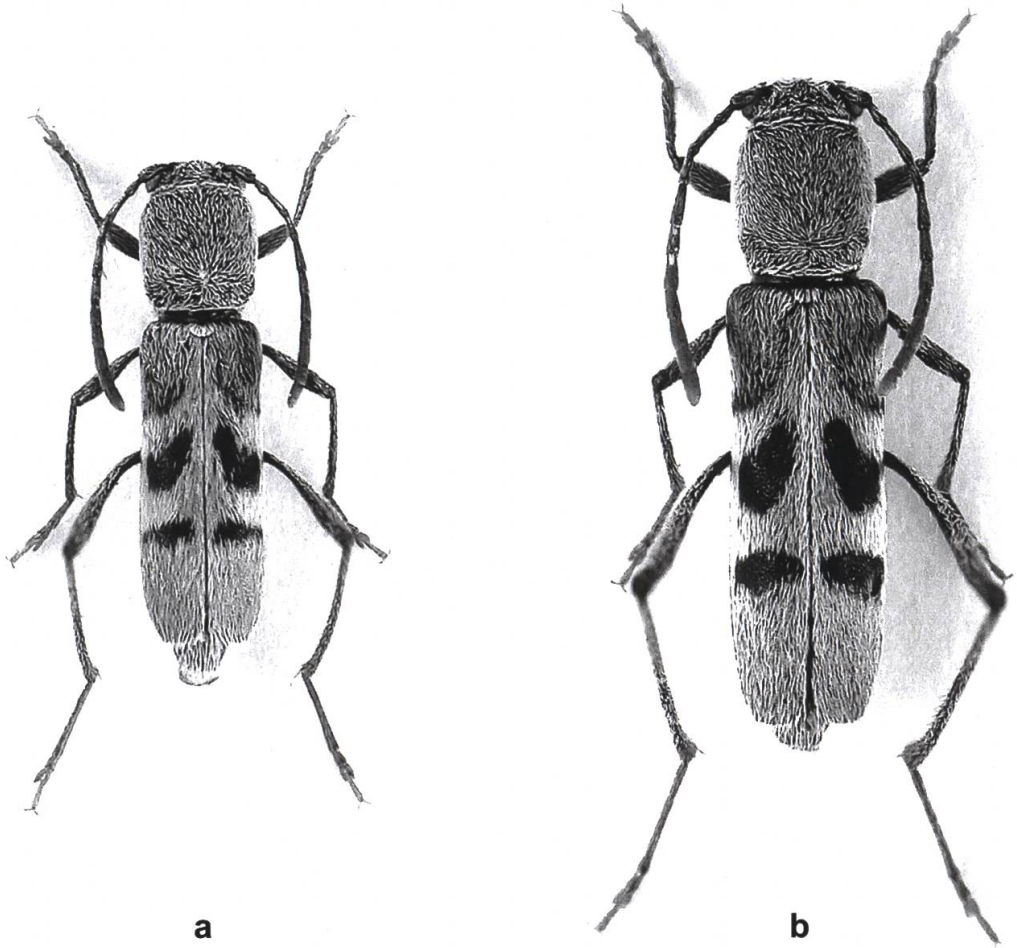

Abb. 46. *Xylotrechus liliputanus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Beschreibung. Färbung dunkelbraun bis schwärzlich; Taster, Tarsen zur Spitze oder manchmal die gesamten Tarsen hellbraun bis hell gelblichbraun; jede Flügeldecke am Seitenrand zwischen den beiden schmalen, dunklen Querbinden mit einem weißlichgelben Fleck, der den mittleren, dunklen Schrägfleck mehr oder weniger weit von der Seite her umfasst; matt, Flügeldecken teilweise etwas glänzend.

Behaarung fast überall ziemlich dicht, anliegend weißlichgrau; auf jeder Flügeldecke sind dunkelbraun behaart 1 isolierter, meist großer, ovaler, schräg nach vorne zur Naht gerichteter, gut begrenzter Fleck etwa in der Mitte sowie je 1 weniger gut begrenzte, schmale, schräge Querbinde vor der Mitte, die ebenfalls zur Naht ansteigt und 1 waagrechte hinter der Mitte (siehe Abbildung) – beide diese Binden können den Seitenrand erreichen, die vordere kann auch fehlen. Längere, abstehende Haare sehr

spärlich auf der Unterseite des Körpers und am Kopf, sehr einzeln am Halsschild, deutlicher auf den Beinen, am Skapus nur ein paar dürftige Haare.

Kopf 1,1× breiter als am Vorderrand des Halsschildes und kaum breiter als an seiner Basis; sehr ähnlich wie bei *X. clavicornis* Pic, 1927, auch mit weit voneinander eingelenkten Fühlern, ebener Fläche zwischen den Fühlerhöckern, mäßig langen Wangen, sehr ähnlich gestalteter Stirn mit einem feinen mittleren und je einem Längskielchen seitlich davon; auch dicht und fein skulptiert sowie der Scheitel zusätzlich mit ein paar größeren Punkten. Fühler in beiden Geschlechtern zur Spitze ziemlich stark verdickt, gleich kurz, sie reichen um etwa 5 Glieder über den Hinterrand des Halsschildes, das 2. Glied auch auffallend lang; 1. Glied 1,6× länger als 2., 1,1× länger als 3., 1,2× länger als 4. und wenig länger als 5.; 6. Glied 1,1× länger als 2.

Halsschild so lang wie oder 1,1× länger als breit, an der Basis meist wenig breiter als an der Spitze; die Seiten im mittleren Bereich fast parallel, selten deutlicher, flach gerundet; Scheibe sehr gleichmäßig hoch gewölbt, sehr dicht und mäßig fein, körnig skulptiert, einzelne Punkte sind nur schwer erkennbar.

Flügeldecken 2,6–2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich parallel, selten unbedeutend erweitert, Apex breit und etwas konvex abgestutzt mit sehr kleinem Außen- und Nahtzähnchen; die Seiten, von der Seite gesehen, über der Höhe der Hinterhüften flach ausgerandet; sehr dicht und fein, etwas rauh punktiert.

Beine dünn und lang wie bei *X. clavicornis*, die Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ auch nicht verbreitert, 1. Glied der Hintertarsen etwa 2,9× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 4,2–6,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *X. clavicornis* kommt der neuen Art ziemlich nahe und unterscheidet sich von ihr durch größeren Körper, gelbliche Behaarung der Oberseite des Körpers und andere Verteilung der dunklen Zeichnung auf den Flügeldecken – die postmediane Querbinde liegt deutlich weiter hinter der Mitte und ein rundlicher, dorsaler Fleck sehr nahe dem Schildchen.

Tribus Clytini

Genus *Bernhardius* gen.nov.

Typusart: *Bernhardius senectus* **sp.nov.**

Beschreibung. Habitus klein, parallel, stark behaart.

Kopf: Augen klein, deutlich ausgerandet, die oberen Augenloben erreichen deutlich nicht die Höhe des oberen Randes der Fühlereinlenkung, Wangen sehr lang – so lang wie der Durchmesser der unteren Augenloben, Fühlerhöcker flach und sehr weit voneinander entfernt, dazwischen eben, Stirn von der Seite gesehen deutlich über die Augen vorstehend, Längskiel direkt neben den Augen nicht gut ausgeprägt, Stirnmitte ohne deutlichen Längskiel. Fühler beim ♂ kurz, sie reichen nicht bis zur Mitte der Flügeldecken, 3. Fühlerglied am längsten aber wenig länger als 1., 4. oder 5., basale Glieder innen ohne Dörnchen oder Zähnchen.

Halsschild rundlich, stark gewölbt, Schildchen quer.

Flügeldecken lang, die Seiten nach hinten zuerst wenig verengt, dann etwas verbreitert, Apex breit abgestutzt, Scheibe hinter dem Schildchen flach erhaben.

Beine schlank, Schenkel dünn, die Hinterschenkel nicht gekeult sondern allmählich zur Spitze verdickt, sie reichen bis zur Spitze der Flügeldecken, Schienen und besonders die Schenkel rundum senkrecht abstehend, sehr lang behaart, Schienen und Schenkel ohne Kiele, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden nächsten zusammen, 2. Glied deutlich länger als 3.

Derivatio nominis. Meinem Sohn Bernhard gewidmet; die Gattung ist maskulin.

Differentialdiagnose. *Xylotrechus* Chevrolat, 1860, unterscheidet sich von der neuen Gattung durch mehr oder weniger deutliche Stirnkiele, kürzere Wangen, nach der Mitte nicht erweiterte Flügeldecken und gekeulte Schenkel, Arten mit nicht gekeulten Schenkeln besitzen meist deutlich über die Flügeldecken ragende Hinterschenkel und keine vorgewölbte Stirn. Die Gattungen *Cleroclytus* Ganglbauer, 1882 und *Clytus* Laicharting, 1784, unterscheiden sich von ihr durch nicht über das Augenniveau vorgewölbte Stirn, kürzere Wangen, zumindest etwas gekeulte Hinterschenkel, näher beieinander liegende Fühlerhöcker, nach der Mitte nicht erweiterte Flügeldecken und die Augen erreichen den oberen Rand der Höhe der Fühlereinlenkung; erstere noch durch viel kürzeres 1. Glied der Hintertarsen und längliches Schildchen.

Bernhardius senectus sp.nov. (Abb. 47)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 1♂ Paratype mit denselben Daten, 23.IV.–15.V.2008 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster, Fühler und Klauen dunkelbraun.

Behaarung überall ziemlich dicht grau, an den Beinen schütterer; sehr dicht weißlich- oder gelblichgrau sind behaart das Schildchen, Teile der Mittel- und Hinterbrust einschließlich der Metepisternen sowie die beiden ersten Abdominalsternite in der hinteren Hälfte. Flügeldecken mit 3 dunkelbraunen Querbinden: 1 schmale, schlecht begrenzte nach der Basis, die sich unter den Schultern am Seitenrand stark verbreitert; 1 breite, gut begrenzte in der Mitte, die breit dem Seitenrand anliegt, nicht aber die Naht erreicht sowie 1 sehr schmale, schlecht begrenzte, durchgehende dahinter, die näher der Mittelbinde liegt als dem Spitzenrand der Decken. Das 1. und 2. Abdominalsternit in der basalen Hälfte und das 3. fast kahl. Auf der Außenseite sind die Fühler nur am Skapus abstehend behaart, die Unterseite bis zum 6. Glied gefranst.

Kopf etwas breiter als der Halsschild am Vorderrand, Stirn bis zu dem Seitenkielchen neben den Augen und der Scheitel auf einem ziemlich schmalen Längsstreifen sehr fein, rauh skulptiert, der Rest des Scheitels gröber rauh punktiert, Wangen feiner punktiert, Skapus auf der Innenseite dicht, außen spärlich und fein punktiert, die folgenden 3 Glieder dicht punktuliert.

Halsschild wenig länger als breit, Basis und Spitze gleich breit, größte Breite etwas hinter der Mitte; Seiten stark, Scheibe hoch gewölbt, sehr dicht und fein körnig

skulptiert, beim ♂ die gesamten Seiten auf einer gut begrenzten Fläche ziemlich dicht mit kleinen, tiefen Punkten zerstochen.

Flügeldecken 2,6–2,7× länger als an den Schultern breit, Apex jeder Decke sehr breit, bogenförmig abgestutzt mit kleiner Außenecke und abgerundetem Nahtwinkel; die Seiten, von der Seite gesehen, über der Höhe der Hinterhüften sehr flach ausgerandet; sehr fein und dicht punktiert.

Beine: Schienen dicht und fein punktiert, die Hinterschienen in der basalen Hälfte nur schütter; Mittelschenkel außen und innen stark und dicht punktiert; Hinterschenkel innen nur einzeln, außen mäßig dicht und feiner punktiert; 1. Glied der Hintertarsen 2,1× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,5–11,6 mm.

Verbreitung. Laos.

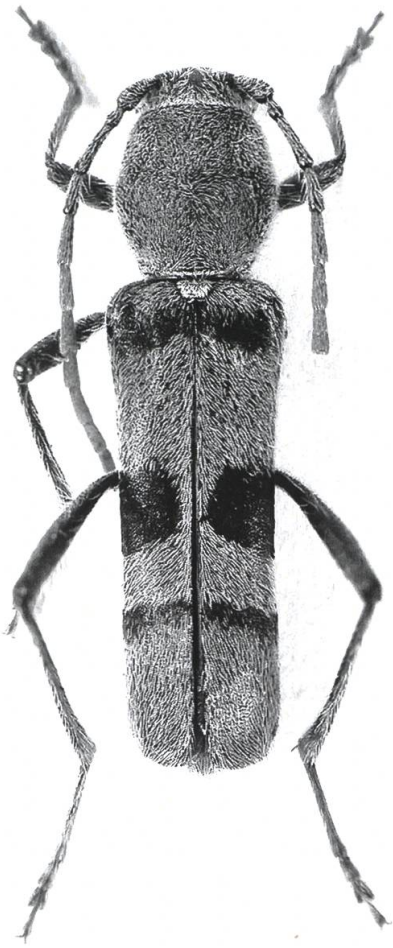

Abb. 47. *Bernhardius senectus* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Perissus cinericius* sp.nov.**
(Abb. 48)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Taster und Beine rötlichschwarz, Fühler an der Spitze bräunlich; der Untergrund unter dem zum Schildchen aufsteigenden Teil der vorderen weißen Querbinde hellbraun, was aber wegen der dichten Behaarung nur mit Mühe zu erkennen ist; matt, Flügeldecken etwas irisierend.

Behaarung überall ziemlich dicht, anliegend aschgrau; dicht, anliegend, weiß behaart sind der Hinterrand des Halsschild äußerst schmal, das Schildchen, fast die gesamte Unterseite des Körpers – das Abdomen zur Gänze sowie auf den Flügeldecken 2 Querbinden, die den Seitenrand nicht erreichen, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist. Der Raum zwischen den beiden weißen Querbinden und auch noch etwas darüber ist mit bräunlichen Haaren durchmischt. Länger abstehende, helle Haare sehr spärlich auf der Unterseite des Körpers, Kopf, Skapus und den Beinen.

Kopf wie bei *P. paulonotatus* (Pic, 1902) dicht und fein, rauh punktiert mit weit getrennten, verflachten Fühlerhöckern, die Wangen aber etwas länger, auf der Stirnmitte ohne Kielchen, zwischen den Fühlerhöckern aber mit zwei feinen, kurzen, nahe

Abb. 48. *Perissus cinericius* sp.nov.: ♂ Holotype.

beieinander liegenden Längsrunzeln. Fühler nicht verschieden, kurz, es reichen auch nur 5 Glieder über den Basalrand des Halsschildes, zur Spitze etwas verdickt.

Halsschild 1,1× länger als weit hinter der Mitte breit, Basis 1,1× breiter als Spitze, die größte Breite weit hinter der Mitte und dort so breit wie die Basis der Flügeldecken; Seiten hinter der Mitte deutlich etwas vorgewölbt (ob immer?). Scheibe gleichmäßig sehr hoch gewölbt, sehr dicht und fein punktiert sowie dicht mit mehr oder weniger spitzen Körnchen besetzt.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten sehr wenig verschmälert, Apex breit bogenförmig abgestutzt mit deutlichem, kleinem Außen- und Nahtzahn; die Seiten, von der Seite gesehen, über den Hinterhüften sehr flach ausgerandet; sehr fein, mäßig dicht punktuliert.

Beine wie bei *P. paulonotatus*, die Hinterschenkel reichen auch weit über die Spitze der Flügeldecken, 1. Glied der Hintertarsen 2,7× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. paulonotatus* kommt der neuen Art sehr nahe, er unterscheidet sich von ihr besonders durch gleichmäßig flach gerundete Seiten des Halsschildes, dessen Scheibe auch sehr dicht skulptiert ist aber entlang der Mitte etliche kurze Querrunzeln aufweist, weiters durch reduzierte Zeichnung auf den Flügeldecken, schlankeren Körper, etwas längere Hintertarsen und drei sehr feine Stirnkielchen.

Ischnodora rectangula sp.nov. (Abb. 49a ♂, 49b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 3 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 2♀ wie vor, 10.–16.V.2009 und 1.–16.VI.2009, 1300–1900 m (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Fühler und Beine manchmal rötlichschwarz; bei 3 Exemplaren auf jeder Flügeldecke der Untergrund unter der 1. Querbinde in der äußeren Hälfte weißlichgelb gefärbt; wenig glänzend.

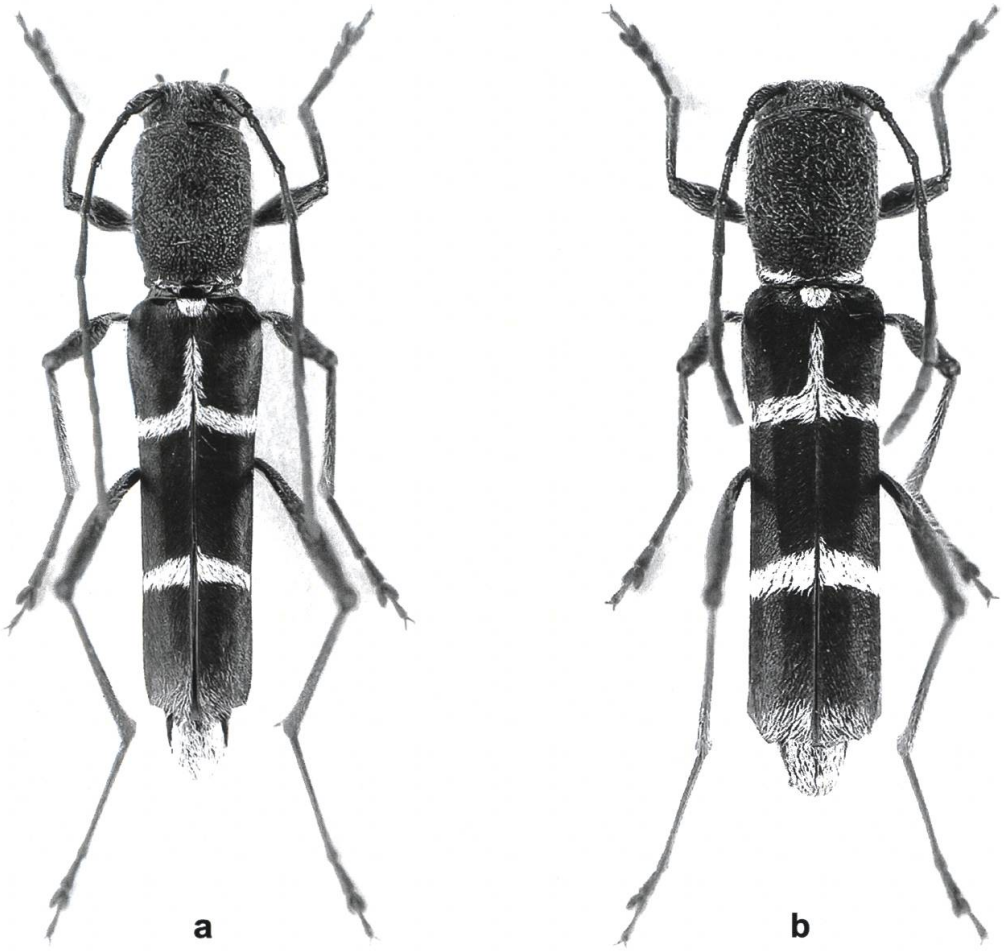

Abb. 49. *Ischnodora rectangula* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Behaarung: Dicht, abstechend weiß, anliegend behaart sind die Seiten der Halsschildbasis, das Schildchen, auf den Flügeldecken 3 ziemlich waagrechte, schmale Querbinden, die von der Naht bis zum Seitenrand reichen: Eine vor der Mitte, die entlang der Naht senkrecht bis knapp an das Schildchen hochsteigt, eine nach der Mitte und eine am Spitzenrand, die auch wenig dicht behaart sein kann; ferner die Seiten der Mittelbrust, die Spitzen der Metepisternen, der Hinterrand der Hinterbrust, die 4 basalen Abdominalsternite jeweils auf einer Binde an der Spitze sowie das gesamte Pygidium(!); schütterer weiß behaart sind das Pronotum und das 5. sichtbare Sternit; einzeln weiß, kurz abstehend behaart sind der Kopf und manchmal die vorderen zwei Drittel der Halsschildscheibe; anliegend dunkel, schütter behaart sind die Flügeldecken und die basalen Fühlerglieder, letztere ab dem 5. Glied braun, bei den ♀ auf der Außenseite weißlich pubeszent. Lang abstehende Haare auf der Körperunterseite, Kopf und Halsschild zahlreich, einzeln im Basalbereich der Flügeldecken, ziemlich dicht und unterschiedlich lang, weißlich auf den Schenkeln.

Kopf wie bei *I. macra* Chevrolat, 1863: Wangen lang, zwischen der Fühlereinlenkung flach, Stirn sehr fein und unregelmäßig rauh skulptiert, beim ♂ mit 2 feinen Längskielchen innerhalb der Seitenkiele neben den Augen, beim ♀ gleichmäßiger rauh; Scheitel ebenfalls rauh, beim ♂ etwas runzelig, beim ♀ gleichmäßiger und fast netzmaschig skulptiert. Fühler stimmen überein, beim ♂ reichen sie etwas über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ nur bis zu deren Mitte und sind zur Spitze deutlicher verdickt als beim ♂.

Halsschild: Form und Skulptierung wie bei *I. macra*: 1,35× länger als an der breitesten Stelle, beim ♀ etwas plumper und entweder in der Mitte oder etwas nach der Spitze am breitesten, an der Spitze kaum breiter als an der Basis; die Seiten fast gerade oder wenig gewölbt. Scheibe stark gewölbt, sehr dicht und flach, rauh punktiert mit zahlreichen gröberen, akuten Körnchen dazwischen. Beim ♂ sind die Seiten auf einer etwa U-förmigen Fläche besonders in der basalen Hälfte, gut abgegrenzt, sehr fein, rauh skulptiert und vollkommen matt mit ein paar glänzenden Punkten dazwischen.

Flügeldecken von derselben Form wie bei *I. sejugata* Holzschuh, 1991, 3,1× länger als an den Schultern breit, beim ♂ etwas deutlicher nach hinten verschmälert als beim ♀, Apex sehr breit, gerade oder schräg nach hinten zur Naht abgestutzt, Außenrand kurz eckig, Naht etwas länger, spitzig vorgezogen; das Pygidium bleibt frei. Punktierung sehr fein und mäßig dicht.

Beine lang und schlank, mit wenig verdickten Schenkeln wie bei den anderen Arten der Gattung, 1. Glied der Hintertarsen 2,5× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,2–9,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *I. sejugata* ist der neuen Art am ähnlichsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch die schräg zur Naht ansteigende basale Querbinde auf den Flügeldecken, die nicht weiß gebänderten Sternite 3 und 4, das nur spärlich weiß behaarte Pygidium und den überwiegend hellen Untergrund unter den beiden ersten Querbinden auf den Flügeldecken.

Chlorophorus vehemens sp.nov. (Abb. 50)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 31.V.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; matt.

Behaarung: Dicht, anliegend, weiß behaart sind der Halsschildes ziemlich schmal von den Hinterwinkeln bis zu den Hüften, das Schildchen, auf den Flügeldecken 4 Querbinden, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Außer der Bogenbinde vor der Mitte erreichen alle Querbinden den Seitenrand; ferner der Großteil der Unterseite des Körpers, am Abdomen nur die beiden ersten Sternite, das folgende 3. am Hinterrand nur spärlich; anliegend, fein, wenig dicht grau behaart sind der Kopf mit Fühlern, die Beine und die 3 letzten Abdominalsternite; Halsschild wenig dicht, grauweiß behaart und auf jeder Seite vor der Mitte mit einem sehr breiten, schlecht begrenzten, dunkelbraunen Querstreifen; Flügeldecken zwischen den weißen

Querbinden dunkelbraun behaart. Längere, abstehende Haare sehr spärlich auf der Unterseite des Körpers und am Kopf; die gesamte Oberseite des Halsschildes mit ziemlich gleichmäßiger, wenig langer, heller, relativ dichter, weicher Behaarung. Fühler auf der Unterseite bis weit nach hinten schütter gefranst. Flügeldecken, Beine und auch der Skapus ohne abstehende Haare.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild am Vorderrand, Wangen sehr lang, Längsdurchmesser der Augen nur 1,3× länger als die Wangen, Hals und Scheitel liegen nicht in einer Ebene, ersterer ist stufenförmig erhöht(!); dicht, rauh und fein punktiert, auf der Stirn flacher und runzeliger als am Scheitel, Wangen deutlich gröber runzelig. Fühler zur Spitze dünner, sie reichen fast bis zur Mitte der Flügeldecken, außen an der Spitze ab dem 7. Glied wenig eckig erweitert, Skapus äußerst fein und dicht punktiert, die folgenden Glieder noch feiner; 3. Glied 1,35× länger als 1.(!), 1,5× länger als 4., fast 1,3× länger als 5. und 1,6× länger als 6.

Abb. 50. *Chlorophorus vehemens* sp.nov.: ♀ Holotype.

Halsschild 1,05× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Basis fast 1,3× breiter als der Vorderrand, die Hinterecken ziemlich breit abgesetzt(!), knapp hinter dem Vorderrand seitlich mit schmalem Wulst, die Seiten sehr gleichmäßig stark gerundet. Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, vor dem Vorderrand etwas verflacht, bis zum Basalrand steil abfallend; sehr dicht und mäßig fein, flach punktiert.

Flügeldecken 2,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gerade verengt, Apex etwas schräg zur Naht kurz abgestutzt mit abgerundetem Außenrand und sehr kleiner rechtwinkeliger Nahtecke; die Seiten, von der Seite betrachtet, fast gerade. Scheibe gleichmäßig gewölbt, äußerst dicht und fein punktiert.

Beine kräftig, alle Schenkel und Schienen ohne Kiele(!), nur dicht und fein punktuliert, Tarsen relativ breit, 1. Glied der Hintertarsen 1,3× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 18,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Mir ist keine Art bekannt, mit der diese neue verglichen werden könnte, die allein durch die enorme Größe hervorsticht, sie ist auch wegen der besonders

langen Wangen, der breit abgesetzten Hinterecken des Halsschildes, des besonders langen 3. Fühlergliedes, den stufenförmig vom Scheitel abgesetzten Hals und die nicht gekielten Mittelschenkel ausgezeichnet.

***Rhaphuma contiguaria* sp.nov.** (Abb. 51a ♂, 51b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: East India, north Assam, Bhalukpong, 1.–10.V.1999, E. Kučera und 8 Paratypen: 2♂ 4♀ wie die Holotype; 1♀ India, West Bengalen, Distr. Darjeeling, Kalimpong, Khani, 22.–28.IV.1987, 1200 m, N. Dangal; 1♀ Myanmar, Kachin State, S Putao, Mularshidi vill., ca. 500 m, 27°15′N 97°24′E, 1.–5.VI.2000 (CHS).

Anmerkung. Die neue Art ist durch die Zeichnung der *R. patkaina* Gahan, 1906 ähnlicher als der *R. diana* Gahan, 1906, der sie aber sicherlich näher steht; es werden in erster Linie die Unterschiede zu diesen zwei gut bekannten Arten aufgezeigt.

Beschreibung. Färbung hell rötlichbraun; Kopf ohne den Vorderkopf, Halsschild und Schildchen schwarz; Unterseite des Körpers überwiegend schwärzlich, Flügeldecken in der apikalen Hälfte mehr oder weniger dunkler.

Behaarung wie bei beiden Vergleichsarten am Körper dicht, anliegend, gelb; die dunkelbraune Zeichnung am Halsschild und Flügeldecken ist am besten aus der Abbildung zu entnehmen: Die beiden länglichen Streifen auf der Halsschildmitte sind an ihrem Vorderrand oft miteinander verbunden und reichen nach vorne höchstens sehr wenig über die Mitte des Halsschildes; auf den Flügeldecken ist die erste, etwas komplexe Binde fast wie bei *R. patkaina* gebildet; in der Mitte der Decken besteht die Binde aus einem einfachen, etwas schräg gestellten, breiten Fleck, der in seiner Mitte meistens mehr oder weniger breit unterbrochen ist; die 3. Binde variiert wenig und erreicht nicht immer die Naht; vor der Spitze noch ein dorsaler, rundlicher, oft nur wenig deutlicher Fleck, der bei *R. patkaina* immer fehlt und bei *R. diana* fast immer viel größer ausgebildet ist.

Kopf mit Fühlern und Halsschild nicht verschieden, letzterer ebenfalls flach retikuliert und beim ♂ vor der Mitte mit 3 deutlich begrenzten, punktierten Feldern – 1 mittleres und je 1 an den Seiten.

Flügeldecken wie bei beiden Vergleichsarten, nur sind die Seiten beim ♀ bis etwas über die Mitte fast nicht verschmälert, weshalb die Flügeldecken plumper wirken; dicht, fein punktuliert und gleichmäßig verteilt, stark und relativ dicht punktiert wie bei *R. diana*.

Beine ebenfalls mit in der apikalen Hälfte deutlich gekielten Mittelschenkeln, die Hinterschenkel mit feinem Kiel an der Spitze.

Länge: 10,4–14,0 mm.

Verbreitung. Indien: Assam, West Bengalen; Myanmar.

Differentialdiagnose. *R. diana* und *R. patkaina* unterscheiden sich von der neuen Art durch die auch beim ♀ von den Schultern bis zur Spitze gleichmäßig verschmälerten Flügeldecken, die überall dunkel gefärbt sind; erstere noch durch den langen, dunklen Schulterstreifen der über die Höhe der Hinterhüften reicht und die neben der Naht senkrecht nach vorne gerichtete mittlere Binde sowie den fast immer sehr großen preapikalen Fleck der dem Seitenrand meistens breit anliegt; letztere noch durch dunkle

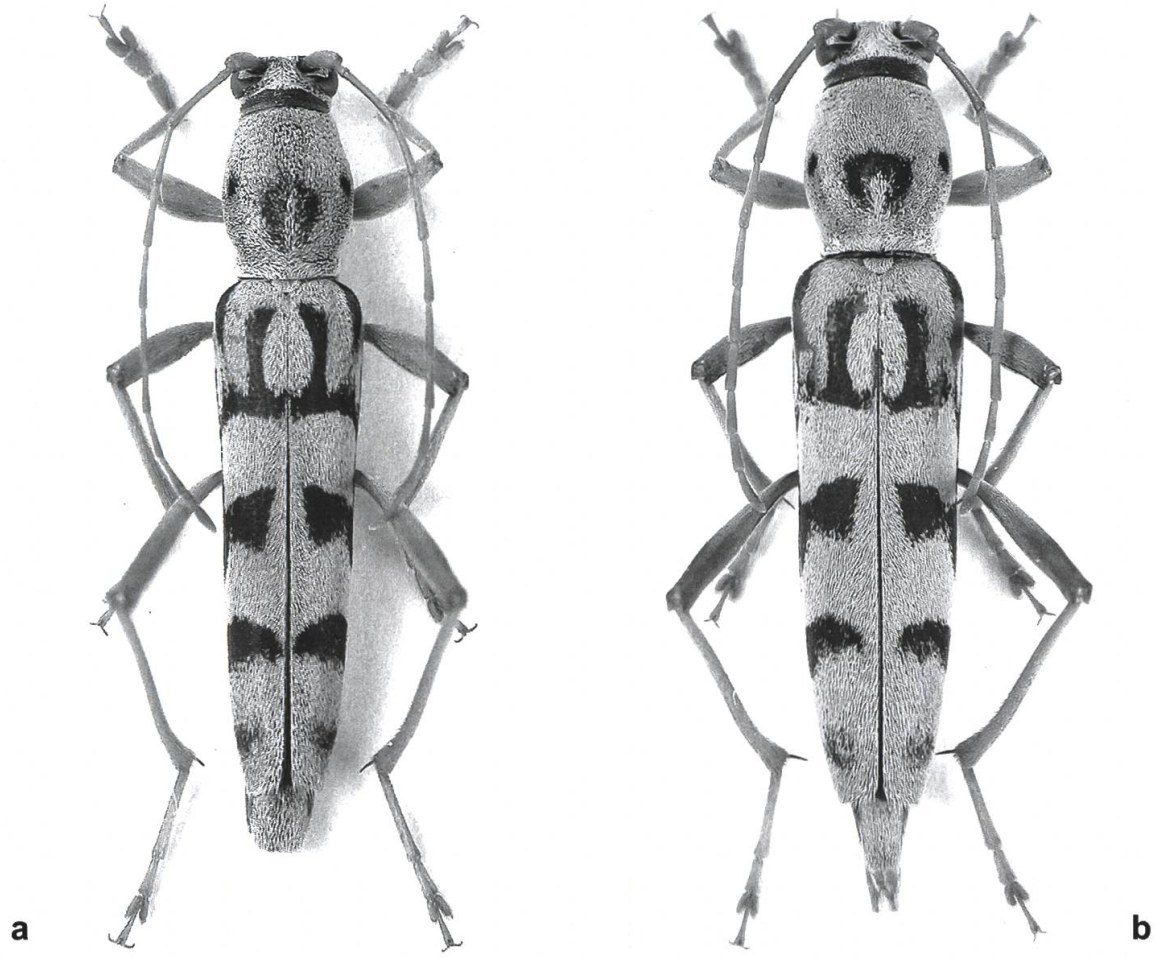

Abb. 51. *contiguaria* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Fühler und Beine, auf den Flügeldecken durch das Fehlen des preapikalen dunklen Flecks, der zackigen mittleren Querbinde und die gleichmäßig verteilten größeren Punkte sind nur sehr klein und nicht auffallend.

***Demonax viduatus* sp.nov.** (Abb. 52a ♂, 52b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 9 Paratypen von demselben Fundort: 1♂ 5♀ wie die Holotype; 2♂ 1♀ wie vor, 17.–26.V.2009, 1300–1900 m (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster, Spitzen der Fühler und Klauenglieder bräunlich; matt, Flügeldecken etwas schimmernd.

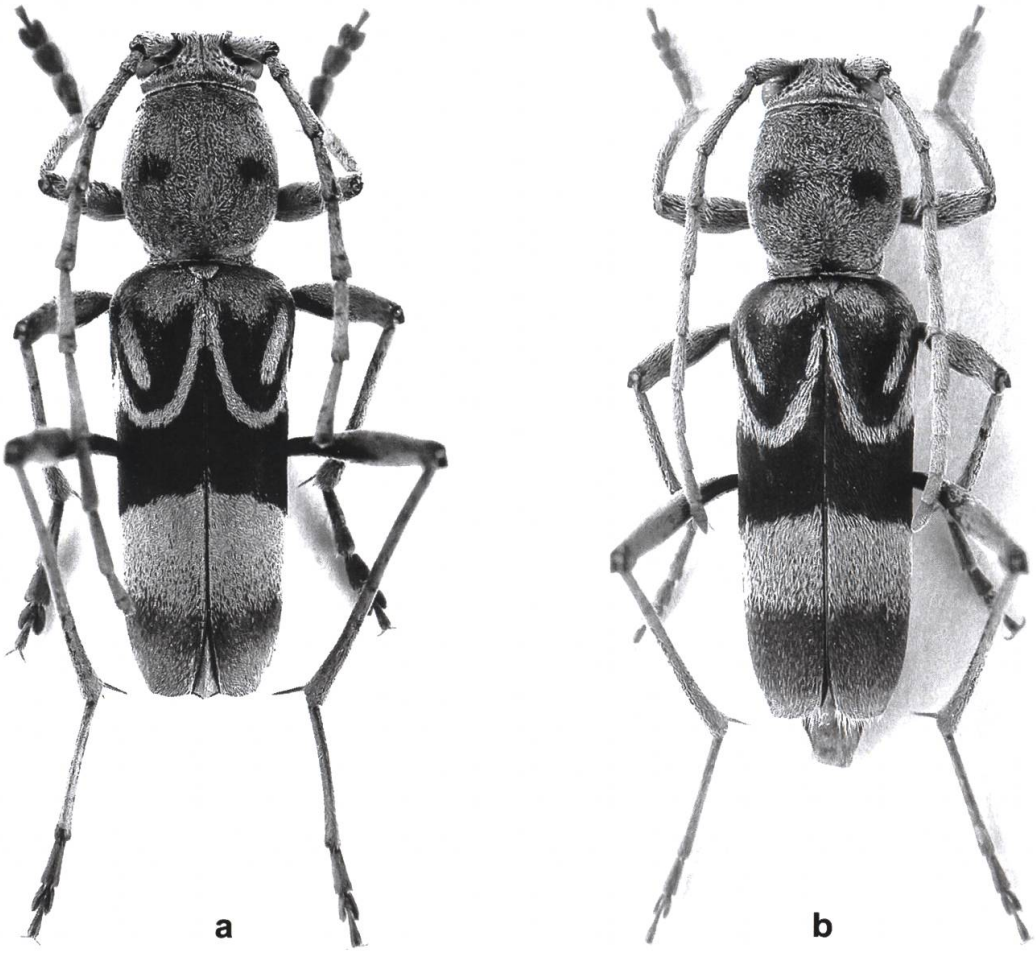

Abb. 52. *Demonax viduatus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Behaarung dicht, anliegend, grau – auch auf Fühlern und Beinen; dicht, anliegend weiß sind das Pronotum mit Hüften, Seiten der Mittelbrust, Metepisternen, Hinterbrust apikal und die beiden ersten Abdominalsternite besonders in der hinteren Hälfte; dunkelbraun, anliegend sind 2 rundliche Flecken auf der Halsschildscheibe und auf den Flügeldecken die breite Spitze sowie ein sehr breites Querband, das etwas nach der Basis beginnt und über die Mitte der Decken reicht – in diesem Querband mit grauer Zeichnung, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist, sehr ähnlich wie bei *Chlorophorus seniculus* Holzschuh, 2006 oder *Chlorophorus dureli* Pic, 1950. Lang abstehende Haare nur einzeln am Kopf, den basalen Halsschildseiten und am Abdomen, etwas dichter am Pronotum.

Kopf sehr ähnlich wie bei *D. inhumeralis* Pic, 1916 oder *D. luteoposticalis* Pic, 1927, Wangen ebenfalls lang; überall sehr fein und dicht punktiert, mit ein paar größeren Punkten am Scheitel. Fühler ebenfalls ziemlich robust, sie reichen beim ♂ bis zur Spitze

der Flügeldecken, beim ♀ etwas über deren Mitte; an der Außenseite der Spitze ab dem 5. Glied etwas eckig, die basalen Glieder innen aber fast ohne Zähnchen, nur 1♀ mit deutlicherem, kleinem Zähnchen am 4. und 5. Glied; 3. Glied 1,2× länger als 1. oder 4. und so lang wie 5.

Halsschild 1,0–1,1× länger als an der breitesten Stelle in oder etwas hinter der Mitte, an der Spitze kaum breiter als an der Basis, Seiten ziemlich gleichmäßig gewölbt. Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, sehr fein und mäßig dicht, unregelmäßig runzelig skulptiert, beim ♂ sind die Seiten auf einer großen U-förmigen und entlang der Mitte auf einer breiten Fläche mit zahlreichen, kleinen, tief eingestochenen Punkten übersät, was aber durch die rauhe Umgebung wenig auffallend ist.

Flügeldecken etwa 2,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verschmälert, Apex gerade oder etwas schräg zur Naht abgestutzt mit äußerst kleiner, stumpfer Außen- und höchstens winziger Nahtecke; die Seiten, von der Seite betrachtet, über den Hinterhüften flach ausgerandet. Sehr fein wie bei *D. inhumeralis* aber viel dichter punktiert.

Beine lang und sehr robust wie bei *D. inhumeralis*, beim ♂ auch die Vorder- und Mitteltarsen deutlich verbreitert und die Vorderschienen an der Spitze normal bedornt, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,2–11,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *D. inhumeralis* oder *D. luteoposticalis* kommen der neuen Art noch am nächsten, unterscheiden sich von ihr besonders durch die vollkommen andere Zeichnung auf den Flügeldecken, die unter anderem kein Schulterstrichel besitzen und überwiegend dunkel behaart sind.

Demonax conspurcatus **sp.nov.** (Abb. 53a ♂, 53b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 34 Paratypen von demselben Fundort: 12♂ 7♀ wie die Holotype; 3♂ 8♀ wie vor, 17.–26.V.2009, 1300–1900 m; 1♂ 2♀ wie vor, 27.–31.V.2009, 1300–1900 m; 1♀ wie vor, ~20°13′N, 103°59′E (GPS), 6.–18.V.2004, 1300–2000 m, F. & L. Kantner (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Fühler und Tarsen zur Spitze bräunlich; matt, Flügeldecken etwas schimmernd.

Behaarung überall relativ dicht, sattfarben gelblichgrün; Flügeldecken entweder einfarbig oder weit vor der Spitze mit je einem dorsalen, kleinen, undeutlichen Querfleck aus mehr oder weniger zahlreichen, dunkelbraun eingesprengten Haaren wie ihn auch die Holotype besitzt (Abbildung); ziemlich dichter und daher auch heller gelblichgrün behaart sind die schmalen Hinterwinkel des Halsschildes, das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust, die Metepisternen sowie die ersten 3 Abdominalsternite jeweils an den Seiten wobei ihre Hinterränder weiter gegen die Mitte so behaart sind; Fühler ab dem 5. Glied fein, hell pubeszent. Abstehende, helle Haare überall ziemlich gleich lang und relativ zahlreich: Auf den Flügeldecken im Basalbereich und entlang der Naht bis zur Spitze, von den Fühlern nur am Skapus; die basalen 5 Fühlerglieder auf der Unterseite gefranst.

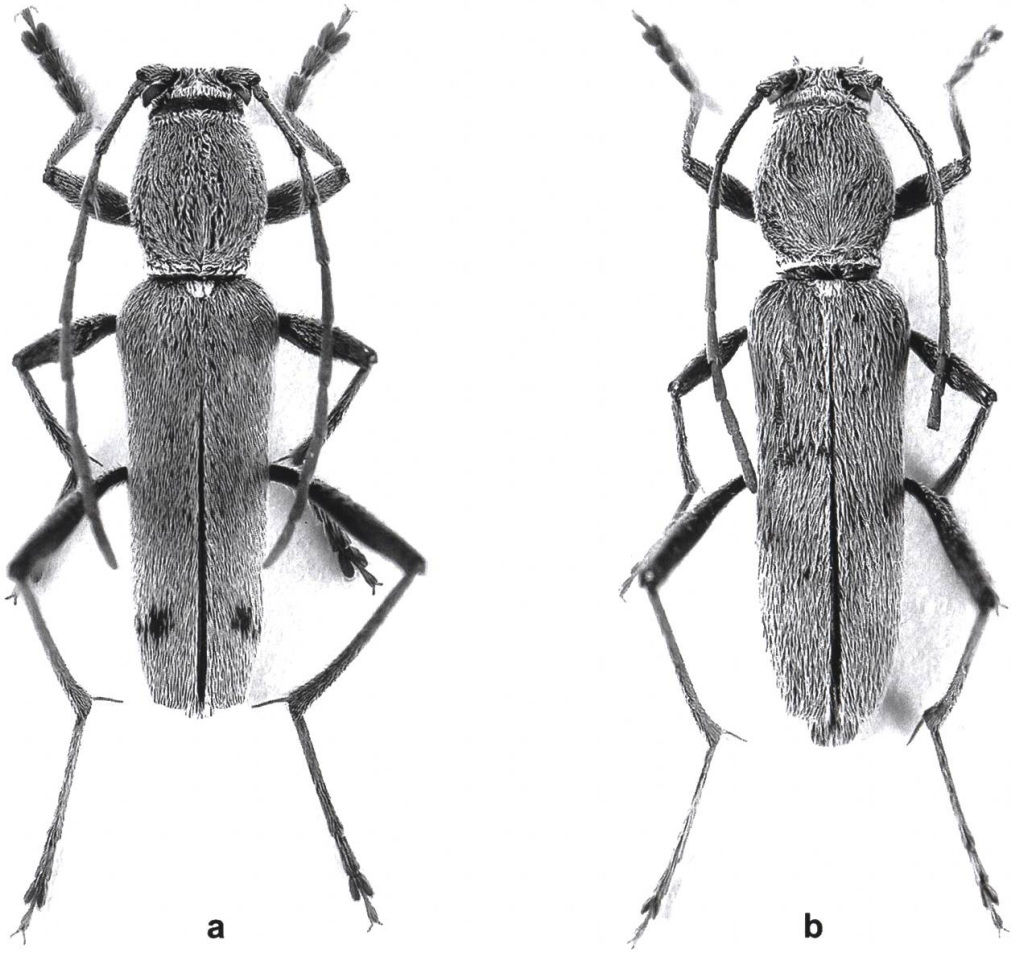

Abb. 53. *Demonax conspurcatus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Kopf fast 1,2× breiter als der Halsschild am Vorderrand, etwa so breit wie letzterer an der Basis, Wangen lang; sehr dicht und fein punktiert, am Scheitel mit ein paar größeren Punkten. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ deutlich über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ bis zur Mitte; Glieder 3–5 an der Spitze innen höchstens mit sehr winzigen Zähnchen, außen sind die Glieder 6–10 an der Spitze etwas eckig; Skapus sehr fein und mäßig dicht punktuliert; 3. Glied beim ♂ 1,4× länger als 1. oder 4., 1,15× länger als 5. oder 6.

Halsschild 1,2× länger als in, bzw. bei 1♀ nur wenig länger als vor der Mitte breit, an der Basis 1,1–1,2× breiter als am Vorderrand; Seiten gleichmäßig flach gewölbt. Scheibe sehr gleichmäßig gewölbt, sehr dicht und sehr fein punktiert mit gleichmäßig verteilten, größeren Punkten dazwischen aus denen die abstehenden Haare entspringen, beim ♂ auf einer begrenzten Fläche seitlich und in der Mitte etwas stärker und rauher punktiert.

Flügeldecken etwa 2,6–2,75× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich etwas verengt, Apex wenig schief, bogenförmig zur Naht abgestutzt mit jeweils kleiner Außen- und Nahtecke; die Seiten, von der Seite betrachtet, über den Hinterhüften flach ausgerandet; sehr fein und mäßig dicht punktiert.

Beine schlank, beim ♂ die Vorder- und Mitteltarsen stark verbreitert, die Vorderschienen an der Spitze normal bedornt, 1. Glied der Hintertarsen etwa doppelt so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 6,5–9,2 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Wegen der einförmigen, relativ dichten, lebhaft gelblichgrünen Behaarung, den auch auf Halsschild und Flügeldecken ziemlich zahlreich abstehenden Haaren und den nur äußerst kleinen Zähnchen an den basalen Fühlergliedern unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

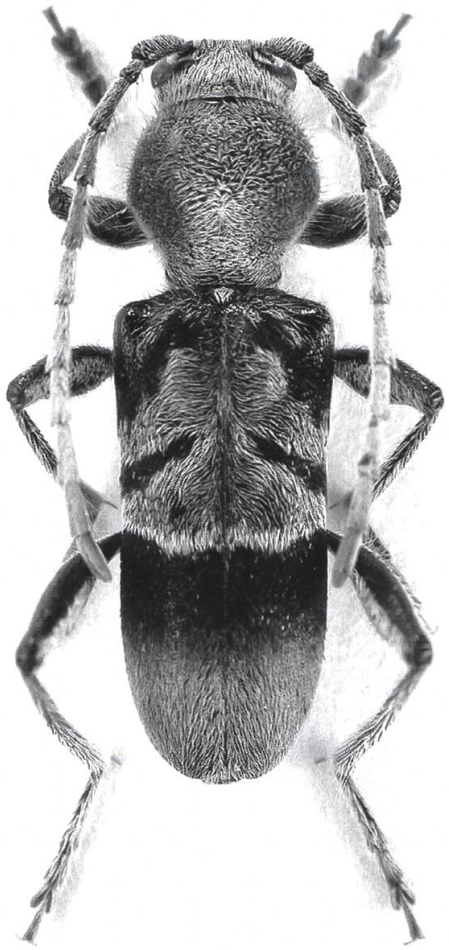

Abb. 54. *Hirticlytus apistus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Hirticlytus apistus sp.nov. (Abb. 54)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh und 1♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Anmerkung. Die neue Art ist dem *H. comosus* (Matsushita, 1941) verblüffend ähnlich, sodaß nur die Unterschiede zu ihr aufgezeigt werden. Möglicherweise handelt es sich nur um eine Subspezies dieser Art.

Beschreibung. Auch die Flügeldecken einfarbig schwärzlich. Die graue, anliegende Behaarung fast überall dichter und eher weißlich, auf den Flügeldecken die 2 an der Naht miteinander verbundenen Querbinden vor der Mitte relativ dicht weiß behaart, die hintere davon deutlich breiter und an ihrem gesamten Hinterrand noch dichter weiß gesäumt; das Schildchen sehr dicht weiß behaart(!); auf der Halsschildmitte bis nahe dem Vorderrand ist die kurze, etwas aufgerichtete, weißliche Behaarung besonders struppig, etwas büschelig angeordnet und in verschiedene Richtungen gelagert; die lang abstehende Behaarung am Halsschild und der Flügeldeckenbasis weniger dicht.

Die Stirn ist sehr grob, unregelmäßig groß und flach, runzelig punktiert, die Punkte auch am Scheitel etwas stärker. Der Halsschild zusätzlich zur netzartigen, flachen Punktierung großteils relativ dicht durch kleine, tiefe Punkte zerstochen.

Länge: 9,8–10,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *H. comosus* unterscheidet sich von der neuen Art durch meist hellbraune Fleckchen in den 2 Querbinden auf den Flügeldecken, das nur unscheinbar grau behaarte Schildchen, nur grau behaarte und daher weniger auffallende Querbinden auf den Flügeldecken wovon die hintere schmäler und an ihrem Hinterrand nicht dichter weiß behaart ist, nur sehr gleichmäßig fein und dicht punktierte Stirn, einförmig flach netzmaschig skulptierte Scheibe des Halsschildes mit ziemlich einheitlicher von den Seiten nach innen gerichteter Behaarung sowie dichter lang abstehend behaarten Halsschild und Basis der Flügeldecken.

Epipedocera vitiosa sp.nov. (Abb. 55)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 17.–26.V.2009 und 1♀ Paratype mit denselben Daten, 13.V.2009, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Flügeldecken mit 2 hellen, nicht erhöh-ten, wie die Umgebung skulptierten Querbinden: Jene in der Mitte gerade, gelblich und ihr Hinterrand zum Seiten-rand hin stark verbreitert – genauso wie bei *E. effusa* Holzschuh, 1999; die apikale gelblichbraun, sie nimmt die gesamte Spitze ein – etwa 1/7 der Flügeldecken.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind die Seiten der Hinterwinkel des Halsschildes bis zu den Hüften, das Schildchen, die Mesepisternen, die Hinterecken der Hinterbrust und der Metepisternen sowie die Seiten des 1. Abdominalsternites an den Hinterrändern – die folgenden Sternite nur sehr schütter weißlich behaart, ebenso ein schmaler Streifen auf der Oberseite der Vorder- und Hinterschenkel.

Kopf wie bei *E. assamensis* Gardner, 1926, die Augen aber etwas stärker gewölbt. Fühler ebenfalls vom 3.–8. Glied oberseitig deutlich längsgefurcht, die apikalen Glieder aber schlanker – ähnlich schlank wie bei *E. undulata* (Hope, 1831), sie reichen beim ♂ bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ nur etwas über deren Mitte.

Halsschild in bezug auf Form und Punktierung nicht von *E. assamensis* verschieden, die Punkte ebenfalls sehr dicht aber geringfügig weniger tief, eher netzmaschig.

Flügeldecken 2,35× länger als an den Schultern breit, sehr ähnlich jenen von *E. effusa*, nur sind sie an der Basis neben dem Schildchen noch steiler nach vorne vorgezogen und die Spitze ist gemeinsam breit abgerundet aber auch nur mit einem kurzen, spitzen Nahtzähnchen bewehrt. Punktierung ähnlich stark, dicht und an der Spitze schwächer als bei *E. assamensis*; die sehr groben, scharf zahnartigen Körnchen aber wie bei *E. effusa*, genauso zahlreich über die gesamten Decken verteilt(!), beim ♀ tragen diese starken Körnchen eine deutlichere, kurze Borste.

Beine wie bei *E.assamensis* oder den meisten anderen Arten.

Länge: 8,7–9,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die nicht erhöhte, sondern nicht anders als die Umgebung skulptierte, helle Querbinde in der Mitte der Flügeldecken, das Fehlen der längeren Apikaldorne, die relativ dicht stehenden, starken, scharfen Körnchen sowie die neben dem Schildchen relativ weit vorspringende Basis der Flügeldecken kann die neue Art nur mit *E. effusa* verglichen werden, die sich aber allein schon sehr deutlich durch die rote Färbung, den nicht gleichmäßig breit abgerundeten sondern etwas vorgezogenen Apex der Flügeldecken mit abgestutzter Spitze unterscheidet.

Abb. 55. *Epipedocera vitiosa* sp.nov.: ♂ Holotype.

Tribus Tillomorphini

Genus *Khampaseuthia* gen.nov.

Typusart: *Khampaseuthia sisouthami* **sp.nov.**

Beschreibung. Habitus klein, überall lang abstehend behaart, *Halme*-artig.

Kopf: Augen rundlich, stark ausgerandet, Fühlereinlenkung reicht weit in die Ausrandung der Augen, Fühlerhöcker schwach erhöht, abgerundet, weit auseinander stehend, dazwischen flach vertieft, alle Fühlerglieder schlank, nicht längsgefurcht, apikale Glieder zur Spitze wenig verdickt, 2. Glied kurz.

Halsschild länger als breit, Basis stark abgeschnürt, Seiten flach gerundet, Basalrand deutlich aber wenig tief ausgerandet, Scheibe dicht längs-gerieft.

Schildchen kurz, zum Mesonotum ziemlich senkrecht abfallend, dieses ohne Stridulationsfläche.

Flügeldecken schlank, hinter der Mitte etwas erweitert; Apex schmal, gerade abgestutzt, ohne Außen- oder Nahtdorn; Scheibe gewölbt und ohne seitlichen Längskiel, Punktierung längsgereiht.

Unterseite: Vorderbrustfortsatz ziemlich parallel, an der Spitze seitlich nicht erweitert, Vorderbrusthöhlen offen(!).

Beine wie bei *Halme cleriformis* Pascoe, 1869, Schenkel stark gekeult.

Derivatio nominis. Die neue Gattung und Art ist Herrn Khampaseuth Sisoutham (Vientiane, Laos) gewidmet, unserem ständigen Organisator und Begleiter bei den Sammelreisen in Laos seit mehr als 10 Jahren. Viele der neu entdeckten Arten wären ohne seinen unermüdlichen Einsatz sicherlich nicht ans Tageslicht gekommen, wofür ich

mich bei ihm auch an dieser Stelle nochmals ganz besonders bedanken möchte! Die Gattung ist feminin.

Differentialdiagnose. Durch die deutlich in die relativ starke Augenausrandung hineinreichende Einlenkung der Fühler, die hinten offenen Vorderbrusthöhlen, das zur Mittelbrust fast senkrecht abfallende Schildchen und das auf der Scheibe dicht längsgeriefte Halsschild ist diese Gattung besonders ausgezeichnet. *Halme* Pascoe, 1869 kommt ihr am nächsten durch die lange, abstehende Behaarung, übereinstimmende Beine, nicht längsgefurchte Fühlerglieder, nicht bedornten Apex der Flügeldecken deren Seiten auch keinen Längskiel aufweisen und das Fehlen der Stridulationsfläche am Mesonotum, sie unterscheidet sich dann auch noch durch das relativ lange 2. Fühlerglied und kurze 1. Glied der Hintertarsen.

Khampaseuthia sisouthami sp.nov. (Abb. 56)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12′N, 104°01′E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Beine und Fühler rötlichschwarz, Tarsen an der Spitze und Taster etwas heller braun; Flügeldecken mit einer geraden, etwas erhöhten, die Naht nicht erreichenden, elfenbeinfarbenen Querbinde knapp vor der Mitte; glänzend.

Behaarung: Etwas dichter, anliegend, silbrig behaart sind ein Querband von der Halsschildbasis bis über die Hüften, das Schildchen, eine sehr schmale Querbinde hinter der Schulter, die den Seitenrand und die Naht nicht erreicht sowie eine breitere, durchgehende am Beginn des Absturzes; ferner die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie das 1. sichtbare Abdominalsternit; einzeln, silbrig behaart sind das Pronotum, die Seiten der Sternite 2–4 und die Hintertarsen. Lang abstehende Haare am Körper und Beinen wenig dicht, am Skapus auf der Oberseite einzeln, ebenfalls spärlich oder einzeln auf der Unterseite der basalen 7 Fühlerglieder; die letzten 3 Fühlerglieder sowie auf der Oberseite jene ab dem 6. Glied fein pubeszent und dort weniger glänzend.

Kopf etwa 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand und wenig schmäler als an seiner breitesten Stelle in der Mitte, Wangen kurz; Clypeus glatt, Stirn und Scheitel fein, runzelig skulptiert, zwischen den Fühlerhöckern längsrunzelig. Fühler reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, ab dem 7. Glied zur Spitze wenig verdickt und die Glieder außen am Apex stumpfeckig erweitert; Skapus und die folgenden Glieder spärlich punktiert, die apikalen punktuliert; 1. Glied 3× länger als 2., kaum länger als 3., 1,5× länger als 4. und 1,3× länger als 5.

Halsschild etwa 1,25× länger als in der Mitte und 1,4× länger als an der Spitze breit, dort gut 1,1× breiter als an der Basis, die Seiten in der Mitte wenig, flach erweitert; Scheibe gewölbt mit vorne und hinten verkürzten, sehr eng gestellten, ziemlich regelmäßigen Längsriefen, die abfallenden Seiten fein, runzelig skulptiert.

Schildchen in der Mitte des Spitzenrandes deutlich ausgeschnitten, die Seiten daneben breit abgerundet.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis etwas vor der Mitte parallel, danach etwas bauchig erweitert; Apex gerade, schmal abgestutzt, die Naht- und Außenecke verrundet; Scheibe im Bereich der erhöhten

Querbinde etwas verflacht, letztere durch je 3 Punktreihen eingeschnürt; Punktreihen mäßig regelmäßig, nicht besonders stark punktiert und bald nach der erhöhten Querbinde erloschen, im Bereich der Schultern glatt, die Punkte dort nur fein und einzeln, neben der Naht bis zur postbasalen Querbinde gröber, etwas verrunzelt punktiert und wenig glänzend.

Beine schlanker als bei *Halme cleriformis*, 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 4,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Abb. 56. *Khampaseuthia sisouthami* sp.nov.: ♀ Holotype.

Tribus Tillomorphini

Genus *Serratobicon* gen.nov.

(Gressitt *in lit.*)

Typusart: *Epipedocera scutata* Holzschuh, 1992.

Beschreibung. Habitus klein, nicht abstehend behaart, *Centrotoclytus*- oder *Bicon*-artig.

Kopf: Augen rundlich, fast nicht ausgerandet; Fühlerglieder oberseitig nicht gefurcht, bis weit auf die Spitze grob, länglich netzmaschig skulptiert, ab dem 5. oder 7. Glied deutlich verdickt und jeweils außen an der Spitze etwas sägeartig erweitert, 2. Glied kurz.

Halsschild meist deutlich länger als breit, am Basalrand wie bei *Centrotoclytus* Motschulsky, 1863 tief ausgeschnitten.

Schildchen besonders groß, zungenartig, es liegt mit dem Mesonotum in einer Ebene oder ist zu diesem nur sehr kurz abfallend, Mesonotum ohne Stridulationsfläche.

Flügeldecken sehr flach, an den Seiten der Scheibe mit einer mehr oder weniger deutlichen aber zumindest hinten angedeuteten Längsrippe (nie so deutlich wie bei *Centrotoclytus*), sehr grob und teilweise in Längsreihen punktiert, die Punkte mit raspelartigen Körnchen an den Rändern.

Beine wie bei *Centrotoclytus* oder *Bicon* Pascoe, 1866.

Differentialdiagnose. Durch das sehr große Schildchen unterscheidet sich die neue Gattung von allen anderen der Tribus. *Centrotoclytus* und *Bicon* unterscheiden sich weiters durch die Stridulationsfläche am Mesonotum sowie *Epipedocera* Chevrolat, 1863 durch den kurzen Halsschild, der nicht länger als breit ist, oberseitig meist

längsgefurchte Fühlerglieder und seitlich auch nicht andeutungsweise gekielte Flügeldecken. Die Gattung ist maskulin.

Serratobicon scutatus scutatus (Holzschuh, 1992) comb.nov.

Epipedocera scutata Holzschuh, 1992: 47–48, Abb. 57.

Untersuchtes Material. Von der Typenserie die Holotype und 8 Paratypen aus Thailand; 1♂ West Sumatra, Harau Valley env., cca. 20 km N of Payakumbuh, 500–800 m, IV.–V.2006, St. Jákl (CHS).

Verbreitung. Thailand, Sumatra.

Serratobicon scutatus sabahensis ssp.nov. (Abb. 57ab ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 26.II.2003, local coll. (CHS) und 2 Paratypen aus Malaysia, Sabah: 1♀ Mt. Trus-Madi, 20.III.2002 local coll. 'Addle' und 1♀ wie vor, 16.II.2002 (DHS, CHS).

Beschreibung. Die Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform nur durch die auf den Flügeldecken weiter nach hinten über die Mitte reichende rotbraune Färbung und den Halsschild: Die quere Wölbung der Scheibe ist weniger gleichmäßig, sondern um das Zentrum etwas verflacht und die gesamte Punktierung ist wohl ebenfalls dicht aber die Punkte kleiner, weniger tief und weniger deutlich zu erkennen. Es werden die 2♀ Paratypen mit verschiedenen Proportionen des Halsschildes abgebildet.

Länge: 5,1–6,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Nach der Provinz Sabah in Ost-Malaysia benannt.

Differentialdiagnose. Die Stammform unterscheidet sich von der neuen Subspezies durch die nicht über die Mitte der Flügeldecken reichende, rotbraune Färbung, die ziemlich gleichmäßig gewölbte Scheibe des Halsschildes mit etwas stärkerer, etwas tieferer und deutlicher sichtbarer Punktierung.

Serratobicon spinicornis (Holzschuh, 1992) comb.nov.

Epipedocera spinicornis Holzschuh, 1992: 46–47, Abb. 56.

Untersuchtes Material. Von der Typenserie die Holotype und 5 Paratypen; 1♀ Malaysia, Pahang, Banjaran Benom Mts., 10–15 km SSE K. Ulu Dong, 17.–23.IV.1997, D. Hauck und 1♀ Borneo, W Sabah, E Crocker Range, W of Apin Apin, II.2000, M. Snížek (CHS).

Anmerkung. Nach einer brieflichen Mitteilung von Zablotny (Rockville, Maryland, USA) vor mehreren Jahren, hat Gressitt im BMNH Exemplare aus Borneo von dieser oder der nächste Art als „*Serratobicon* n.sp." bezeichnet – die Gattung wurde aber nie beschrieben. D. Heffern (Houston, Texas, USA) teilte mir kürzlich mit, dass er nicht glaubt, dass Zablotny diese Gattung in der nächsten Zeit beschreiben wird, weshalb ich sie nun verfügbar mache.

Verbreitung. Thailand, West- und Ost Malaysia.

Abb. 57ab. *Serratobicon scutatus sabahensis* ssp.nov.: ♀ Paratypen: Variation des Halsschildes.

Serratobicon spinifer (Aurivillius, 1925) comb.nov.

Centrotoclytus spinifer Aurivillius, 1925: 485 (5).

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Brunei (Reichsmuseum Stockholm) und 1♂ Borneo, Sabah W, Crocker Range E, West of Apin Apin, V.1999, M. Snížek (CHS).

Anmerkung. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich durch den noch längeren Dorn auf der Außenseite der Spitze der Flügeldecken während die Nahtecke kein oder nur ein äußerst kurzes Dörnchen besitzt.

Verbreitung. Borneo.

Centrotoclytus bellulus sp.nov. (Abb. 58)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Ranau, 3.V.2006, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rot gefärbt sind das Abdomen, die Stirn einschließlich der Fühlerhöcker und der Vorderkopf, der Halsschild ohne ein breites,

dunkles, schlecht begrenztes Band an der Spitze und Basis, das basale Viertel der Flügeldecken ohne den Seiten- und Basalrand sowie die neben dem Schildchen vorgezogene Basis; etwas verschwommen rötlich die Seiten der Flügeldecken im Spitzenbereich, Spitzen der Tarsen etwas aufgehellt. Auf der Flügeldeckenmitte eine erhöhte, gerade, elfenbeinfarbene Querbinde, die die Seitenkante, nicht aber die Naht erreicht.

Behaarung: Sehr dicht, silbrig behaart sind ein Band von den Hinterecken des Halsschildes bis zu den Hüften, das Schildchen und der Großteil auf der Unterseite des Körpers von der Vorder- bis zur Hinterbrust; am Abdomen sind nur die Seiten des 1. Sternites dichter weißlich behaart, die folgenden dort nur schütter; alle Schenkel auf der Oberseite mit einem deutlichen, silbrigen Streifen. Abstehende, kurze, bräunliche, sich zur Spitze verjüngende Haarschüppchen in der basalen Hälfte der Flügeldecken einzeln, in der apikalen mäßig zahlreich.

Kopf mit deutlichen Wangen, Stirn flach mit dichter, etwas ungleich starker Punktierung, Scheitel nur knapp hinter den Fühlerhöckern dicht punktiert, weiter hinten feiner und spärlicher. Fühler reichen bis zur Mitte der Flügeldecken, die basalen Glieder innen am Apex ohne Zähnchen, das 7. Glied außen am Apex wenig, das 8.–10. deutlich eckig erweitert, bis zum 6. Glied relativ stark punktiert.

Halsschild 1,15× länger als in der Mitte breit, an der Basis sehr stark abgeschnürt, die Seiten in der Mitte ziemlich flach gerundet und nach vorne gerade verengt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, zur Basis steil abfallend; dicht und ziemlich gleichmäßig, ziemlich flach punktiert – die Ränder der Punkte schlecht erkennbar.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern oder hinter der Mitte breit, über der Höhe der Hinterhüften flach verengt, Apex mit 4 ziemlich gleich langen und starken, nicht sehr spitzigen Dornen. Der seitliche Längskiel ziemlich kantig, er reicht von den Schultern bis etwas über die Höhe des 1. Abdominalsternites; der relativ breite, senkrechte Seitenabfall ist glatt und glänzend, nur unter der Schulter mit einer kurzen, unscheinbaren Punktreihe; der Seitenrand ist, genau von oben betrachtet, außer unter den Schultern in seiner gesamten Länge deutlich, gleichzeitig sichtbar(!) – was mir von keiner anderen Art der Gattung bekannt ist. Die Scheibe im mittleren Bereich stark eingedrückt, davor zum Schildchen hin etwas buckelig gewölbt; jede Decke vor der Querbinde etwa auf der inneren Hälfte stark und dicht, rauh punktiert und außen bis zu den Schultern ziemlich glatt und mit 2 oder 3 Längsreihen von Punkten, die Schultern ziemlich glatt, ohne Raspelpunkte(!), hinter der Querbinde fein und schütter punktiert, auch in der Spitze noch deutlich und dort etwas runzelig.

Beine wie bei den meisten Arten der Gattung, relativ kräftig, Schienen gerade, Schenkel stark und dicht punktiert.

Länge: 7,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch den genau von oben betrachtet, gleichzeitig deutlich sichtbaren Seitenrand im mittleren Bereich der Flügeldecken, die nicht punktierten oder gekörnten Schultern und den relativ breiten, glänzenden, kaum punktierten Seitenabfall der Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

UNTERFAMILIE LAMIINAE

Parazosmotes scincus (Pascoe, 1865) comb.nov.

Synelasma scincus Pascoe, 1865: 145.
Parazosmotes borneensis Breuning, 1959: 172 **syn.nov.**

Untersuchtes Material. ♀-Holotype von *Synelasma scincus* aus "Sarawak" (BMNH); ♀-Holotype von *Parazosmotes borneensis* aus "Borneo: Matang Fluß" und 1♀ Paratype (von Breuning so bezeichnet, obwohl in der Originalbeschreibung nur die Holotype erwähnt ist) aus East Borneo, Ketapan, Me. M. E. Walsh, 1937, aus der Sammlung Frey (NHMB).

Anmerkung. Die Holotypen beider Taxa stimmen bestens überein. Die Unterbringung von *S. scincus* in einer eigenen Gattung scheint mir gerechtfertigt – bereits PASCOE (1865) erwähnt die besondere Stellung dieser Art in der Gattung *Synelasma* Pascoe, 1858. Die im Folgenden beschriebene neue Art ist dieser sehr ähnlich, es werden deshalb in erster Linie die trennenden Merkmale zu ihr aufgezeigt.

Verbreitung. Borneo.

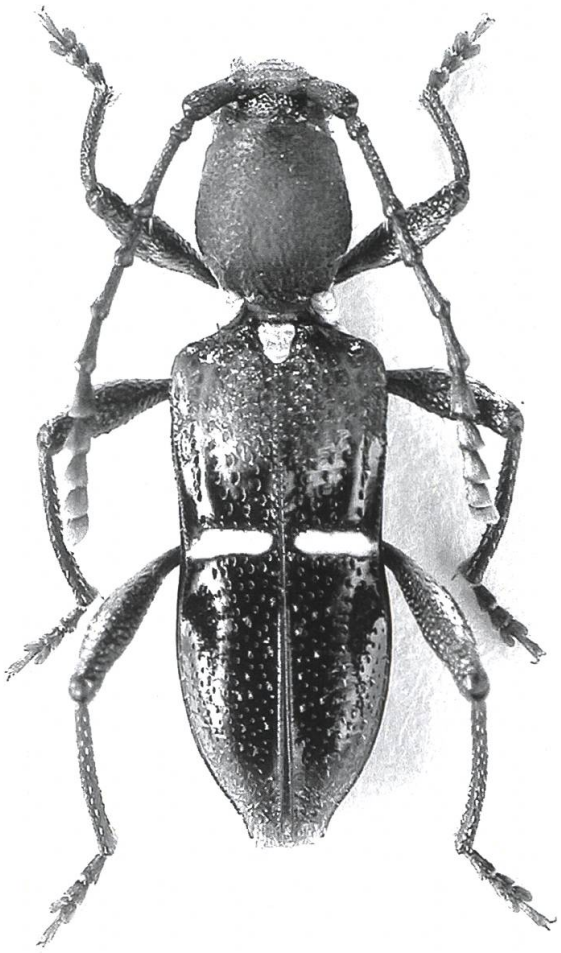

Abb. 58. *Centrotoclytus bellulus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Parazosmotes deceptor sp.nov. (Abb. 59)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 10.V.2004, Jonan coll. (CHS) und 2 Paratypen: 1♀ wie vor, 13.IV.2006, local coll.; 1♀ Borneo, Sabah W, Crocker Range W, route Keningau-Papar, V.1999, Z. Smrž (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung ebenfalls schwarz.

Behaarung genauso kurz und anliegend, überwiegend rostbraun wie bei *P. scincus* aber dichter, gleichmäßiger marmoriert; etwas weißlich marmoriert sind jeweils ein großer, seitlicher Fleck vor der Spitze und bei der Holotype auch ein gleichartiger seitlich hinter der Schulter, ferner die Unterseite der Beine sowie die Unterseite des Körpers längs der Mitte. Fühler fein schwärzlich tomentiert am 2., der Spitze des 3. und 4., am 5. ohne der schmalen Basis und ab dem 6. Glied; die Oberseite des Skapus und der Rest der Glieder 3–5 ist rostbraun behaart, die Unterseite der letzteren weißlich; sehr lang und sehr dicht gefranst ist die Unterseite ab der Mitte des 5. Gliedes.

Kopf nicht verschieden – wegen der gleichmäßig dichteren Behaarung ist die grobe Punktierung weniger deutlich zu erkennen; auch die Fühler nicht verschieden, sie reichen beim ♂ etwas über, beim ♀ bis zur Mitte der Flügeldecken.

Abb. 59. *Parazosmotes deceptor* sp.nov.: ♀ Paratype.

Halsschild von derselben Form, auch die kleine Seitenbeule hinter der Mitte stimmt überein, nur die Scheibe ist gleichmäßiger, unregelmäßig groß und rauh punktiert, ohne hervortretende, größere, glatte Runzeln oder Flächen.

Flügeldecken stimmen in der Form vollkommen überein, nur ist die starke Punktierung wesentlich weniger grob und alle Punkte am Basalbereich tragen an ihrer Basis ein ziemlich großes, abgerundetes Körnchen(!); vor der Spitze weniger stark kielartig längs gerunzelt.

Beine: Beim ♂ sind die Vorderschenkel breiter als beim ♀, sie besitzen auf der Unterseite nahe der Spitze eine breite, abgerundete Ausbuchtung und sind gegenüber auf der Oberseite ebenso stark ausgeschnitten, die Vorderschienen sind vor ihrer Mitte stark gebogen, passen dort perfekt in die Ausbuchtung der Schenkel und tragen weit vor der etwas verdickten Spitze auf der Unterseite einen ziemlich großen, nach unten gerichteten, stumpfen Zahn.

Länge: 11,9–13,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *P. scincus* unterscheidet sich von der neuen Art durch die erst ab dem 6. Glied unterseitig dicht behaarten Fühler, viel größere Punktierung der Flügeldecken die im Basalbereich nicht gekörnt sind, auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken viel weniger dicht rostfarbig marmorierte Behaarung, kurze Längsrunzeln vor der Spitze der Flügeldecken sowie größer hervortretende Runzeln auf der Scheibe des Halsschildes.

Anameromorpha pollinosa sp.nov. (Abb. 60)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 19.V.2004, Linus coll. (CHS) und 5 Paratypen aus der Provinz Sabah: 1♂ Mt. Trus-Madi, 10.IV.2003, local coll. 'Julius'; 1♂ wie vor, IV.2005, local coll; 1♀ Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./V.1998, local coll.; 1♂ 1♀ Crocker Range, IX.2006 und III.2004, local coll. (DHS, EJS, OMS, CHS).

Beschreibung. Färbung metallisch grünlichblau, Fühler ab der Mitte schwarz, Abdomen an der Spitze bräunlich aufgehellt; etwas glänzend.

Behaarung relativ dicht, fein, grau, nur auf den Flügeldecken nicht vollkommen anliegend; etwas dichter weißlich an der Basis der Fühlerglieder 3 und 4 sowie die Abdominalsternite jeweils an der Spitze; vor der Mitte der Flügeldecken auf einem sehr breiten, sehr schlecht begrenzten, manchmal auch ziemlich undeutlichen Querband dunkelbraun behaart. Fühler etwa auf der Spitzenhälfte des 3. und ab der Hälfte des 4. Gliedes schwärzlich.

Kopf stimmt sehr gut mit *A. metallica* Pic, 1923 überein. Die Fühler aber ab dem 2. Glied wesentlich dicker(!), beim ♂ ragen 5, beim ♀ 3 Glieder über die Flügeldecken; das 3. Glied ist ebenfalls mit Abstand das längste.

Halsschild in der Form und den Quereinschnürungen wie bei *A. metallica*, die Scheibe aber nur mit ein paar unterschiedlich großen, einzelnen Punkten – ähnlich wie bei *A. unicolor* Pic, 1923.

Abb. 60. *Anameromorpha pollinosa* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 1,8–1,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast parallel und an der Spitze sehr breit abgerundet, auch die Naht an der Spitze vollkommen verrundet; die Scheibe vor der Mitte ähnlich kurz, quer, ein bißchen eingedrückt wie bei *A. unicolor*. Punktierung stark und dicht, nach der Mitte besonders neben der Naht deutlich feiner.

Länge: 14,1–17,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *A. metallica* und *A. unicolor*, von denen mir beide Typen vorliegen, unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch dünnere Fühler und das Fehlen eines dunkel behaarten Querbandes vor der Mitte der Flügeldecken; erstere noch durch den viel dichter punktierten Halsschild; letztere noch durch nur schwärzlich und überaus fein behaarte Flügeldecken und Halsschild sowie lebhafteren Glanz.

Anmerkung. Rondon & Breuning (1970) melden für Laos *A. metallica* und bilden die Art auch ab – es handelt sich dabei aber um *A. unicolor*, was 1♂-Exemplar bestätigt, das Heffern (Houston, Texas, USA) aus der Sammlung Rondon vom Bishop Museum (Honolulu, USA) als *A. metallica* im Tausch erwarb und mir zur Bestätigung der Breuning'schen Determination zukommen ließ.

Danksagung

Für die Aufnahmen habe ich Herrn Luboš Dembický (Brno, Tschechien), für das Überlassen von Holotypen und vielen Belegexemplaren den Herren Daniel Heffern, Emil Kučera und Jaroslav Dalihod ganz besonders zu danken. Für die Ausleihe von Typen gilt mein Dank Frau Sharon Shute und Herrn Maxwell Barclay (BMNH), den Herren Olivier Montreuil (Pariser Museum), M. Schmitt (ZFMK), Bert Viklund (Museum Stockholm) und Michel Brancucci (NHMB).

Literatur

AURIVILLIUS C. (1925): *Neue oder wenig bekannte Coleoptera Longicornia.* Arkiv för Zoologi **17A/12:** 481–501 (1–21).

BREUNING S. (1959): *Neue Lamiiden aus der Sammlung des Museums Frey (Col. Ceramb.).* Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, Tutzing **10(1):** 171–176.

GAHAN C. J. (1888): *On new Longicorn Coleoptera from China.* The Annals and Magazin of Natural History, including Zoology, Botany, and Geology **Ser. 6, II, no 2:** 59–67.

GRESSITT J.L. (1939): *A Collection of Longicorn Beetles from T'ien-mu Shan, East China (Coleoptera: Cerambycidae).* Notes d'Entomologie Chinoise **6(4):** 81–133.

HAYASHI M. (1975): *On some Longicorn Beetles from Borneo and Malaya, chiefly from the entomological result of Dr. M. Hayashi's S.E. Asian Expedition in 1970 (Col.: Cerambycidae).* Bulletin of the Osaka Jonan Women's Jr. Coll. **10:** 1–44.

HOLZSCHUH C. (1992): *57 neue Bockkäfer aus Asien, vorwiegend aus China, Thailand und Vietnam (Coleoptera: Cerambycidae).* FBVA-Berichte, Wien **69:** 5–63.

HOLZSCHUH C. (2008): *Beschreibung von 60 neuen Bockkäfern und einer neuen Gattung aus der orientalischen Region, vorwiegend aus Laos und Borneo (Coleoptera, Cerambycidae).* Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey **30:** 149–241.

PASCOE F. P. (1865): *Longicornia Malayana; or a Descriptive Catalogue of the Species of the three Longicorn Families Lamiidae, Cerambycidae and Prionidae, collected by Mr. A. R. Wallace in the Malay Archipelago.* Transactions of the Entomological Society of London **III, 3rd Series, Part I–VII, 1864–1869:** 1–689.

PIC M. (1957): *Sept noveaux Cérambyciens (Col.) de Chine du Musée Alexander Koenig, Bonn.* Bonner Zoologische Beiträge **8(1):** 75–77.

RONDON J. R. & S. BREUNING. (1970): *Lamiines du Laos.* Pacific Insects Monograph **24:** 315–571.

VITALI F. (2007): *About the taxonomic status of some species of the genus Aeolesthes Gahan, 1890 Coleoptera Cerambycidae.* Entomapeiron **(N.S.) 1(3):** 65–80.

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A-9500 Villach
ÖSTERREICH